1897. **Der Gesellige.** No. 240.

Mittwoch, 13. Oktober. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil Paul Fischer, für den Anzeigentheil Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Bestellungen auf das soeben begonnene vierte Vierteljahr des „Geselligen" für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1 Oktober ab erschienenen Nummern des „Geselligen" von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür 10 Pf. besonders an die Post zahlen.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Muttersohn"** von Arthur Zapp und die Gratisbeilagen mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** sowie das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1 Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Die internationale Lepra-Konferenz

ist diesen Montag im Festsaale des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin feierlich eröffnet worden. In Vertretung des Reichskanzlers war Staatssekretär Graf von Posadowsky, für das preußische Medizinalministerium u. A. Minister Dr. Bosse erschienen. Nahezu alle Kulturstaaten der Erde hatten Delegirte (etwa 150 Aerzte) abgeordnet, sowie viele wissenschaftliche Körperschaften, Städte u. dergl. Im Namen des vorbereitenden Komitees begrüßte Prof. Lassar die Erschienenen. Unter lebhaftem Beifall wurde der Entdecker der Leprazellen, Rudolf Virchow, mit dem Vorsitz der Konferenz betraut.

Graf v. Posadowsky hieß die Konferenz Namens der verbündeten deutschen Regierungen willkommen. Bisher habe man sich der Lepra gegenüber auf mechanische Vorbeugung, auf die Absperrung der Erkrankten beschränkt. Nachdem es aber einem hervorragenden Manne der Wissenschaft gelungen sei, den Krankheitserreger zu entdecken, sei die Hoffnung näher gerückt, daß es gelingen werde, die Aussatz-Krankheit selbst anzugreifen. Der größte Reichthum der Völker sei der Mensch, und es sei eine hohe Aufgabe, den Menschen der Arbeit für die menschliche Gesellschaft zu erhalten. Im Namen des Herrn Reichskanzlers gebe er die Versicherung, daß die verbündeten Regierungen die Arbeiten der Konferenz mit dem größten Interesse verfolgen und, soweit möglich, gern werkthätig unterstützen würden.

Im Namen der preußischen Regierung begrüßte die Konferenz der Kultusminister Dr. Bosse. Preußen habe an der Erfassung und Bekämpfung der Lepra ein unmittelbareres Interesse, als die übrigen deutschen Staaten, weil seine Ostgrenze von der Krankheit vorzugsweise bedroht sei. Im Kreise Memel, wo sie sich zuerst zeigte, seien bei einer Zahl von 60000 Einwohnern seit 1870 34 Lepraerkrankungen vorgekommen und 17 Todesfälle. Außerhalb des Kreises Memel seien nur wenige Fälle zu verzeichnen. Der geringe Prozentsatz gebe die Hoffnung, daß es gelingen werde, mit geeigneten Maßregeln das Uebel mit Erfolg zu bekämpfen. Die Erkrankungen im Kreise Memel vertheilten sich auf 17 Ortschaften; ein Theil der Kranken sei in Heilanstalten untergebracht, ein größerer befinde sich im Schoße der Familien. Nach dem Ergebniß einer nach Rußland unternommenen ärztlichen Informationsreise — für deren bereitwillige Förderung man der russischen Regierung und den dortigen Behörden nicht dankbar genug sein könne — beabsichtigt die preußische Regierung, weitere Maßnahmen zu treffen. Es seien Mittel bereit gestellt, um im Kreise Memel ein Leprosorium zu errichten; ein geeigneter Platz für diese Anstalt zur Behandlung Leprakranker sei gefunden, der Plan fertig, so daß in allernächster Zeit zur Ausführung geschritten werden könne. Die wissenschaftliche Kenntniß der Krankheit zeige heute noch wesentliche Lücken; die Fragen der Nothwendigkeit der Absperrung, der Erblichkeit oder des infektiösen Charakters der Krankheit u. s. w. harren noch ihrer endgiltigen wissenschaftlichen Lösung. Durch die Förderung dieser Aufgabe werde die gegenwärtige Konferenz sich den Dank nicht nur der Regierungen, sondern aller Menschenfreunde erwerben. (Beifall.)

Der Vorsitzende Prof Virchow drückte den hohen Reichs- und Staatsbehörden den Dank der Konferenz für die wohlwollende Begrüßung aus, und es wurde nunmehr in die materiellen Arbeiten eingetreten.

Dr. Ehlers-Kopenhagen begann mit einem in französischer Sprache gehaltenen Vortrage, in dem er die Beziehungen der Lepra zu Tuberkulose und Syphilis berührte. Nach den Vorträgen wurden mehrere Leprakranke vorgestellt. Die Verhandlungen der Konferenz werden sich über die ganze Woche erstrecken. Am Dienstag Abend werden die Mitglieder der Konferenz vom Reichskanzler empfangen werden.

Vom Parteitage der deutsch-sozialen Reformpartei.

Die deutsch-soziale Reformpartei, welche aus der Verschmelzung der verschiedenen antisemitischen Gruppen hervorgegangen ist, trat am Sonnabend Abend in Nordhausen zu ihrem dritten Parteitage zusammen. Die geschäftlichen Verhandlungen begannen Sonntag früh im Festsaale des „Krystall-Palast" in Anwesenheit von etwa 150 Delegirten, die über 70 Wahlkreise vertraten. Von der antisemitischen Reichstagsfraktion sind anwesend: Liebermann v. Sonnenberg, Zimmermann-Dresden, Wilhelm-Homburg, Werner-Kassel, Iskraut-Eichwege, Holze-Dresden, Bindewald-Allfeld, Gräfe-Bischofswerda und Müller-Waldeck.

Reichstagsabgeordneter Zimmermann führte in seiner Begrüßungsansprache aus: Frei von allem Byzantinismus, jedoch durchdrungen von dem Gedanken, daß nur unter einem starken Herrscherthum die nationale und wirthschaftliche Wohlfahrt des Volkes gedeihen könne, bringe er Namens der Partei ein Hoch auf den Kaiser aus. Dann erstattete er den Rechenschaftsbericht der antisemitischen Reichstagsfraktion. Der Redner erwähnte dabei, der Antrag, ein Verbot der Einwanderung ausländischer Juden zu erlassen, werde wiederum eingebracht werden um die Ehrlichkeit antisemitischer „Ueberzeugungen" bei den anderen Fraktionen zu prüfen. In dieser Beziehung habe man trübe Erfahrungen gemacht, denn trotz vorheriger Versprechungen hätten z. B. die Abgeordneten von Levetzow, Hasse und Wamhoff bei der Abstimmung gegen das Verbot gestimmt.

Dann wurde die Arbeiterfrage besprochen. Als weiter zu erstrebende Ziele wurden in einer vom Bürgerschaftsmitgliede Raab-Hamburg vorgeschlagenen Erklärung u. A. aufgestellt:

„Der Zusammenschluß aller Arbeiter zur Erringung besserer Arbeits- und Lohnverhältnisse ist zu fördern. Die heute bestehende Freizügigkeit ist insofern abzuändern, daß zwar Jedem das Abzugsrecht gewährleistet bleibt, das Zuzugsrecht jedoch unter Umständen eine Einschränkung erfährt. Für alle größeren Betriebe sind ständige Arbeiterausschüsse anzuordnen, deren Mitglieder gegen Maßregelungen geschützt sein müssen. Die Verarbeitung giftiger Stoffe ist zu verbieten, sofern für sie Ersatzmittel vorhanden sind. Für die Hausindustrie sind geeignete Bestimmungen zum Schutze der Arbeiter und ihrer Hausgenossen zu schaffen."

Diese Sätze wurden lebhaft erörtert. Ein Antisemit aus Krimmitschau betonte, man berücksichtige bei der ausgedehnteren Arbeiterfürsorge zu wenig den Arbeitgeber, der schließlich die ihm auferlegten Lasten nicht mehr tragen könne. Die in den Thesen geforderten Arbeiterausschüsse würden das Hausrecht des Arbeitgebers beschneiden. Der Arbeitgeber würde nicht mehr Herr in seinem Betriebe bleiben. Die Forderung nach einem Verbot der Verarbeitung giftiger Stoffe sei human, aber nicht durchführbar.

Abg. Iskraut meinte auch, daß man sich auf die Forderungen des Erfurter Programms beschränken solle. Dort sei Alles gesagt, was für den Arbeiter nothwendig sei. Die Annahme der Raab'schen Leitsätze würden ein Hinausgehen über den Rahmen bedeuten, der für die deutsch-soziale Reformpartei nothwendig und nützlich sei, und das sei der Rahmen, der ihr als Mittelstandspartei vorgezeichnet sei.

Zu einer Abstimmung über das „neue Programm" kam es am ersten Verhandlungstage noch nicht.

Berlin, den 12. Oktober.

— **Der Kaiser** kehrt am 13. Oktober von Jagdschloß Hubertusstock nach Berlin zurück.

— Bei der Einweihung der Kirche in dem etwa 16 Kilometer von Hubertusstock entfernten Liebenthal, welcher am Sonntag, wie schon erwähnt, das Kaiserpaar beigewohnt hat, vollzog der Superintendent D. Thiemann aus Biesenthal die erste gottesdienstliche Handlung, die Liturgie, in der neuen Kirche. Der Kaiser hörte der vortrefflichen kurzen Predigt mit gespanntester Aufmerksamkeit in ernster Andacht zu. Er sagte später zu dem Pfarrer: „Ich danke Ihnen, Sie haben mir wohlgethan!" Bevor der Kaiser die Kirche verließ, besichtigte er diese genau. „Famoser Rundbogenstil!" bemerkte er zu dem Bauinspektor Jaffé. Auch der inneren Ausstattung, den Glasmalereien, der Orgel des etwa 250 Personen fassenden Gotteshauses schenkte er volle Aufmerksamkeit. Dann wandte er sich zu den Kriegervereinen, die, etwa 450 Mann stark, mit 13 Fahnen vor der Kirche standen. Er schritt die Front langsam ab, knüpfte hier und da ein Gespräch an. Plötzlich rief er den Hausmarschall v. Lyncker heran und sagte: „Dieser Mann hat bei der Kompagnie, die Ihr Bruder führte, den Feldzug mitgemacht!"

Die Kaiserin hatte sich inzwischen den Ehrenjungfrauen zugewandt, die unbegreiflicherweise keinen Platz in der Kirche gefunden hatten und nun in Balltoilette eine volle Stunde lang bei kaltem Winde treu und unverzagt auf ihrem Posten vor dem Gotteshause standen. „Mein Gott, sehen sie aber verfroren aus!" sagte die Kaiserin in mütterlicher Fürsorge.

— Das Diakonissenhaus Bethanien hat am letzten Sonntag die Feier seines 50jährigen Bestehens begangen. Vor dem großen Kreuz in der Vorhalle lag ein prächtiger Kranz, den die Großherzogin von Baden übersandt hatte. Auch das Denkmal des verstorbenen Generalarztes Dr. Robert Wilms auf dem Mariannenplatz war bekränzt. Mit einem Gottesdienst in der Anstaltskirche begann die Feier. Die Festpredigt gab einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Hauses, das mit neun Schwestern eröffnet ist und jetzt deren über 300 zählt, die im Mutterhaus und auf 46 Außenstationen wirken. Auch der Kultusminister hielt eine Ansprache. Graf von Zieten-Schwerin überreichte eine Jubelgabe des Johanniter-Ordens im Betrage von 5000 Mk.

Die Kaiserin hat ihrem Bedauern, der Feier nicht beiwohnen zu können, von Hubertusstock aus in folgendem Telegramm Ausdruck gegeben:

Hubertusstock, 10. Oktober.

„Ich spreche dem Kuratorium, der Oberin und der Schwesterschaft, den Aerzten, den Geistlichen, sowie allen Gliedern des Diakonissenhauses meinen herzlichsten Segenswunsch aus und bedauere, den heutigen Tag nicht in Ihrer Mitte feiern zu können, an welchem der verewigte König Friedrich Wilhelm IV. unser Bethanien gründete, das nun auf ein halbes Jahrhundert reich erfahrenen und von sich ausgehenden Segens zurückblicken darf, in welchem es Tausenden von Elenden und Kranken unseres Volkes Heilung, Linderung und Trost vermittelt und im schönsten Sinne des Wortes ein Beispiel christlicher Liebe und Barmherzigkeit gegeben hat. Viele Vertreter neuerer, seit Bethaniens Gründung errichteter Diakonissenhäuser sind heute bei Ihnen versammelt. Ihnen Allen gilt mein Gruß; Gott segne Bethanien und alle Diakonissenarbeit im Lande".

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind am Montag in Darmstadt eingetroffen, von der Großherzogin am Bahnhofe empfangen und nach dem neuen Palais geleitet worden.

— Geh. Ober-Regierungsrath Gäbel, Direktor im Reichs-Versicherungsamt, ist zum Präsidenten dieser Behörde ernannt worden.

— Dem Geh. Rath. Dr. v. Lucanus ist das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen worden.

— **Aus den Nachweisen des Reichseisenbahnamtes über die Betriebsunfälle auf deutschen Eisenbahnen** geht hervor, daß der Monat August 216 Betriebsunfälle brachte; von diesen waren 35 Entgleisungen, 23 Zusammenstöße; sodann werden 158 „sonstige Betriebsunfälle" verzeichnet; 62 Personen wurden getödtet, davon 11 Reisende und 35 Bahnbeamte und Arbeiter im Dienst; verletzt wurden 162 Personen. Auf 184 Kilom. kam ein Betriebsunfall.

— In der am Montag unter Vorsitz des Reichsbank-Präsidenten stattgehabten Sitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank wurde die bereits gemeldete Diskontoerhöhung auf 5 Prozent damit begründet, daß zum abgelaufenen Quartalsschluß die Ansprüche an die Bank ganz ungewohnt gewesen sind, und daß die Rückschüsse nicht im gleichen Verhältnisse wie in früheren Jahren waren und wie es erwartet wurde, sowie daß schließlich für den Jahresschluß eine weitere Inanspruchnahme der Bank erfahrungsgemäß in Aussicht steht.

— Im letzten „Militärwochenblatt" macht Freiherr v. d. Goltz, der langjährige Leiter des türkischen Generalstabs, folgende interessante Bemerkung:

„Wie es bei Herrschern mit stark ausgeprägten autokratischen Neigungen oft der Fall ist, liebt Sultan Abdul Hamid II. es, die Männer für verantwortungsvolle Posten nicht unter denen zu wählen, deren Ruf schon gemacht ist, und die in der öffentlichen Meinung bereits eine bestimmte Stellung einnehmen, oder die gar von derselben als die besonders Berufenen bezeichnet werden. Vielleicht giebt es heute am Goldenen Horn kein geschickteres Mittel, einen tüchtigen Mann als Kandidaten für einen hohen Posten unmöglich zu machen, als die List, ihn für diesen als die allein geeignete Persönlichkeit öffentlich zu bezeichnen. Unbekannt und ohne große Vergangenheit müssen die Vertrauenspersonen des Großherrn sein."

— Der Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten und dem Polizeipräsidenten von Berlin die Ermächtigung ertheilt, künftig in geeigneten Fällen für die Ermittelung von Verbrechern Belohnungen bis zum Höchstbetrage von 500 Mark, anstatt wie bisher 300 Mk., selbstständig auszusetzen und zu bewilligen.

— Zum ersten Mal ist bei der Berufszählung in Deutschland am 14. Juni 1895 auch eine Statistik über das Religionsbekenntniß in den einzelnen Berufskreisen aufgenommen worden. Man unterscheidet in der Statistik die Erwerbsthätigen, das heißt diejenigen, welche ein selbstständiges Einkommen erzielen, und die Angehörigen, das heißt diejenigen, die von diesem Einkommen ihren Unterhalt beziehen. Es ergab sich nun 1895, daß von der erwerbsthätigen Bevölkerung 1,01 pCt. Juden sind. Von 100 erwerbsthätigen Juden sind 54,56 im Handel, 18,80 in der Industrie thätig, 16,30 selbständig ohne Beruf, 5,99 in öffentlichen Diensten und den freien Berufsarten, 2,61 als häusliche Dienstboten, 1,38 in der Landwirthschaft, 0,36 in Lohnarbeit wechselnder Art.

— Eine über 2000 Personen starke Volksversammlung in der Hammoniahalle zu Hamburg stellte Bebel als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl auf.

— In den Hebungsversuchen des Torpedoboots „S. 26" ist eine Stockung eingetreten, da Ebbe und Fluthstrom, sowie andauernde Stürme unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Um die Leiche des Oberheizers Hampel aus dem Heizraum zu fördern, wird der Eingang zu diesem durch Sprengung soweit vergrößert, daß ein Taucher durch die Oeffnung hindurch kann.

— Die Wiederaufnahme des vollen Betriebes in den Berliner Eisengießereien ist am Montag erfolgt. Die Wiedereinstellung von etwa 450 Formern wurde großentheils durch den Arbeitsnachweis der Berliner Metallindustriellen vermittelt.

Sachsen. Am Sonnabend haben in Sachsen die Wahlen der Abgeordneten für den Landtag stattgefunden. Der nächste Landtag wird aus 47 Konservativen (bisher 43), 20 Nationalliberalen (bisher 16), 5 Fortschrittlern (bisher 6) und 8 Sozialdemokraten (bisher 15) zusammengesetzt sein.

In **Oesterreich** greift die Reaktion jetzt auch auf die Schule über. Universitätsprofessor Hirn in Innsbruck, ein hervorragender ultramontaner Parteimann, ist in's Unterrichts-Ministerium in die Abtheilung für Volksschulen berufen. Seine Berufung soll mit der in der Thronrede angekündigten Reform der Lehrerbildungsanstalten zusammenhängen. Die Ultramontanen dringen schon seit längerem auf die Klerikalisirung dieser Anstalten. Nun ist ihnen mit dieser Berufung der Willen gethan worden. Welcher Art die „Reformen" sein werden, welchen Professor Hirn jene Anstalten unterziehen wird, läßt sich bei der Persönlichkeit des Reformators leicht voraussehen. Armes Volk, das in solcher Schule erzogen und unterrichtet werden soll!

England. Von privater Seite ist dieser Tage der Prinz von Wales gebeten worden, er möchte direkt oder indirekt eine friedliche Beilegung des Streiks im Maschinenbaugewerbe herbeizuführen suchen. Darauf hat der Prinz jedoch erwidert, daß er zwar den unheilvollen Stand der Dinge in der Maschinenbau-Industrie tief beklage, jedoch die Empfindung habe, daß es nicht richtig

und angemessen für ihn sein würde, ein Dazwischentreten in irgend welcher Art zu versuchen.

Der in Irland durch die mißrathene Kartoffelernte hervorgerufene Nothstand hat eine Bittschrift von 64 irischen nationalistischen Abgeordneten zu Gunsten einer sofortigen Einberufung des Parlaments veranlaßt, um Mittel zur Linderung jenes Nothstandes zu finden. Der erste Schatzamtslord Balfour erklärte darauf, die Regierung beabsichtige nicht, die nächste Tagung des Parlaments mit der irischen Bodengesetzgebung zu beschäftigen. Der Kartoffelmißwachs erheische keine außerordentliche Gesetzgebung, da es in der Macht der irischen Vollzugsregierung liege, irgendwelche erforderliche Maßregeln zu treffen. Hoffentlich hilft diese Regierung nun auch ohne Parlament den Hungernden.

Italien ist mit einer Erhöhung der Einschätzung zur Einkommensteuer „beglückt" worden, die bei den von ihr Betroffenen ungetheiltes Mißfallen erregt hat. Am Sonntag fand in Rom eine Versammlung von Kaufleuten statt, in welcher über jene Erhöhung berathen wurde, und man beschloß eine Kundgebung. Diese ist am Montag Nachmittag vor sich gegangen. Die Läden der Stadt waren sämmtlich geschlossen, und unter Führung des Vizebürgermeisters von Rom, des Präsidenten der Handelskammer 2c., begab sich ein langer Zug Geschäftstreibender nach dem Ministerium des Innern. Dort empfing Ministerpräsident di Rudini eine Abordnung, welcher er mittheilte, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größerer Billigkeit und Gerechtigkeit eingegebene Verständigung herbeizuführen. Eine große Menschenmenge füllte die Piazza Navone und die benachbarten Straßen. Einige Rädelsführer benutzten die Menschenansammlung und versuchten an einigen Punkten das Straßenpflaster aufzureißen. Hierbei kam es bei der Via dell'Anima zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Sieben Polizisten wurden verwundet; einer der Rädelsführer wurde getödtet, etwa 20 Personen wurden verhaftet.

Rußland. In Petersburg kommt nächstens der Prozeß gegen sieben Angeklagte zum Austrag, die russische Mobilisirungspläne an Oesterreich verkauft haben. Die Hauptangeschuldigten sind Staatsrath Parunow nebst Tochter, wobei letztere stark belastet ist, ferner ein Beamter im Kriegsministerium. In die Angelegenheit verwickelt ist auch ein ehemaliger Adjutant des Festungskommandanten, bei welchem belastende Briefe gefunden wurden. Sämmtliche Angeklagte sitzen in Untersuchungshaft in der Peter Pauls-Festung.

Verbandstag der kommunalen Sparkassen von Ost- und Westpreußen.

Insterburg, 10. Oktober.

Der Verbandstag fand gestern hier statt. Erschienen waren etwa 45 Delegirte der Sparkassen sowie Vertreter der Regierungen von Königsberg, Danzig, Marienwerder und Gumbinnen. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verband in den beiden letzten Jahren sich in ruhiger Weise weiter entwickelt hat. Von 41 Einzelverbänden im Jahre 1895 mit einem Einnahmebestande von 90 bis 91 Millionen ist er auf 44 Mitglieder mit einem Bestande von 114½ Millionen Mark angewachsen. Zu bedauern ist es, daß noch nicht alle Sparkassen von Ost- und Westpreußen dem Verbande angehören. Beide Provinzen haben deren 69, davon entfallen auf Ostpreußen 40, auf Westpreußen 29. Aus Ostpreußen sind 28 Kassen, aus Westpreußen 16 dem Verbande beigetreten. Weiter theilt der Vorsitzende Stadtrath Kunkel-Königsberg mit, daß die 1893 eingeführte Revision der Sparkassen sich durchaus bewährt habe. Die Revision erfolge im Durchschnitt jährlich zwölf Mal.

Die Rechnungslegung ergab folgendes: Im Jahre 1895/96 betrugen die Einnahmen 1224,29 Mark, die Ausgaben 906,25 Mark. 1896/97 beliefen sich die Einnahmen auf 1342,08 Mark, die Ausgaben auf 1114,06 Mark. An Stelle des Herrn Mack-Althof-Ragnit, der sein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt hat, wurde Herr Stadtrath Burchard-Insterburg gewählt.

Es folgte der Bericht einer aus drei Mitgliedern bestehenden Kommission über den Entwurf einer Anweisung zur Buch- und Kassenführung für die Sparkassen. Ueber diesen Gegenstand sprach Herr Sparkassenrendant Klein-Königsberg. Das Korreferat hatte Herr Riedel-Elbing übernommen. Nach einer sehr langen Debatte, in welcher wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde, daß die neue Anweisung zur Kassen- und Buchführung den einzelnen Sparkassen nicht aufgedrängt werden soll, sondern jede daraus nehmen könne, was sie für gut halte, wurde folgender Antrag einstimmig angenommen:

„Die Versammlung beschließt, den vorgelegten Entwurf den Verbänden zur Einführung zu empfehlen; ferner wird der Vorstand ersucht, Aeußerungen der Verbandsmitglieder binnen Jahresfrist entgegenzunehmen und auf Grund dieser Auslassungen unter Zuziehung der Kommission mit dem Recht der Zuwahl eine Nachprüfung des Entwurfs auf seine Abänderungsfähigkeit vorzunehmen."

Herr Landrath Maurach-Danzig sprach darauf über die Anlegung von Sparkassenbeständen, insbesondere über den Mindestbetrag der Anlage in Inhaberpapieren, den zulässigen Höchstbetrag von Darlehnen auf Wechsel, Schuldscheine u. s. w., ferner über die Beschaffung von Geldern im Falle des Bedarfes und über den Geschäftsverkehr mit der preußischen Centralgenossenschaftskasse. Er hebt in Betreff der Sicherheit der Sparkassen hervor, daß eine ganze Reihe von Kassen ihre Bestände nicht in so sicheren Papieren angelegt hätten, daß sie vor jeder Krisis geschützt seien, wenn eine größere Anzahl von Sparern ihre Einlagen plötzlich zurückziehen würden. Er empfiehlt den Verbänden, bei der Anlage der Bestände darauf zu halten, daß mindestens ein Viertel in Inhaberpapieren, höchstens ein Viertel in Darlehnen auf Wechsel, Schuldscheine 2c. und höchstens 50 Prozent in Hypotheken angelegt werden. Der Korreferent, Herr Landrath Etzdorf-Elbing, bemerkte, daß, wenn man die Gesammtsummen der Kassen ins Auge fasse, dieses Verhältniß im ganzen erreicht sei, indem thatsächlich 25 bis 30 Prozent der Gelder in Werthpapieren, 50 Prozent in Hypotheken und das übrige in Wechseln 2c. angelegt seien. Diesen Ausführungen hielt der erste Referent entgegen, daß, wenn auch diese Zahlen im Ganzen stimmten, mehr als 20 Verbände weit davon entfernt seien, ¼ in Inhaberpapieren zu besitzen; bei einzelnen Kassen sinke diese Zahl auf ⅛, in Löbau auf $^1/_{10}$ und in Briesen gar auf $^1/_{20}$. Nachdem noch der Vorsitzende es für wünschenswerth erklärt hatte, daß der Hypothekensatz auf 60 Prozent gesteigert werde, andere Redner in einzelnen Fällen die lokalen Verhältnisse, berücksichtigt wissen wollten, wurde der Antrag des Referenten angenommen. Nach der Debatte über den Verkehr mit der Centralgenossenschaftskasse, in der letztere durchaus nicht gut wegkam, wurde folgender Antrag angenommen: „Die Sparkassenverbände halten den Geschäftsverkehr hinsichtlich der Geldentnahme mit der Centralkasse nicht mehr für empfehlenswerth, weil diese den fixirten Zinssatz gegenüber den Sparkassen aufgegeben und den Verkehr mit den Sparkassen außerordentlich erschwert hat". Eine ganze Anzahl von Verbänden hatte sich dafür ausgesprochen, unter den heutigen Verhältnissen die noch bestehenden Verbindungen mit der Genossenschaftskasse möglichst bald abzubrechen.

Hierauf sprach Rendant Dittert-Pr. Holland „über die Hergabe von Amortisationsdarlehnen und deren Buchung" In den letzten Jahren, so führte er Redner aus, haben bei den Sparkassen die Grundstücksbeleihungen mit allmählicher Rückzahlung (Amortisation) immer mehr Eingang gefunden. Diese Rückzahlung erfolge in den meisten Fällen in der Weise, daß der Schuldner in den Zinszahlungsterminen statt des vereinbarten Zinsenprozentsatzes einen um ½ pCt. oder mehr höhern Zinsfuß zahlt und dieses Mehr nebst der dadurch eintretenden Zinsersparniß als Schuldabtragung verwendet würde. Diese Art der Hypothekenschuldentilgung sei auch durch den Erlaß des Ministers vom Jahre 1893 als dringend wünschenswerth bezeichnet worden, und es herrsche jetzt über deren Vorzüge nur eine Ansicht. Redner erörtert dann die verschiedenen Arten der jetzt üblichen Buchführung bei Amortisationshypotheken, hält die Ausstellung eines besondern Sparbuchs für den Schuldner nicht für empfehlenswerth, um Verpfändung und Uebertragung des Guthabens an Dritte zu vermeiden, und wünschte zum Schluß, daß die Rückzahlung von Amortisationsguthaben auch auf ihre rechtliche Zulässigkeit geprüft werden möge.

Derselbe Referent sprach sodann über „die Verwaltung des Reservefonds und die Rechnungslegung darüber". Er kam zu dem Schluß, daß eine Aussonderung des Reservefonds keinerlei Vortheile, sondern nur eine zwecklose Mehrarbeit für die Buchführung mit sich bringe. Eine Abstimmung wurde nicht vorgenommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Der Eigenthümer H. aus Zoppot war beschuldigt worden, sich gegen eine Polizeiverordnung dadurch vergangen zu haben, daß er die Straße vor seinem Grundstück nicht reinigte. Der Angeklagte behauptete, hierzu weder berechtigt, noch verpflichtet zu sein; die Reinigung der Straße liege der Gemeinde ob, und durch eine Polizeiverordnung könne den Eigenthümern nicht eine Last auferlegt werden, welche die Gemeinde tragen müsse. Das Schöffengericht erklärte aber den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Geldstrafe. Gegen diese Entscheidung legte er Berufung bei der Strafkammer ein, welche die Vorentscheidung aufhob und den Angeklagten freisprach, da die Reinigung der Straße der Gemeinde obliege; diese Verpflichtung könne nicht durch eine Polizeiverordnung auf die Grundstücksbesitzer abgewälzt werden; die Polizeiverordnung sei daher nicht bindend! Gegen diese Entscheidung ergriff die Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision an das Kammergericht und behauptete, eine derartige Polizeiverordnung sei unbedingt rechtsgültig. Dieser Auffassung trat auch das Kammergericht bei, hob die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur anderweitigen Entscheidung an die Vorinstanz zurück. — In diesem Punkte steht die Rechtssprechung des Kammergerichts mit derjenigen des Oberverwaltungsgerichts durchaus im Widerspruch.

— **[Verunglückt.]** Der Maurerpolier Bernhard Glowinski stürzte am Montag bei den Abbruchsarbeiten auf dem Grundstück des Herrn Deuser, Marienwerderstraße 15/16, wo unlängst ein Hintergebäude abgebrannt ist, herab und zerschmetterte sich die rechte Kniescheibe. Er wurde nach dem städtischen Krankenhause in Graudenz gebracht.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der bisherige Regierungs-Bureau-Diätar Emil Neumann, zuletzt in Neidenburg, ist als Regierungs-Sekretär angestellt und an die Regierung zu Königsberg versetzt.

* — **[Personalien in der Steuerverwaltung.]** Der Steuer-Inspektor Herrmann in Pillau ist als Stationskontroleur nach Dresden versetzt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen sind: dem Postsekretär Zemanek aus Frankenstein (Schlesien) eine Ober-Postsekretärstelle in Konitz, dem Telegraphensekretär Ristow aus Swinemünde eine Ober-Telegraphensekretärstelle in Thorn. Ernannt sind: der Ober-Postkassen-Kassirer Schlau in Köslin zum Ober-Postkassen-Rendanten, der Postsekretär Geist in Danzig zum Ober-Postdirektionssekretär, der Postsekretär Holzke in Danzig zum Ober-Postsekretär. Versetzt sind: der Ober-Postsekretär Baars von Konitz nach Erfurt, die Postassistenten Pohlmann von Danzig nach Berlin, Hauswaldt von Bromberg nach Berlin, Nieldzinski von Danzig nach Dortmund.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Den Glasermeister Anderschen Eheleuten in Insterburg ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** In den Ortschaften Guttlin und Borowno, im Kreise Culm, ist die Seuche ausgebrochen.

---

4 **Danzig,** 12. Oktober. Zu einem Festmahl hatte gestern Abend Herr Oberpräsident v. Goßler etwa 50 Personen geladen. Anwesend waren u. a. die Spitzen der hiesigen Militär- und Civilbehörden, der städtischen und Provinzial-Verwaltung; außerdem Vertreter des Großgrundbesitzes aus der Provinz mit ihren Damen.

Herr Oberpostdirektor Kriesche von hier wird an der demnächst in Berlin stattfindenden Oberpostdirektoren-Konferenz theilnehmen.

Die weltbekannte Firma Siemens u. Halske-Berlin feierte heute das Jubiläum ihres 50 jährigen Bestehens. Das seit 3½ Jahren in Danzig bestehende technische Büreau der Firma hat aus Anlaß des denkwürdigen Tages ihr am Vorstädtischen Graben belegenes Geschäftshaus festlich geschmückt. Die Angestellten des Bureaus versammelten sich zu einem Festessen im Franke'schen Restaurant.

Zwei Kaufabschlüsse sind am Sonnabend auf dem hiesigen Rennplatze zu Stande gekommen, und zwar wurden durch den Grafen Lehndorff für das Königl. Gestüt in Neustadt a. d. Dosse von Herrn Grunau-Tralau zwei Zuchtstuten gekauft, eine dreijährige für 3000 und eine achtjährige für 2000 Mark.

Der Turn- und Fechtverein Langfuhr nahm in seiner letzten Hauptversammlung die Neuwahl des Vorstandes vor. Es wurden die Herren Dr. Hohnfeld als Vorsitzender, Rentier Kopsch als Kassirer, Malermeister Scheffler als Turn- und Obermeister, Hagemann als Zeugwart gewählt.

Der Gattinmörder Maurer Ruck, welcher wegen Ermordung seiner Ehefrau vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt und zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Krankenabtheilung des Untersuchungsgefängnisses in Moabit zugeführt wurde, soll thatsächlich geisteskrank sein.

* **Rehden,** 11. Oktober. Am Sonnabend, Abends 10 Uhr, brannte es wieder in Kittnau, und zwar hat das Feuer eine Scheune und eine Remise mit den Erntevorräthen vernichtet. Der Stall wurde durch die freiwillige Feuerwehr aus Rehden und die Spritzen der umliegenden Güter gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Culm, 11. Oktober. Endlich hat die städtische Knabenschule ihr Oberhaupt erhalten, nachdem das Amt des Rektors seit dem 1. Dezember 1894 unbesetzt war. Heute Vormittag fand in Gegenwart der städtischen Vertreter und der geladenen Gäste die feierliche Amtseinführung des Rektors Freymark aus Murowana-Goslin statt.

Culmsee, 11. Oktober. In Folge einer Petition mehrerer hiesiger Bürger hat die Eisenbahndirektion in Bromberg bestimmt, daß vom 15. d. Mts. ab der Personenzug Nr. 157 zur Erleichterung des Theaterbesuches in Bromberg erst um 11.12 Uhr Nachts von dort abfahren soll.

Thorn, 11. Oktober. Die Zuckerverladungen zu Wasser erreichen heute ihr Ende. Den Spediteuren erscheinen die Wasserfrachten zu hoch, deshalb werden schon jetzt die Zuckersendungen, die auf der Uferbahn eintreffen, auf Winterlager gebracht, damit im Frühjahr die billigeren Frachten benutzt werden können. Auch in Mocker hat schon die Einlagerung von Zucker begonnen.

* **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung,** 11. Oktober. Daß auch in unserer Niederung ganz vortreffliche Pferde gezüchtet werden, geht aus der Thatsache hervor, daß unlängst Herr Besitzer H. Lenz-Michelau zwei 2½jährige Füllen für je 1000 Mk. verkauft hat.

* **Mewe,** 11. Oktober. Als der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler nach dem 600jährigen Stadtjubiläum auf der Rückfahrt nach der Bahnstation Morroschin ein benachbartes Dorf passirte, hätten die Schüler und Schülerinnen der dortigen Schule gern das Schulzimmer verlassen, um den „Vater der Provinz" zu begrüßen. Das aber verhinderte, wie nachträglich bekannt geworden ist, der Lehrer —ski, der in seiner „deutsch-freundlichen" Gesinnung, wahrscheinlich aus Aerger darüber, daß in Mewe ein deutsches Fest gefeiert worden war, die Kinder so lange im Schulzimmer einschloß, bis der Wagen des Herrn Oberpräsidenten das Dorf verlassen hatte.

* **Konitz,** 11. Oktober. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths und der Gemeindevertretung, welche gestern Nachmittag stattfand, wurde zum Kirchenältesten Herr Gymnasiallehrer Stöwer gewählt. Da die jetzt vorhandenen Kirchenfenster im Laufe der Zeit schlecht geworden sind, sollen 12 neue Eisenfenster mit bunten bezw. gerippten Glasfüllungen und zwei desgleichen mit gemalten Christusfiguren, letztere zu beiden Seiten der Kanzel, zum Gesammtpreise von 3400 Mk. angeschafft werden.

M. **Elbing,** 12. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte heute das Dienstmädchen Elisabeth Schulz aus Parwark wegen Kindesmordes zu fünf Jahren Zuchthaus.

Elbing, 11. Oktober. Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der hiesigen Kinderbewahranstalten wurde heute begangen. Außer den Vorstandsdamen waren Vertreter der städtischen Behörden, die Herren Landrath Etzdorf, Superintendent Schiefferdecker u. A. erschienen. Herr Pfarrer Bury hielt die Festrede. Im Jahre 1847 bildete sich hier eine Gesellschaft von 156 Personen, welche am 11. Oktober desselben Jahres in Elbing die erste Kinderbewahranstalt eröffnete. Am 7. April 1855 wurde die zweite Anstalt gegründet. Für die erste Anstalt konnte man im Jahre 1860 und für die andere im Jahre 1866 ein eigenes Heim beschaffen. Im Jahre 1872 wurde die dritte Anstalt gegründet. 1873 bekam der Verein Korporationsrechte. Im Jahre 1880 wurde die Anstalt auf dem Aeußeren Georgendamm gegründet und konnte dort 1892 ihr eigenes Heim beziehen. Die fünfte Anstalt wurde, dank der Zuwendungen des verstorbenen Kommerzienraths Schichau, im vergangenen Jahre auf der Speicherinsel im eigenen, neuen Gebäude eröffnet. Im Laufe der Jahre sind den Anstalten insgesammt 80590 Mark an Zuwendungen zu theil geworden.

Am Sonnabend Abend gerieth der Fleischergeselle Gustav F. in einem Schankgeschäft mit dem Maurergesellen Wilhelm Waschilewski aus Danzig in Streit. Als F. das Lokal verließ, verfolgte ihn W. mit seinen Genossen. Als F. sich umkehrte und den W. fragte, was er von ihm wolle, erhielt er einen Schuß in's Gesicht. Die Kugel drang in die linke Backe. Da W. auch ein Messer gezogen hatte, hieb F. mit seinem Stock auf seine Verfolger ein und trieb sie dadurch in die Flucht. W. wurde bald darauf verhaftet.

γ **Königsberg,** 11. Oktober. Mit den Stadtverordneten-Wahlen hat man sich bereits zu beschäftigen begonnen. Es sind diesmal vierzig Stadtverordnete zu wählen. Eine besondere Rührigkeit entfaltet die sozialdemokratische Partei, welche in der Stadtverordneten-Versammlung bisher nur einen Vertreter, den Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Haase, hat und gern mehrere Anhänger ihrer Partei darin haben möchte. Die übrigen Parteien sind in den letzten Jahren davon abgekommen, Politik in die Stadtverordneten-Versammlung hineinzutragen, da sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, daß der Stadtverordnete ohne Partei- und ohne Selbstinteresse bei der Abstimmung seine Stimme abzugeben habe. Doch suchen einzelne Interessentengruppen, wie Lehrer, Gastwirthe, Wohnungsmiether, Grund- und Hausbesitzer 2c. möglichst viele Vertreter ihrer Gruppen in die Stadtverordneten-Versammlung hineinzubringen.

* **Liebemühl,** 10. Oktober. In Lienau brannten gestern Abend das Wohnhaus und sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Abbaubesitzers Schroedter nieder. Es konnte nur mit Mühe und Noth das lebende Inventar gerettet werden, während das gesammte Mobiliar, der Getreide- und Futter-Einschnitt, sowie alle Wirthschaftsgeräthe 2c. ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer ist durch die Fahrlässigkeit eines Knechtes entstanden, der mit einer offenbar nicht fest geschlossenen Laterne einem unmittelbar neben dem Stallgebäude errichteten Strohhaufen zu nahe kam. Herr Sch. erleidet einen großen Schaden, da sowohl die Baulichkeiten als auch das Inventar kaum der Hälfte des Werthes entsprechend versichert waren. — Aus einem wunderlichen Beweggrunde wollte kürzlich ein hiesiger 21jähriger Handlungsgehilfe seinem Leben ein Ende machen. Der junge Mann, welcher stellenlos ist und sich bis zu seiner demnächstigen militärischen Einziehung hier bei seinen Eltern aufhält, spielte bei einer Tanzbelustigung in seinem Bekanntenkreise auf einer Geige auf. Man verweigerte ihm zum Schluß das erbetene Trinkgeld. Diese Undankbarkeit nahm er sich so zu Herzen, daß er hinauseilte und sich von der Mühlenfluß-Brücke ins Wasser stürzte. Er wurde jedoch von dem Tischlergesellen B. gerettet. — Herr Hotelbesitzer Hempel hat sein am Marktplatze belegenes Hotel „Königlicher Hof", welches er am 1. Januar d. J. von Herrn Kaufmann Domnick für 38500 Mark gekauft hat, an den Landwirth Herrn Keil-Pr. Holland für 42000 Mark verkauft.

♌ **Goldap,** 11. Oktober. Vor einigen Tagen entflohen aus der Rettungsanstalt Bethanien zu Meldienen die Zwangszöglinge Naujoks und Haugwitz und trieben sich in der Umgegend umher. Sie kehrten wieder zurück, schlichen sich zur Nachtzeit in die Anstalt und entwendeten 10 Mk. baares Geld, zwei Mützen und zwei Knabenanzüge. Hierauf begaben sie sich nach Gumbinnen und plünderten in einer dortigen Gastwirthschaft die Ladenkasse. Bis jetzt ist ihre Ergreifung nicht gelungen.

Heiligenbeil, 11. Oktober. Eine Schenkung von 4000 Mark hat Herr Rittergutsbesitzer Schichau in Pohren dem Kreise Heiligenbeil gemacht. Die Zinsen dieses Kapitals sollen zur Gewährung freier Kur und Verpflegung an dürftige Personen im hiesigen Kreis-Johanniter-Krankenhause oder zu sonstigen wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

γ **Tapiau,** 11. Oktober. Unsere Zuckerfabrik ist seit dem 5. d. Mts. in vollem Betriebe. Die Fabrik verarbeitet infolge der Verbesserung ihrer Maschinen nunmehr etwa 8000 Ctr. Rüben täglich. Die Rüben polarisiren sehr gut. Es sind mehr Rüben als im Vorjahre gebaut. Leider fehlt es an ausreichenden Arbeitskräften. Selbst bei den höchsten Löhnen sind Arbeiter nicht zu beschaffen, und man fürchtet, daß Stockungen der Arbeiten die Folge hiervon sein werden. Die Firma Lenz & Co., welche den Kleinbahnbau hier ausführt, scheut keine Anstrengungen und keine Kosten, um ihrer Verpflichtung, die Zuckerrüben vom 15. Oktober ab von Friedland, Goldbach, Gr. Barten u. s. w. heranzuliefern, nachzukommen.

♂ **Posen,** 11. Oktober. Die muthmaßlichen Mörder des Unteroffiziers Steiner vom 46. Infanterie-Regiment, zwei hiesige Strolche, sind verhaftet worden.

Gnesen, 10. Oktober. Der Bezirksausschuß in Bromberg hatte im vorigen Jahre für die Besitzer des alten Schlachthauses in der Seestraße eine Entschädigung von etwa 38000 Mk. dafür festgesetzt, daß die Stadtgemeinde ihr neues Schlachthaus eröffnet hatte und dadurch alle noch vorhandenen Privatschlachthäuser außer Betrieb gesetzt werden mußten. Die Stadtgemeinde klagte hierauf gegen die Besitzer des alten Schlachthauses bei dem hiesigen Landgericht, aber auch die Gegenpartei begnügte sich noch nicht mit der Festsetzung des Bezirksausschusses, sondern verlangte im Wege der Gegenklage die Erhöhung der Entschädigung auf etwa 60000 Mark. Vorgestern fand der Schlußtermin statt. Die Entscheidung fiel dahin aus, daß die Festsetzung des Bezirksausschusses aufgehoben und die Besitzer des alten Schlachthauses unter Auferlegung der sämmtlichen Kosten mit ihren Ansprüchen vollständig abgewiesen worden sind.

* **Czarnikau**, 11. Oktober. Gestern fand eine von etwa 80 Mitgliedern besuchte Versammlung des Vereins für Förderung des Deutschthums statt. Der zweite Vorsitzende, Herr Regierungs-Baumeister Marten, erstattete Bericht über das in Putzig-Hauland veranstaltete Sommerfest. Herr Dr. v. Hansemann-Pempowo hatte 40 Mark zu dem Feste beigesteuert. Außerdem wurden der Ortsgruppe 300 Mk. zur Anschaffung einer Fahne zur Verfügung gestellt. Die Anwesenheit des Herrn v. Hansemann bei dem Feste ist auch insofern für den Verein fruchtbringend gewesen, als einzelnen Mitgliedern des Vereins im Bedürftigkeitsfalle Summen von 100 bis 200 Mark zinsfrei geliehen werden sollen, die allmählich zurückgezahlt werden müssen. Sodann sprach Herr Marten über die Entwickelung des Vereins. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 500. Er sprach weiter sein Bedauern darüber aus, daß die zu Ansiedelungszwecken ausgeworfenen 100 Millionen Mark nahezu ausgegeben, aber durch die Konkurrenz der polnischen Bank, die auch in der Czarnikauer Umgegend Fuß gefaßt hat, für die deutsche Sache nicht erfolgreich genug gewesen sind. Redner wünscht analog der polnischen Bank eine gleichartige deutsche Bank. Mit einem Hoch auf unsern Kaiser wurde die Versammlung geschlossen.

r. **Miloslaw**, 11. Oktober. Die auf dem Ansiedelungsgute Biechowo errichtete Genossenschaftsmolkerei hat ihr erstes Geschäftsjahr mit einem über Erwarten günstigen Erfolge abgeschlossen. Man beabsichtigt daher bauliche Erweiterungen.

Schönlanke, 11. Oktober. Beim Abladen von Petroleumfässern verunglückte der 47 Jahre alte Arbeiter Pontow von hier dadurch, daß ihm eine Tonne auf die Brust fiel. Da Pontow schwere innere Verletzungen erlitten hatte, ist er gestern gestorben.

Schneidemühl, 11. Oktober. Der Gewerbesteuerhinterziehung waren vor der Strafkammer der Brenner Alexander v. Zdziemborski zu Ernstrode, der Brennereiverwalter Marcellus v. Zdziemborski zu Niecychowo, der Brennereigehilfe Paul Fischer zu Strasburg und der Rittergutsbesitzer Roman v. Komierowski zu Niecychowo angeklagt. Der Angeklagte Alexander v. Z., war drei Jahre lang Brennereiverwalter in Niecychowo und zwar bis 1. Juli 1895. Während seiner Verwaltung hat er fortgesetzt Uebermaischungen aus einem Bottich in den anderen vorgenommen. Vom 1. Juli 1895 ab war der Marcellus v. Z. Verwalter der Brennerei. Auch unter ihm ist das Ueberschöpfen vorgenommen worden. Fischer hat ebenfalls auf seine Anordnung übergeschöpft. Die beiden ersten Angeschuldigten erhielten Tantieme, welche sich erhöhte, je mehr Alkohol ausgebeutet wurde. Durch das Ueberschöpfen zogen sie aus dem Rohprodukt mehr Alkohol heraus, als die Steuerbehörde annahm und zur Versteuerung veranlagte. Die hinterzogene Steuer beträgt nach der Berechnung der Steuerbehörde 47848,90 bzw. 14734,20 Mark. v. Komierowski sollte als Besitzer der Brennerei für verpflichtet erachtet werden, die auszusprechende Einziehung der gemißbrauchten Bottiche gegen sich gelten zu lassen, und ferner für den Fall, daß die zu erkennenden Geldstrafen von den anderen Angeschuldigten wegen Unvermögens nicht beigetrieben werden können, für haftbar erachtet werden. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagten A. und M. v. Zdziemborski zu je 10000 Mark und den Angeklagten Fischer zu 300 Mark Geldstrafe. Im Unvermögensfalle wurden für je 15 Mark ein Tag Gefängniß, aber nur bis zum Höchstbetrage von sechs Monaten festgesetzt. v. Komierowski wurde für die Geldstrafen nicht haftbar gemacht, dagegen wurde dahin erkannt, daß er sich die Einziehung der gemißbrauchten Bottiche gefallen lassen müsse.

k **Lauenburg**, 11. Oktober. Bei dem gestrigen Radfahrer-Straßenrennen über 8000 Meter erhielt König-Neuendorf mit 14 Minuten 6 Sekunden den ersten Preis. Zweiter wurde Westphal mit 14 Minuten 50 Sekunden, dritter Scheibe mit 16 Minuten 26 Sekunden. Bei dem Gästefahren über 2500 Meter erhielt Freyer-Bütow den ersten Preis. Zweiter wurde Fischer-Bütow, und Dritter Dewitz-Stolp. Leider hat sich auch ein Unfall ereignet, indem ein 7jähriger Knabe von einem Radfahrer überfahren wurde. Die Verletzungen des Knaben sind derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Greifswald, 10. Oktober. Der pensionirte Revierförster Coburg feierte dieser Tage seinen 90. Geburtstag. Coburg war seinerzeit im 2. Jägerbataillon Korporalschaftsführer des Fürsten Bismarck, und seit dieser Zeit hat ihm der Kanzler wiederholt Beweise seiner alten Anhänglichkeit gegeben. Die städtischen Behörden haben dem Neunzigjährigen die Glückwünsche der Stadt übermitteln lassen.

[] Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Im Beisein des Herrn Landraths Dr. Brückner und unter großer Betheiligung der eingeladenen landwirthschaftlichen Vereine Marienwerder A., Gr. Krebs, Johannisdorf und Gr. Nebrau fand am Montag die Monats-Sitzung des Vereins statt. Der Vorsitzende verlas ein Anschreiben des Landwirthschafts-Ministers, betreffend den Schutz der Wachtel, worauf die Versammlung einstimmig beschloß, die Behörden zu bitten, geeignete Maßregeln zur Schonung dieses nützlichen, aber in unserer Gegend fast ganz verschwundenen Vogels treffen zu wollen.

Darauf hielt Herr Gutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel einen Vortrag über Viehverkaufsgenossenschaften. Eingehend berichtete er über die vor etwa zwei Jahren im Kreise Neustadt mit 30 Mitgliedern gegründete, nunmehr 1300 Genossen umfassende Viehverkaufs-Genossenschaft, welche ohne Vermittlung von Händlern ihr Vieh theils nach Berlin, theils nach Sachsen, Köln u. s. w. verkauft. Noch größer würden die schon erzielten Vortheile werden, wenn es gelänge, die Genossenschaft über die ganze Provinz auszudehnen und statt der Eisenbahn sich der Dampfschiffe zum Transport der verkauften Thiere zu bedienen. Nachdem dann die Organisation der Genossenschaft geschildert worden war, ersuchte Redner die Anwesenden, alle ihre Bedenken gegen eine für den Kreis Marienwerder zu gründende derartige Genossenschaft zu äußern.

Während der nun folgenden Debatte sprachen sich alle Redner für die Begründung einer Viehverkaufsgenossenschaft aus, zumal diese dem kleinen Besitzer zu gute kommen müsse. Auf Antrag des Herrn Landraths wurde die sofortige Gründung der Genossenschaft beschlossen, darauf von Herrn Mogilowski-Danzig der Statuten-Entwurf verlesen und von der Versammlung unverändert angenommen. Zum Eintritt in die Genossenschaft meldeten sich etwa 50 Herren. Zu Vorstandsmitgliedern wurden die Herren v. Puttkamer-Germen, von Mentz-Gr. Bandtken, Margull-Kamiontken, Warkentin-Weichselburg, Gibbe-Kanitzken, Bahlau-Kanitzken, Bark-Stangendorf, Janz-Ziegellack, Passarge-Gr. Bandtken, Worm-Mareese, Ehlert-Neuhöfen, Borris-Weißhof, O. Butschkowski-Grabau, Frohwerk-Rothhof, Wolf-Gutsch, Janzen-Gutsch, Dakau-Mewischfelde, Muchlinski und August Leinveber-Gr. Krebs und R. Borris-Borrishof, in den Aufsichtsrath die Herren Freiherr v. Buddenbrock-Ottlau, Witt-Gr. Nebrau, Zielke-Neudörfchen, Orlowski-Johannisdorf, Franz-Neuhöfen und Rohrbeck-Straszewo gewählt.

Verschiedenes.

— **[Schon wieder ein Eisenbahnunglück.]** Laut amtlicher Bekanntmachung ist am Sonnabend Abend auf der Station Vaihingen (Württemberg) die Vorspannmaschine eines Zuges in Folge Unachtsamkeit des Führers auf einen in der Einfahrt begriffenen Personenzug aufgefahren. Beide Lokomotiven entgleisten. Bis Sonntag Morgen waren beide Geleise gesperrt. Reisende wurden nicht verletzt, zwei Beamte erlitten Verletzungen.

— **Das Jubiläum der Firma Siemens und Halske** hat Montag Mittag seine Einleitung durch eine Feier erhalten, die dem ältesten Angestellten des Hauses, Herrn Direktor Lengner galt, der nach 25jähriger Thätigkeit, wenn die Festtage vorüber sein werden, in den Ruhestand treten wird. Aus seiner Arbeit heraus wurde Herr Lengner plötzlich in den Konferenzsaal gerufen, wo der nichts Ahnende in dem blumengeschmückten Raum eine Schaar festlich gekleideter Männer versammelt fand. Es waren die Delegirten, welche die Beamtenschaft entsandt hatte, um am Vorabend des großen Jubiläums ihrem Mitarbeiter Dank und Abschied zu sagen. Der Chef der Bauabtheilung, Baumeister Schwieger, begrüßte in warmer Ansprache den Veteranen treuer Arbeit und überreichte ihm als sichtbaren Ausdruck der Liebe und Verehrung einen silbernen Tafelaufsatz.

Neuestes. (T. D.)

*** Zawichost, 12. Oktober. Die Weichsel ist von 1,51 Meter am Montag Abend auf 2,32 Meter am heutigen Dienstag gestiegen.**

*** Berlin, 12. Oktober. Bei der heutigen Feier des 50jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Siemens und Halske verlas Herr Karl Siemens eine Stiftungsurkunde über eine Stiftung von einer Million Mark zu Gunsten der Beamten und Arbeiter. Die Deputationen der hiesigen und auswärtigen Häuser sowie die Deputation hiesiger Vereine gratulirten und überreichten Geschenke.**

**** Berlin, 12. Oktober. In Biesdorf a. d. Ostbahn ist der Kirchthurm eingestürzt. Die Berliner Feuerwehr ist dorthin zu den Aufräumungsarbeiten abgegangen.**

⚹ Leipzig, 12. Oktober. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Abgeordneten Liebknecht, welcher am 15. November 1895 vom Landgericht Breslau wegen Beleidigung des Kaisers zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Sammlung am Biertisch bei H. Schröder in Stangenwalde 10 Mk., Manöver-Skat Gr. Schläfken 10 Mk., Schule Russenau 4,10 Mk., von den Knoblern 26,70 Mk., katholische Schule zu Warlubien 8,33 Mk. Im Ganzen bisher **9161,21 Mk.**

Die Expedition.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Die westpreußische Körordnung und die Landwirthe.

Im Anschluß an den Artikel im Sprechsaal des Geselligen vom 10. Oktober möchte ich noch folgendes bemerken: Daß Polizeiverordnungen erlassen werden können, die auch in privatrechtliche Verhältnisse eingreifen, wenn das Allgemeinwohl in Frage kommt, ist gesetzlich begründet, daß aber Vermögensobjekte, die bisher auf rechtlicher Grundlage beruhten und in demselben Staate auch fernerhin Existenzberechtigung haben, überhaupt oder sonst ohne jede Uebergangsbestimmung von einem Tage zum andern, und ohne jede Entschädigung für unverschuldete Ausfälle, einfach vernichtet werden können, ist jedenfalls gegen mein Laienverständniß, und da ich zu meinem Troste bisher noch Niemand gefunden habe, der ein besseres Verständniß zeigte, so ist mir doch ein leiser Zweifel aufgestiegen, ob der Gesetzgeber eine so martialische Ausführung vorausgesehen hat, wie dies durch Einführung der neuen westpreußischen Körordnung bedingt ist. Wie der frühere Artikel erwähnt, war es zur Zeit der Gründung der Rehwalder Genossenschaft bei der damaligen Beschaffenheit der Hengste und Zuchtrichtung der Gestüte nur möglich, das allgemeine Bedürfniß nach passendem Hengstmaterial durch private Anschaffung zu befriedigen. Bei dem Risiko, das eine Abkörung mit sich bringen mußte, blieb aber auch nur der einzige, vor dem Inkrafttreten der Körordnung gegebene, rechtlich begründete Weg: die Gründung von Genossenschaften, die dem Körzwange nicht unterlagen. Das Recht bestand hier in Westpreußen und besteht auch noch in anderen Provinzen.

Es kann sich nun, ohne zu untersuchen, ob bei Aufstellung der Körordnung auch genügend landwirthschaftliche Sachverständige zugezogen waren und ob man sich der gar nicht abzusehenden, durch die weit verbreitete Opposition bedingten Folgen bewußt war, allein noch um die Frage handeln, ob das Recht dazu vorhanden war, die betreffende Polizeiverordnung zu erlassen, weil das Allgemeinwohl wirklich gefährdet sei. Ich behaupte nein. Denn daß etwa die Wehrfähigkeit des Staates durch Mangel an Remonten in Frage kommen könnte, ist bereits verschiedentlich und auch von Seiten der Gestütsverwaltung dadurch widerlegt, daß sie immer mehr schwere Pferdeschläge einführt. Bei der diesjährigen Pferdemusterung hat sich außerdem gezeigt, daß die aus Kaltblutzucht hervorgegangenen Pferdebestände mit 60 bis 70 Prozent kriegstauglich befunden wurden, während dies bei Nachkommen der Gestütshengste nur mit geringen Prozentsätzen der Fall war. Man könnte nun noch sagen, daß Fälle vorgekommen seien, in denen Landwirthe geringwerthige, die Pferdezucht schädigende Hengste benutzten, und es wäre deshalb eine Kontrolle nöthig; das sind eben nur einzelne Fälle, im Allgemeinen hält man die Landwirthe für verständig genug, daß sie zu beurtheilen verstehen, was ihrem und damit wohl auch dem allgemeinen Wohle auf die Dauer nützt. Ich denke und hoffe, daß die Landwirthschaftskammer Mittel und Wege finden wird, um hier Wandel schaffen und dadurch für die Zukunft derartige Ueberraschungen verhindert.

W.-O.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 13. Oktober: Wolkig mit Regenfällen, milde, lebhafter Wind, Sturmwarnung. — **Donnerstag, den 14.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, lebhafte Winde, Sturmwarnung. — **Freitag, den 15.:** Wolkig, milde, strichweise Regen, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 11./10.—12./10.	0,6 mm	Mewe 10./10.—11./10.	1,0 mm
Mocker b. Thorn	0,3 „	Gr. Klonia	0,2 „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Konitz	0,5 „
Neufahrwasser	0,5 „	G.Rosainen/Neudörfchen	0,6 „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	1,9 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	— „
		Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 12. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	752	SSW.	5	bedeckt	+ 8
Neufahrwasser	752	S.	3	Regen	+ 8
Swinemünde	751	SW.	3	wolkig	+ 8
Hamburg	751	W.	4	Regen	+ 7
Hannover	754	SW.	2	halb bed.	+ 7
Berlin	753	WSW.	4	Regen	+ 8
Breslau	757	SSW.	4	bedeckt	+ 8
Haparanda	754	SO.	4	bedeckt	+ 5
Stockholm	747	SSW.	2	wolkig	+ 8
Kopenhagen	747	WSW.	3	Dunst	+ 9
Wien	762	SW.	1	halb bed.	+ 5
Petersburg	—	—	—	—	+ —
Paris	762	SW.	1	Dunst	— 9
Aberdeen	758	WNW.	5	halb bed.	+ 5
Yarmouth	759	WNW.	4	heiter	+ 6

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 12. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	12. Oktober.	11. Oktober.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz bei schwach behpt. Preisen.	In fester Tendenz bei 1 Mk. höheren Preisen.
Umsatz:	100 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	182,00 Mk.	750, 772 Gr. 181,00 Mk.
„ hellbunt	705,732 Gr. 154-176 Mk.	732,756 Gr. 172-178 M.
„ roth	753,761 Gr. 173-183 Mk.	713 Gr. 166,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	148,00 Mk.	148,00 Mk.
„ hellbunt	713 Gr. 131 „	729,745 Gr. 139-144 Mk.
„ roth	150,00 „	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Fest.
inländischer	697,750 Gr. 124-129 Mk.	714, 750 Gr. 126-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	95,00 Mk.	94,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	120—134,00 „	135,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	132,00 „	133,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	95,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,90—4,20 „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	3,95—4,00 „
Spiritus Tendenz	Fester.	
konting.	62,00 „	61,60 „
nichtkonting.	42,50 „	42,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhiger. 8,42½—8,50 bez., blieb 8,45 Geld.	Stetig. 8,37½ bezahlt, blieb 8,42½ Geld.

Danzig, 12. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 52 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 31 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 27—29 Mk. 3. Gering genährte 23—25 Mk. — **Ochsen** 40 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 31 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 23—24 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters — Mk. — **Kalben u. Kühe** 69 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. 30 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27 Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 24—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17 Mk. — **Kälber** 50 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 44—45 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 39—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber 35—37 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 145 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — **Schweine** 800 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 45—46 Mk. 2. Fleischige 42—43 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 38—40 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Flott.

Königsberg, 12. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 45,50 Brief, Mk. 44,00 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 45,00 Brief, Mk. 43,80 Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,50 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief 37,50 Mk. Geld.

Berlin, 12. Oktober. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	12./10.	11./10.
loco 70er	42,50	42,70

Werthpapiere.	12./10.	11./10.
3½% Reichs-A. kv.	102,90	102,80
3½% „ „	102,90	102,90
3% „ „	97,00	96,90
3½% Pr. Cons. kv.	102,90	102,80
3½% „ „	103,00	102,90
3% „ „	97,75	97,50
Deutsche Bank	202,50	202,00
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,80
3½ „ „ „ II	99,90	99,80
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,80
3% Westpr. Pfdbr.	92,60	92,40
3½% Ostpr. „	100,00	99,80
3½% Pom. „	100,00	99,80
3½% Pos. „	99,90	99,75
Disk.-Com.-Anth.	197,80	197,10
Laurahütte	164,90	165,40
5% Ital. Rente	92,75	93,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,75	97,60
Russische Noten	216,45	216,60
Privat-Diskont	4%	4⅛%
Tendenz der Fondb.	matt	fest

Chicago, Weizen, stetig, v. Oktbr.: 10./10.: 89½; 9./10.: Feiertag.
New-York, Weizen, stetig, p. Oktbr.: 10./10.: 95⅜; 9./10.: 96⅜.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. Oktober 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—145	125—132
Neustettin	172—174	125—135	140	122—138
Kolberg	172—179	128—137	135—137	130—132
Naugard	—	—	—	132—136
Bez. Stettin	178	128—132	130—132	132—140
Anklam	174—176	128—129	125—139	129—135
Stralsund	—	—	—	135—138
Danzig	168—187	128—130	137—144	133
Königsberg	180—182	132—135	—	—
Tilsit	178—180	131—136	128	—
Breslau	185	146	153	133
Görlitz	175—178	136—144	138—140	139—150
Bromberg	175—176	125—126	120—140	130—140
Gnesen	170	132	135	135
Lissa	—	143	—	—
Schildberg	—	139—150	—	—
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	186	145½	—	149
Stettin (Stadt)	170—180	128—133	130—155	130—135
Posen	—	133—139	125—150	132—144
Königsberg	180	126	—	125

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen		12./10.	11./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	95⅜ Cents = Mk.	203,00	204,50
„ Chicago „ „ „	82⅛ Cents = „	203,80	204,00
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 5 d. = „	212,75	212,50
„ Odessa „ „ „	105 Kop. = „	196,90	196,90
„ Odessa „ „ Roggen	68 Kop. = „	147,75	147,75
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	154,65	154,65
„ do. „ „ Weizen	115 Kop. = „	207,65	206,30
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,14 = „	206,50	207,50
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 218 = „	195,80	193,70
do. Roggen	h. fl. 125 = „	142,80	140,40

Statt besonderer Meldung.

3793] Am Montag, den 11. d. Mts., entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Grossvater u. Urgrossvater, der Rentier

Gustav Moritz Probst

im 85. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

G. M. Oehlschläger, Gutsbesitzer,
Dom. Obitzkau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 15. d. Mts., in Linden bei Hannover, vom Trauerhause, Falkenstrasse 63, aus statt.

3322] Allen Denen von nah und fern, die meinen unvergeßlichen Mann die letzte Ehre erwiesen, dem Lokomotivführer-Verein von Graudenz und Thorn und den Fahrbeamten der Station Graudenz, sowie allen andern Kranzspendern unsern besten Dank.

Emma Hoppe u. Sohn.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe'schen Präparate in **Elbing, Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Zurückgekehrt.
Dr. Martens.

Grabdenkmäler

nur echtes Material und [4233

Grab-Einfassungen

empfiehlt bei größter Auswahl

C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1.
Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.



3388] Eine 5–6pferd.

Dampfmaschine

nebst stehendem Röhrenkessel, alles gut erhalten, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen. Gut **Grünfließ** bei Neidenburg.

Ueberkomplettes Inventar. 1 eisenaxiger Arbeitswagen, 1 zweisitziger Tafelwagen, 1 zweischaariger Pflug, 1 einschaariger Pflug, 2 alte Fensterköpfe, alles noch sehr gut erhalt., steht zum Verkauf b. **Walzer, Stuhmsdorf.**

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1896: 703⅓ Million. Mk.
Dividende im Jahre 1896:
29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.

Vertreter in Graudenz: Gründler,
Bureau: Trinkestraße 24. [6035

Sanatorium d. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.
Hufen, Bahnstr. 12 — Anstalt für Diät- u. Wasserkuren. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmut, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten. — Sprechstunden i. Sanatorium von 7–10 Uhr und Steindammerstraße 19 von 11–12 und 5–6 Uhr. [8631

Ernst Eckardt, Dortmund

Special-Geschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine

Neubau, Reparatur
(Höherführen, Geraderichten, Ausfugen und Binden **während** des Betriebes mit Steigapparat oder Kunstgerüst). [5514
Einmauerung von Dampfkesseln.
Blitzableiter-Anlagen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren"

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

„ECONOMIA" Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franco unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim

empfehle

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz

Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.



Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden rc. benutze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von einem sehr guten Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines weiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben**, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses Apparates nichts zu wünschen übrig lassen in Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.

Varzin, den 6. Juni 1895. [7842
gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Vorschuss-Verein Neuenburg

e. G. m. u. H.

General-Versammlung.

Sonnabend, den 23. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr im eigenen Geschäftslokal **(J. Dyck Nachflgr.)** [3361

Tagesordnung:

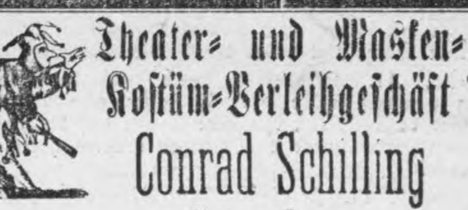
1. Geschäftsbericht für das dritte Bierteljahr 1897.
2. Wahlen:
   a. des Kontroleurs für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1903,
   b. von drei Mitgliedern des Aufsichtsraths für die Jahre 1898, 1899 und 1900,
   c. einer Kommission von drei Mitgliedern zur Bestimmung der dem Aufsichtsrathe pro 1898 zu gewährenden Kredite.
3. Festsetzung:
   a. des Gehalts für den Vorstand und Entschädigung an den Aufsichtsrath für die Jahre 1898, 1899 und 1900,
   b. des Höchstbetrages, welchen im Jahre 1898:
      I. sämmtliche Anlehen des Vereins,
      II. die bei einem einzelnen Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Verbindlichkeiten nicht übersteigen dürfen.
4. Vereinsangelegenheiten.

Neuenburg, den 11. Oktober 1897.
Der Vorstand:
Rose. G. Wollenweber. Zander.

Haupttreffer: ev. Werth **250000 Mark.**
Ziehung 20. und 21. Oktober 1897.

Görlitzer Klassen-Lotterie

Gew.: 150 000, 100 000, 50 000 Mk. etc.
Originalloose: I. Klasse ½ 3,30 Mark, 1/1 6,60 Mark. Vollloose ½ 5,50 Mark, 1/1 11,00 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg., Vollloose 50 Pfg. extra
Berlin W. Peter Löwe, Mohrenst. 42
Telegr.-Adr.: **Glückspeter,** Berlin.



Theater- und Masken-Kostüm-Verleihgeschäft
Conrad Schilling

Graudenz

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **eleganter neuer Kostüme, Uniformen, Panzer, Waffen und sämmtlicher Requisiten** zu billigsten Leihpreisen. [3342

Auf Wunsch werden neue Kostüme genau nach Vorlage im eigenen Atelier angefertigt u. zum gewöhnlichen Leihpreis abgegeben. Nach Auswärts komme mit großer Auswahl ohne Garantie.



Feldeisenbahnen,

neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,

Maschinenfabrik, Danzig.

Gebrauchter Priestmann'scher

Greif-Bagger

in Königsberg im Betriebe zu besichtigen, auch als

Dampfkrahn

mit 6000 kg Hebekraft verwendbar, käuflich oder leihweise abzugeben. Meldungen unter Nr. 3355 an d. Geselligen erbeten.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [8457

Vereine.

Fleischer-Innung

Graudenz.

3380] Die Prüfung der Lehrlinge findet am **15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr**, auf dem Schlachthofe statt. Anmeldungen hierzu bis zum 14. d. Mts. schriftlich bei dem Obermeister Herrn F. Glaubitz zu richten.
Der Vorstand

3329] Das diesjährige

Quartal

der

Briesener Zieglerinnung

findet am **Montag, d. 25. d. M.**, in **Bellojewski's** Hotel in **Briesen** statt. Es werden sämmtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

3333] Behufs Gründung eines

Krieger-Vereins

werd. d. Kamerad. a. **Chrapitz u. Umgegend zu einer Sitzung, den 17. d. Mts.**, 3 Uhr Nachmittags, bei Herrn Oesterle dortselbst ergebenst eingeladen.
Der provisorische Vorstand.
Gall. Deuble. Wirth.

Vergnügungen.

Sonntag, den 24. Oktober:

Konzert
Willy Burmester.

Billetbestellungen bei [2761
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: **Heimchen am Herd.** Oper v. C. Goldmark.
Donnerstag: **Bocksprünge.** Hierauf: **Balletdivertissement.**

Stadttheater in Bromberg

Mittwoch: Keine Vorstellung.
Donnerst.: **Der Musikf.** Schauspiel v. Erdmann-Jesnitzer.

Briefe erhalten. V.

F. F. Brief erhalten. Herzl. Dank. Brief abholen unter gl. 3. Liebev. Gruß. [3312

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz**, ein **„das Weltgebäude von Dr. Wilhelm Meyer"** ein Prospekt bei, der ganz besonderer Beachtung empfohlen wird.

¼ Million Mark zu gewinnen, diese günstige Gelegenheit bietet die „Groß-Klassen-Lotterie", von welcher der heutigen Ausgabe dieses Blattes ein Prospekt des Bankhauses Rob. Th. Schröder in Berlin beiliegt; von dieser gewiß seltenen Gewinn-Chance sollte man umsomehr Gebrauch machen, als gerade dem Bankhaus von ganz besonderem Glücke begleitet ist; so fielen in den letzten Jahren Hauptgewinne 600,000 Mk., 500,000 Mk., 4mal 300,000 M., 4mal 200,000 M. u. s. w. auf Loose, welche bei Schröder gekauft waren.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 240.

Graudenz, Mittwoch] [13. Oktober 1897.

Um die Erde.

[Nachdr. verb.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

An Bord der „Bayern“, 6. Oktober.

Verklungen sind die letzten fröhlichen Weisen unserer Schiffskapelle, verschwunden ist der letzte Streifen deutschen Landes, stolz und sicher zieht unser schönes Schiff, der Reichspostdampfer „Bayern“, seine Bahn durch die Wogen der Nordsee, die sein fester Bug schäumend durchschneidet und die seinen gewaltigen, weißleuchtenden Körper fast kosend umhüllen. Denn klarer, goldiger Sonnenschein liegt weit über dem Meere ausgebreitet und läßt uns den Abschied von der theuren Heimath und allem Lieben, was wir in ihr gelassen, weniger schmerzlich empfinden.

Aber wenn auch die vaterländische Küste schon verschwunden ist im herbstlich-zarten, flimmernden Dufte, wir weilen ja trotzdem noch auf deutschem Boden, fast drei Wochen lang, bis Port Said hin; am Bugspriet weht die rothgestreifte Flagge Bremens und am Heck flattern die deutschen Farben, deutsch ist alles um uns herum, und einen warmen deutschen Willkommen bietet uns Kapitän Prehn dar, ein kerniger, fester Seemann, der die ganze Welt befahren hat und der oftmals bereits die Lloyd-Schiffe von Ost-Asien und von dort wieder zurück zum heimischen Strande leitete. Von den Offizieren an bis zum kleinsten Schiffsjungen hinunter ist Jeder bestrebt, streng seine Pflicht zu erfüllen, und von dem oft so geräuschvollen und lässigen Schiffstreiben auf französischen und italienischen Dampfern, merkt man an Bord unserer „Bayern“ nichts.

Wie sieht sie schmuck und schön aus, diese „Bayern“, wie stolz fühlt man sich als Deutscher, die Fahrt um die Erde auf einem solchen Schiff antreten und sie auf ihm ebenbürtigen anderen Dampfern des Norddeutschen Lloyd fortsetzen zu können. Heute ist der Norddeutsche Lloyd die größte Schiffsgesellschaft der Welt und seine Dampfer übertreffen an musterhafter Einrichtung die aller übrigen Völker. Das lernen wir so recht auf unserer „Bayern“ kennen, allmählich allerdings nur, denn nur um sich flüchtig umzuschauen auf dem machtvollen Koloß der 450 (engl.) Fuß in die Länge und 50 Fuß in die Breite mißt, dessen Maschinen 4000 Pferdekräfte verkörpern und dessen heißhungriger Schiffsbauch weit über 100000 Zentner Ladung verschlingen kann, gebraucht man einige Stunden.

Es war ein interessanter Rundgang, ausgehend von dem von der Kommandobrücke überragten Doppel-Promenadendeck, das einigen Hundert Personen Raum bietet, hinunter dann und vorbei an den langen Hotel-Korridoren gleichenden Gängen mit den luftigen und geräumigen Kabinen erster und zweiter Klasse, zwischen denen die Baderäume für Damen und Herren liegen und wo auch ein Friseur sein luxuriöses Kabinet sich eingerichtet hat. Vornehm und glänzend ist der gold in weiß gehaltene Speisesaal der ersten Kajüte mit seinen künstlerischen Holzschnitzereien, seinen theils von Meisterhand gemalten, theils aus der Berliner Königlichen Porzellan-Manufaktur stammenden Wandfüllungen und seinem prunkvollen Luft- und Lichtschachte in der Mitte; aus den goldenen Verzierungen ragen überall die zierlichen Glasbirnen hervor, die Abends über die mit Blumen- und Fruchtschaalen geschmückten und mit blendend weißen Linnen gedeckten Tische ihr elektrisches Licht ergießen. Einen gewählten Geschmack weist der Salon mit seinen Polstermöbeln und weichen Teppichen auf, von anheimelnder Behaglichkeit ist der Rauch-Salon mit seinen bequemen Leder-Sophas und -Sesseln, den farbigen Wandbekleidungen und breiten Fenstern dazwischen, durch die der Blick hinausgleitet auf die wogende See.

Ein Stockwerk tiefer erstreckt sich das Oberdeck mit dem Speisesaal der Passagiere zweiter Kajüte, den Kojen und Räumen für die Offiziere, den Arzt, den Zahlmeister, den als Hospital dienenden Gemächern, der Apotheke und den sogenannten Staatszimmern, die ganz besonders verschwenderisch ausgestattet sind, und von jenen gewählt werden, welche sich den doppelten Passagepreis (also in diesem Falle bis Yokohama 3000 Mk.) leisten können. An der den Kojen gegenüber liegenden Seite finden wir die große Küche, die Bäckerei und die Konditorei, in denen täglich mehrmals die knusprigsten Semmeln, das kernigste Schwarzbrod, die leckersten Kuchensachen gebacken werden, ferner die Schlächterei und sogar eine Druckerei, in der einer der Stewards, welcher der schwarzen Kunst kundig ist, täglich dreimal die nach Originalen bekannter Maler hergestellten Tischkarten mit dem Namen all' der schönen Dinge bedruckt, die uns Tag für Tag von einer ganzen Schaar flinker und diensteifriger Geister, welche unter Aufsicht des Ober-Steward stehen, vorgesetzt werden. Zuviel ist's eigentlich des Guten, was einem hier an leiblicher Nahrung zugemuthet wird: früh, je nach dem Aufstehen, Kaffee, Chocolade, Thee, Cacao, um 9 Uhr ein erstes Frühstück mit warmen oder kalten Gerichten, ganz nach Wahl und Appetit, mit Backwerk, Thee, Kaffee zc., mit frischem Obst und schmackhaftem Eingemachten, um 11 Uhr wird Bouillon mit belegten Brödchen servirt, um 1 Uhr zweites Frühstück mit drei warmen und beliebigen kalten Gerichten, wie Obst zc., um 4 Uhr Kaffee mit Gebäck, um 7 Uhr feierliches Diner mit 5 bis 6 Gängen, während welcher die acht Mann starke Hauskapelle konzertirt und um 9 Uhr auf Wunsch Thee zc. mit Gebäck. Alles Gereichte ist ersten Ranges und kann vom besten europäischen Restaurant nicht übertroffen werden, die Preise für Getränke — Bier bis nach Ost-Asien hin frisch vom Faß! — für sonstige Erfrischungen, Zigarren u. s. w. sind ungemein preiswerth und trotz ihrer vorzüglichen Beschaffenheit nicht theurer wie in einem mittleren deutschen Lokal.

Welche Proviantmassen ein derartiges schwimmendes Hotel, dessen Bemannung 150 Personen zählt und das 200 Passagiere erster und zweiter Klasse aufzunehmen vermag, mitführen muß, kann man erst begreifen, wenn man diese auf mehrere Stockwerke vertheilten zahlreichen Verpflegungsräume besichtigt hat: hier gackern in großen Käfigen Gänse, Enten, Hühner — das größere Gethier kommt erst in Genua an Bord —, dort sind in unter dem Gefrierpunkt gehaltenen Räumen die Fleischmassen aufbewahrt; da sind große Kammern nur mit Konserven, wieder andere mit Gewürzen und sonstigen Speise-Zuthaten angefüllt, ganze Berge von Bierfässern thürmen sich auf und nahe den, bald hätte ich gesagt Eiskellern, sind die Flaschen-Batterien aufgestapelt, und man wird nun verstehen, daß der feste Proviant dieses einen Schiffes einen Werth von 80000 Mark, die Getränke allein einen von 30000 Mark verkörpern. Wie verschwinden aber diese Summen gegen die 18 Millionen Mark Werth, welcher der Proviant- und Kohlenverbrauch des Lloyd in einem Jahre beträgt. Und diese achtzehn Millionen bleiben zum überwiegendsten Theile in Deutschland und werden noch eine wesentliche Steigerung erfahren, wenn, wie wohl zu erwarten und erhoffen ist, die Reichs-Subvention für die ostasiatische Linie um $1^1/_2$ Millionen Mark erhöht wird, denn dann werden statt der jetzt vierwöchentlichen ostasiatischen Fahrten vierzehntägige eingeführt, was im Interesse des deutschen Handels von größter Wichtigkeit wäre. Genügen doch seit Jahren schon nicht mehr die Lloyd-Dampfer für den steigenden deutschen Ausfuhrhandel nach Indien, China und Japan und müssen stets viele Tausende von Zentnern an Gütern aller Art zurückbleiben, die bei bestimmten Waaren überhaupt nicht mehr, bei anderen mit erheblichen Mehrkosten auf englischen Schiffen befördert werden müssen.

Auch der Passagier-Verkehr weist eine beträchtliche Zunahme auf; unsere „Bayern“ ist bis zur letzten Kabine besetzt oder wird vielmehr besetzt, namentlich von Southampton und Genua aus. Vorläufig sind wir noch ganz „unter uns“, eine dänische Dame vertritt allein das schöne Geschlecht, sie fährt nach Hongkong, um sich dort zu verheirathen. Gäste aus dem fernen Osten beherbergt das Zwischendeck, mehrere Singhalesen-Familien aus Ceylon, die eine Hagenbeck'sche Thier-Karawane nach Hamburg begleitet haben und nun nach der Palmen-Insel zurückkehren. In ihren farbigen Gewändern, über die zum Theil schon bedenklich vergilbte und jedenfalls in Hamburger Trödlerläden erworbene Sommerkleidungsstücke gezogen sind, stehen und hocken sie fröstelnd nahe dem wärmenden Maschinenraum umher und bieten meinem lieben künstlerischen Reisegefährten, dem Maler Adolf Obst, sehr willkommenen Stoff zu seinen ersten trefflichen Aquarellen von unserer gemeinsamen Fahrt um den Erdball. —

7. Oktober.

Die ersten vierundzwanzig Stunden an Bord sind vergangen; ein köstlicher Herbstmorgen begrüßt uns, als wir früh an Deck kommen, gerade als links bei der Einfahrt in die hier seebreite Schelde in nebelhaftem Flimmern die Thürme, Mauern und Wälle von Vlissingen auftauchen; am Fuße der einen bis zum Strom vorgeschobenen Bastion spielt vergnüglich eine Seehund-Familie und läßt sich die wärmende Sonne auf die feuchtglänzenden Pelze brennen. Langsamer setzt bei dem starken Schiffsverkehr unser Dampfer seine Fahrt stromaufwärts fort, in der Ferne steigt der herrliche, zart durchbrochene Thurm der Kathedrale Antwerpen's empor, und auch die altersgrauen Gemäuer des Steen's, der sagenumwobenen Königsburg aus grauer Vorzeit, lösen sich allmählich deutlicher von dem lebhaften und anziehenden Hafenbilde ab, von dem uns ein kleiner Schlepper zusteuert. Unsere Kapelle läßt schmetternde Marschklänge ertönen, dichte Menschenschaaren sammeln sich am langgestreckten Quai, stolz in seiner ganzen gewaltigen Ausdehnung legt unser Riesenschiff dort an, um drei Tage vor Anker zu bleiben, während welcher Zeit unermüdlich neue Ladung eingenommen wird, von der Land- und Flußseite zugleich, Tag und Nacht hindurch.

Die erste Station auf langer Fahrt haben wir erreicht, der Meeresgott war uns hold, und gut hat uns Deutschlands Flagge beschirmt — möchten wir es als freundliches Zeichen nehmen dürfen für die Zukunft.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

— **[Polnisches.]** Dem Jahresbericht des Verbandes polnischer Erwerbsgenossenschaften entnehmen wir, daß in dem Jahre 1896 in der Provinz Posen 75 und in Westpreußen 26, zusammen 101 Genossenschaften mit 35987 Mitgliedern bestanden. In den Kassen befanden sich über 19 Mill. Mk. an Depositen, d. h. an Spargroschen; der Reservefonds beträgt über $1^3/_4$ Millionen; die Antheile der Mitglieder beinahe $4^1/_2$ Millionen.

Der Oberpräsident der Provinz Posen, Freiherr von Wilamowitz-Möllendorff, hat an den Patron des Verbandes der polnischen Erwerbsgenossenschaften, den Abgeordneten Wawrzyniak, ein Schreiben gerichtet, das Mißstände und Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung verschiedener polnischer Genossenschaften, die dem genannten Verbande angehören, rügt. Der Verbandsvorstand wird auf Grund des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe ersucht, u. A. ein Verzeichniß der Revisoren einzureichen, die der Verband seit dem 14. Juni 1892 beschäftigt, mit näherer Angabe der Zahl der Revisionen, die der einzelne Revisor alljährlich vorgenommen hat.

— **[Besitzwechsel.]** Die Besitzung des Herrn J. Landmann in Rosenhain bei Rosenberg ist für 97000 Mk. von Herrn Palm aus Thale im Harz erworben worden. Herr L. hat vor drei Jahren diese Besitzung von Herrn Seidler für 74000 Mark gekauft.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem pensionirten Lehrer Scherlinski in Kossowo ist der Adler des hohenzollerschen Hausordens verliehen.

Dem Gerichtsschreiber a. D. Kanzlei-Rath Jordan zu Insterburg ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Kupferschmiedemeister und Aichmeister Wilke zu Memel der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Hauptlehrer Klatt zu Chwalim im Kreise Bomst der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Kämmerer Badt zu Terpen im Kreise Mohrungen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Dem Hilfsprediger Seeger aus Neuheide ist die vikarische Verwaltung der Pfarrstelle zu Hela übertragen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Dem Amtsgerichtsrath Küchler in Karthaus ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienst mit Pension ertheilt. Die Referendare Siehr und Dr. Pickering aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

Die Versetzung des Gerichtssekretärs Kunde von Köslin nach Pölitz ist zurückgenommen, statt seiner ist der Sekretär Steuer in Gollnow nach Pölitz versetzt.

In die Liste der bei dem Amtsgericht Prökuls zugelassenen Rechtsanwälte ist der Rechtsanwalt Hoffmann eingetragen worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt sind: der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Heisig in Lissa i. P., der Stationsassistent Kirchhof in Pleschen, der Zugführer Frantzioch in Lissa i. P. und die Lokomotivführer Baum in Guben und Bosen in Posen. — Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Brettschneider in Meseritz ist vom 1. Oktober d. Js. ab der Handels- und Gewerbe-Verwaltung zur dienstlichen Verwendung überwiesen. Der Bahnmeister Scharre in Meseritz ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines technischen Eisenbahnkontroleurs bei der dortigen Betriebs-Inspektion beauftragt worden. — Ernannt sind: Betriebs-Sekretär Aust in Posen zum Eisenbahn-Sekretär, Bureau-Diätar Gehrke in Posen zum Betriebs-Sekretär, die Stations-Diätare Flanse und Gruzczynski in Posen und Tonn in Czempin zu Stations-Assistenten. Versetzt sind: Regierungsbaumeister Schmitz von Magdeburg nach Meseritz zur Betriebs-Inspektion, die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Anlauf von Lennep nach Lissa, Hecht von Erfurt nach Ostrowo, Barczynski von Lissa nach Posen, Vorsatz von Posen nach Halle a. S., Baum von Insterburg nach Glogau, die Stations-Verwalter Bartschof von Stralkowo nach Koschmin, Grieshammer von Falkstätt nach Stralkowo, die Stations-Assistenten Sieg von Jarotschin nach Posen, Otto von Czempin nach Rawitsch, Stenzel von Bomst nach Zielenzig, Lux von Zielenzig nach Ostrowo, Riedel von Alt-Boyen nach Opalenitza, Hempe von Bojanowo nach Lissa. — Belohnungen sind bewilligt worden: dem Lokomotivheizer Reimsch in Wollstein für sein entschlossenes Verhalten bei Gelegenheit des Brandes des Lokomotivschuppens auf dem dortigen Bahnhofe, den Hilfsschmierern Werkmeister und Sonnenberg und dem Maschinenputzer Dorn II in Posen nach zurückgelegter 35jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung, dem Hilfsbahnwärter Sobkowiak in Doyiewo, dem Bahnhofsarbeiter Borowicz, den Gepäckträgern Eckert, Janasik und Matychowiak, dem Maschinenputzer Stoltysiak und dem Streckenarbeiter Gintrowski, sämmtlich in Posen, nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung.

— **[Personalien bei der Marine.]** Korvettenkapitän Paschen und Lieutenant zur See Frhr. v. Keyserlingk von Danzig nach Berlin versetzt; Korvettenkapitän Deubel zum Kommandanten des Panzerkanonenboots „Mücke“ ernannt und von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt.

— **[Gebrauchsmuster.]** Dem Hallenmeister vom Schlachthause zu Graudenz Herrn Sydow ist auf eine Kanne mit herausnehmbarer Rührvorrichtung zum Umrühren des zur Wurstfabrikation bestimmten Blutes ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

Riesenburg, 11. Oktober. Gestern feierte der evangelische Männer- und Jünglingsverein sein zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe. Von außerhalb waren die Vereine aus Elbing und Marienburg mit ihren Bannern, ersterer auch mit seinem Bläserkorps, zu der Feier erschienen. Die Einweihung der Fahne fand Nachmittags im „Deutschen Hause“ statt, sodann begaben sich die Vereine, unter Vorantritt des Elbinger Bläserkorps, nach einem Umzuge durch die Stadt in die Kirche, wo Herr Pfarrer Felsch aus Marienburg die Festpredigt hielt. Abends fand im „Deutschen Hause“ ein Familienabend statt. Herr Pfarrer Maey schilderte die bisherige Thätigkeit des Vereins und theilte mit, daß der Verein gegenwärtig etwa 50 aktive und 40 passive Mitglieder habe. Sodann richtete Herr Pfarrer Felsch-Marienburg Worte der Begrüßung an den hiesigen Verein.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 11. Oktober. In der Ortschaft Dietrichstein ist die Ruhr ausgebrochen.

* **Marienwerder**, 10. Oktober. Herr Gymnasiallehrer Dr. Voigt vom kgl. Gymnasium in Danzig ist an das hiesige kgl. Gymnasium versetzt.

f. **Schwetz**, 11. Oktober. Die Regierung zu Marienwerder hat den von der Stadt aufgestellten Besoldungsplan der Volksschullehrer nicht genehmigt, weil er den in der Provinzial-Konferenz zu Danzig festgesetzten Anforderungen nicht genügt.

Osche, 11. Oktober. Herr Bauunternehmer Zielinski beabsichtigt, in unserem Orte eine Dampfschneidemühle, in der auch die neuesten Holzbearbeitungsmaschinen zur Aufstellung kommen sollen, zu errichten.

Dt. Krone, 11. Oktober. Die königliche Baugewerkschule beginnt ihr Wintersemester am 26. Oktober; bis jetzt haben sich 220 Bautechniker gemeldet. Eine Fachklasse für Tiefbau wird demnächst der Anstalt angegliedert werden.

Kreis Friedland, 11. Oktober. Oftmals hört man von landwirthschaftlichen Arbeitern Klagen, daß ihnen Hände und Arme geschwollen seien, ohne daß sie den Grund davon angeben könnten. Die ärztliche Untersuchung ergab nun Blutvergiftung. Die Arbeiter haben oft an den Händen kleine Wunden, welche sie garnicht beachten. Beim Ausstreuen des künstlichen Düngers, namentlich des Chilisalpeters und der Kalisalze, sind nun Theile dieser Stoffe, die für das Blut gefährlich sind, in die Wunden gelangt. Beim Ausstreuen von künstlichem Dünger ist also die größte Vorsicht geboten.

Dirschau, 11. Oktober. Der 12. Oktober ist für die Stadt Dirschau und für ganz Ost- und Westpreußen ein bedeutungsvoller Erinnerungstag. Morgen sind es 40 Jahre, seit die alte Weichselbrücke dem Verkehr übergeben wurde.

H. **Putzig**, 11. Oktober. Heute besichtigte Herr Senatspräsident Hossenstein und ein Oberlandesgerichtsrath aus Marienwerder das hiesige Amtsgericht und das Gefängniß. Vermuthlich hängt diese Besichtigung mit dem beabsichtigten Bau eines neuen Gerichtsgebäudes zusammen.

Der Kaiser hat der Schneiderin Josepha Semmerling zu Karlikau eine Nähmaschine geschenkt.

Elbing, 11. Oktober. Das Schwurgericht verurtheilte heute das Dienstmädchen Emma Schmidt aus Katznase wegen Kindesmordes unter Annahme mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängniß.

Zu der vom landwirthschaftlichen Verein Rückfort veranstalteten Auktion waren 20 Bullkälber und 16 Kuhkälber gestellt. Sie waren aus Ostfriesland importirt und der Holländer Rasse angehörig, heerdbuchmäßig, stark gebaut und meist hervorragend schön. Durchschnittlich erzielten Bullkälber 197 Mark, Kuhkälber 194 Mark, einzelne bis 330 Mk.

γ **Königsberg**, 11. Oktober. Der Prämien-Verein zur Belohnung treuer weiblicher Dienstboten hatte am Sonntag im Börsensaale seinen alljährlich stattfindenden öffentlichen Prämiirungsakt veranstaltet. Der Vorsitzende Justizrath Hagen wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der lang gehegte Wunsch, eine besondere Heimstätte für arbeitsunfähig gewordene treue weibliche Dienstboten zu gründen, aus mangelnder Theilnahme des größeren Publikums und wegen mangelnder Mittel nicht in Erfüllung gegangen sei. Der Verein unterstützt zur Zeit 72 altersschwache arbeitsunfähige Dienstboten durch Gewährung einer jährlichen Beihilfe von je 72 Mk. Bei dem dies-

jährigen Prämiirungsakte konnten im Ganzen 66 Dienstboten ausgezeichnet werden. U. a. erhielten zwei Dienstboten ehrende Anerkennungen für eine 20jährige bezw. 40jährige Thätigkeit bei einer Herrschaft.

Allenstein, 11. Oktober. Der Bazar, der gestern zum Besten des Baues von evangelischen Kapellen in Bergenthal und Regerteln veranstaltet war, hat die Einnahme von 107 Mk. ergeben. In Regerteln amtirt bereits seit 4 Jahren ein Pfarrer, ein Pfarrgrundstück ist angeschafft, doch fehlt es an einem Gotteshause. In Bergenthal wird seit lange ein Monatsgottesdienst abgehalten. Nachdem nunmehr Herr Rittergutsbesitzer Sarasin die unentgeltliche Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens in Aussicht gestellt hat, ist auch für diesen Ort die Errichtung einer Kapelle beschlossen worden.

∞ **Neidenburg**, 11. Oktober. Die Lehrervereine Neidenburg, Soldau, Jedwabno und Muschaken haben einen Kreisverband gegründet. Den Vorstand bilden folgende Herren: Schraage-Neidenburg, Sawitzki-Kyschienen, Maak und Kühnast-Neidenburg.

Angerburg, 11. Oktober. Mit der Einrichtung des neuen Siechenhauses am 15. Oktober wird zugleich ein Kinder-Krüppel-Heim eingerichtet und mit dem Siechenhause verbunden werden. Es ist dies die erste Anstalt dieser Art in der Provinz Ostpreußen. — Der Arbeiter K. aus Rosenthal hat sich aus Gram darüber, daß seine Ehefrau sich dem Trunke ergeben hatte und die ganze Wirthschaft zu Grunde richtete, das Leben genommen. Er befestigte in seiner Wohnung an dem Balken über dem Tisch einen Strick. Darauf setzte er sich an den Tisch, las in einem Gebetbuch und erhängte sich.

♩ **Mühlhausen**, 11. Oktober. Der Schuhmacher Erdmann hierselbst machte dieser Tage seinem Leben durch Erhängen ein Ende, nachdem er vorher in einer Gesellschaft gesagt hatte, daß er nicht mehr weiter arbeiten werde. Was ihn in den Tod getrieben hat, weiß man nicht.

Goldap, 11. Oktober. Ein alter Beamter in A. bei Guben wollte bei der Hochzeitsfeier seiner einzigen Tochter auch alle seine Söhne, fünf an der Zahl, die gegenwärtig Soldaten sind, um sich versammeln. Einer seiner Söhne, der als Hoboist bei den 59ern in Goldap dient, mußte aber ablehnen, weil sein Beruf ihn daran hinderte. Während der Anwesenheit des Kaisers in Jagdschloß Rominten durfte nämlich kein Hoboist beurlaubt werden, da die Kapelle jederzeit gewärtig sein mußte, vom Kaiser ins Schloß befohlen zu werden. Der Vater, ein alter Krieger von 1870/71, wandte sich nun direkt an den Kaiser, der zu jener Zeit gerade in Ungarn weilte, und bat unter Darlegung der Umstände für seinen Sohn in Goldap um Urlaub. Darauf ging bei dem Regiment in Goldap der telegraphische Befehl ein, daß der Hoboist Cz. sofort auf drei Wochen zu beurlauben, ihm auch das Reisegeld im Betrage von 25 Mark aus der Regimentskasse zu zahlen sei.

Krone a. Br., 11. Oktober. Das Gut Reimershof, zuletzt dem Landwirth v. Pawlowski gehörig, ist in der Zwangsversteigerung an die Stettiner Bank für 24200 Mk. verkauft worden. Die Bank hat dieses Gut bereits in einer früheren Zwangsversteigerung erworben und es dann an Herrn v. Pawlowski verkauft. Dieser konnte indessen die Besitzung nur kurze Zeit halten.

Fordon, 11. Oktober. Am Sonntag fanden in der evangelischen Kirche Ergänzungswahlen statt. Es schieden aus dem Kirchenrath die Herren Engel-Fordon, Beyer-Palsch und Pandow-Deutsch-Fordon, aus der Gemeindevertretung die Herren Finger-Niederhein, Kintzel-Marienfelde, Klabunde-Fordon, Glesmer-Deutsch-Fordon, Seele-Czarnowke, Schülke-Nieder-Strelitz, Schülke-Huttendorf, Schauer-Czarnowke und Schwarz-Fordon. Sämmtliche Herren wurden wiedergewählt. Neu trat Herr Gutsbesitzer Steller-Chelczonka in die Gemeindevertretung ein.

Gollantsch, 10. Oktober. Zu gleicher Zeit ist das Moszynski'sche Ehepaar gestorben. Die Ehefrau war 1817, der Ehemann 1821 geboren.

Samotschin, 11. Oktober. Vor einigen Tagen wärmte sich die Einwohnerin Domke in Ludwigsluft an einem sogenannten Feuertopf. Hierbei fingen die Kleider der D. Feuer, und sie erlitt so schwere Brandwunden, daß sie heute starb.

P **Landwirthschaftlicher Verein Groß-Nebrau.**

In der Sitzung am Sonnabend sprach Herr Gutsbesitzer Pferdemenges-Rahmel über die Einrichtung und Erfolge der in Neustadt gegründeten Viehverkaufsgenossenschaft und forderte die Versammlung auf, gemeinsam mit anderen Vereinen auch eine solche Genossenschaft mit dem Sitz Marienwerder zu gründen. Die Angelegenheit soll weiter im landwirthschaftlichen Verein Marienwerder, wozu auch andere Vereine geladen sind, berathen werden. — Berliner Obsthändler haben im vergangenen Jahre sehr über die Konkurrenz der amerikanischen Aepfel geklagt. Ein Mitglied forderte zur Erwägung auf, ob nicht eine Petition um Einführung eines Zolles auf amerikanisches Obst an den Reichstag geschickt werden könne. Die Angelegenheit soll zur nächsten Tagesordnung kommen, und die Landwirthschaftskammer soll gebeten werden, in dieser Beziehung Schritte zu thun.

Verschiedenes.

— **Die ersten Vorboten des Weihnachtsfestes**, die Pfefferkuchen-Niederlagen, haben sich bereits in Berlin eingestellt. In den verschiedensten Stadtgegenden haben sie in den leerstehenden Läden für die nächsten drei Monate ein Unterkommen gefunden, um bald nach dem Weihnachtsfeste wieder von der Bildfläche zu verschwinden.

— **Direktor Jahn** der Wiener Hofoper hat sein Entlassungsgesuch eingereicht, das vom Kaiser Franz Joseph genehmigt worden ist. Zu seinem Nachfolger wurde Mahler ernannt.

— **[Lange Dienstzeit.]** Im Alter von 80 Jahren ist dieser Tage in Gifhorn (Hannover) die unverheirathete Dienstmagd Christine Marks gestorben, die volle 55 Jahre bei einer und derselben Familie, dem Ackerbürger Scheller, in Dienst gestanden hat. Als die würdige Person vor 5 Jahren ihr 50jähriges Dienstjubiläum feierte, wurde ihr von der Kaiserin das goldene Verdienstkreuz verliehen.

— **[Furchtbar bestraft.]** Im Krankenhause zu Odessa starb dieser Tage der als unheilbar irrsinnig dort befindliche Dr. Stock. Eines Tages war bei Dr. Stock, der ein sehr beschäftigter Arzt war, ein Bauer erschienen, der über heftige Schmerzen in der Brust klagte. Dr. Stock untersuchte ihn und fand eine im letzten Stadium befindliche Schwindsucht. Um den Kranken jedoch nicht ohne Trost ziehen zu lassen, verordnete er ihm ein nichtssagendes Mittel, Rübensaft zu trinken. Es waren sechs Wochen verflossen, und Stock glaubte den Bauern längst todt. Da aber trat dieser plötzlich frisch und wohl ins Zimmer, unter dem Arm eine fette Gans und ein Huhn bergend, die er dem Arzt als Geschenk für die glückliche Kur dankbar überreichte. Dr. Stock war einfach sprachlos und glaubte hier eine Entdeckung gemacht zu haben, die er nun der ganzen leidenden Menschheit verkünden wollte. Um sich vollständige Gewißheit zu verschaffen, verfiel er auf das entsetzliche Mittel, den Bauer zu tödten und zu seciren. „Nimm sofort noch einen Theelöffel dieser Mixtur, dann kehrt die Krankheit überhaupt nicht mehr zurück", rief er seinem Patienten zu, ihm eine kleine Flasche hinhaltend. Kaum hatte dieser das Mittel inne, als er auch schon starb. Stock machte sich sofort daran, den Leichnam zu seciren, und entdeckte zu seinem Schaudern, daß der Bauer gar keine Schwindsucht, sondern eine einfache Lungenkrankheit gehabt hatte. Entsetzen packte ihn, er brach in ein wahnwitziges Gelächter aus und schwang die Lanzette, furchtbar schreiend: „Tödtet ihn nicht, er hat ja gar keine Schwindsucht!" Man brachte den Unglücklichen in ein Irrenhaus, wo er zwei Jahre verlebte, um schließlich als unheilbar, aber ungefährlich, entlassen zu werden. Seit jener Zeit durchschritt er die Straßen Odessas, unaufhörlich nach einem Mittel gegen die Schwindsucht suchend. Nun hat ihn der Tod erlöst.

— **[Das Testament eines alten Junggesellen.]** In Havre starb neulich Herr Eduard Genly, ein alter Junggeselle von der gemüthlichen Sorte. Ueber seinen Nachlaß, 70000 Franks, verfügte er in folgender Weise: „Ich wünsche, daß alle Personen, reich oder arm, deren Gesichter mir angenehm waren, meiner freundlich gedenken: der behäbige Bäckermeister, mein lebenslustiges Gegenüber, wie die brave Zeitungsfrau an der Ecke, meine fidelen Partner bei der täglichen Domino-Partie und die artigen Kellner meines Stammkafees, die Herren Spitalsärzte, welche mich zwar gar nicht kennen, deren Vorgänger aber mich einmal sehr freundlich behandelten, und der Wächter des Stadtgartens, in welchem ich ungestört meine Spatzen füttern durfte. Ich habe meinen Testamentsvollstrecker ersucht, von dem Inhalte dieses Testamentes erst nach meiner Beerdigung Kenntniß zu geben, damit von den lieben Leuten, denen ich die nachfolgend verzeichneten Summen hinterlasse, Niemand in seinen Geschäften gezwungen werde, durch eine Art von moralischem Zwang meinem Sarge zu folgen.

— **Kupfer und Messing blank zu halten**, ohne zeitraubendes öfteres Putzen, ist nicht ganz leicht. Einfach und mit bestem Erfolge gelingt dies, wenn man kochend heißes Kartoffelwasser mit Citronensaft oder etwas Essig säuert, dann eine abgeriebene Citrone mitten durchschneidet, sie in das Wasser und darauf in Sand taucht und hiermit die Kupfer- und Messinggegenstände, welche man kurze Zeit in das heiße Wasser gelegt hat, abreibt. Man spült dann in reinem, heißem Wasser nach und trocknet rasch ab, worauf man mit heißem trockenen Sand noch einmal nachreibt.

Standesamt Graudenz

vom 3. Oktober bis 9. Oktober 1897.

Aufgebote: Bahnarbeiter August Mohr mit Elisabeth Kiepke. Postassistent Heinrich Echterling mit Hedwig Mehl. Schmied Albert Julius Dreyer mit Pauline Busch. Gärtner Paul Wendler mit Helene Blum. Schiffer Joseph Brodnitzki mit Rosalie Brosinski. Arbeiter Stanislaus Borowski mit Marianne Krajewski. Arbeiter Franz Robaczewski mit Marie Pichewski alias Marie Pick. Handelsmann Leiser Robert mit Kasche Klara Biber. Sergeant im Inf.-Reg. 175 Franz Wischnowski mit Rosalie Wilhelmine Albertine Schröder. Kupferschmied August Johann Biber mit Nathalie Hinz. Arbeiter Gustav Friedrich Filip mit Amalie Paehke. Bäckermeister Friedrich Gustav Schulz mit Bertha Amanda Diebig. Polizei-Sergeant Karl Herrmann Golz mit Elisabeth Fanselau. Kaufmann Gustav Behrendt mit Regine Goldstein. Tischler Otto Emil Lewandowski mit Minna Martha Marie Schütz. Töpfer Josef Jarzembski mit Ottilie Albertine Jahr. Hilfsbremser August Ladzinski mit Emilie Scheel. Arbeiter Franz Hensel mit Auguste Kolberg. Arbeiter Adalbert Neuwaldt mit Pauline Peitzer. Arbeiter Johann Olszewski mit Ursale Zelasny. Arbeiter Peter Friedrich Hieske mit Mathilde Ernstine Piehl. Schmied Adolf Feierabend mit Auguste Wilhelmine Kuhl. Gerichtsassistent Wladislaus Casimir Szymanski mit Hedwig Anastasia Szpitter. Arbeiter Andreas Lobodzinski mit Franziska Chosnacki.

Heirathen: Postschaffner Richard Siefert mit Ida Krause geb. Stockmann. Maurer Herrmann Genz mit Adelheid Busch. Gymnasial-Lehrer Dr. Correns mit Louise Schultz. Militär-Effekten-Fabrikant Karl Stüring mit Alma Kahl. Schuhmacher Thomas Runge mit Marie Lubiszewski. Brunnenbauer Merczus Kackschies mit Fernande Klemz geb. Dittmann. Schneider Paul Löffler mit Auguste Bugenhagen. Schuhmacher Johann Schulz mit Wilhelmine Lange. Maler Otto Piotrowski mit Hedwig Woschee. Arbeiter Paul Nauditt mit Ida Geglin. Schneider Johann Garba mit Emma Sieg. Schlosser Paul Gutjahr mit Valerie Kalinowski. Steinschläger Ernst Neumann mit Marie Gnurski. Arbeiter Karl Wenselau mit Marie Czolbe. Bäcker Gustav Mroczek mit Amanda Natopolski. Schmied Julius Jahnke mit Martha Griebsch.

Geburten: Stadtbaurath Martin Witt, S. Kaufmann Julius Kalmukow, T. Kaufmann Alex Salinger, S. Arbeiter Reinhold Richter, T. Arbeiter Ferdinand Döring, S. Maler Bernhard Krüger, S. Fabrikarbeiter August Ewald, T. Arbeiter Franz Hinz, S. Prokurist Arthur Flier, T. Arbeiter Theodor Risopp, S. Städtischer Förster Albert Zultowski, S. Arbeiter Johann Dombrowski, T. Briefträger Johann Dunajski, S. Eine uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Martha Jankowski, 4½ M. Max Poganski, 12 W. Ella Robalewski, 1 J. 10 M. Schuhmacher Gustav Schlaak, 35 J. 4 M. Schiffsgehilfe Valentin Michalski, 20 J. 2 M. Martha Zelecki 6½ J. Lokomotivführer Johann Hoppe, 37¼ J. Ottilie Schuster, 5 J. Postgehilfe Karl Abraham, 22½ J. Franziska Biczinski geb. Niezgocka, 54 J. Arthur Haritz, 2¾ J. Elise Ewert, 6 J. Thusnelde Golz, 70 J. Käthe Trenkmann geb. Blell, 30¾ J. Willy Galster, 14 T. Hedwig Danowski, 4 J. 11 M. Anna Danowski, 6¼ J. Rentenempfänger Wilhelm Haak, 37 J. Joachim Zultowski, 21 St. Helene Jankowski, 3 J. 5½ M. Margarethe Hempler, 4 J. 7½ M. Franz Kucharski, 12 T. Rudolf Neumann, 2¼ J. Julianne Krüger geb. Lau, 35 J. Bruno Hempler, 7 M.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

3241] Der Steckbrief vom 25. September 1897 gegen den russischen Arbeiter Franz Zdunowski ist erledigt. III. J. 815/97.

Graudenz, den 9. Oktober 1897.

Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Menage-Lieferung.

3112] Die Lieferung von:
a. Kartoffeln, Weißkohl, Wrucken, Mohrrüben,
b. Kolonialwaaren und Hülsenfrüchten,
c. Milch, Butter und Eiern
vom 1. November 1897 bis dahin 1898 soll vergeben werden.

Versiegelte Angebote sind unter Beigabe von Proben (Kartoffeln, Kolonialwaaren und Hülsenfrüchten) bis zum **15. d. M.** einzureichen.

Bedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer, Graudenz, Schlachthofstr. Nr. 14 aus.

I. Bataillon Infanterie-Regiment Nr. 175.

Steckbriefserledigung.

3256] Der hinter dem Cigarrenmacher Adolf Isaak Weiß unter dem 15. Oktober 1881 erlassene, in Nr. 170 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenz. II L. II 51/81.

Elbing, den 9. Oktober 1897.

Der Erste Staats-Anwalt.

Zwangsversteigerung.

306] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Littfinken Band I, Blatt Nr. 1 auf den Namen der Wittwe und Erben des Gutsbesitzers Friedrich Luebbe nämlich: a. der Gutsbesitzerwittwe Marianne Luebbe geb. Alberti, b. des minderjährigen Axel Adolf Luebbe eingetragene, im Kreise Neidenburg belegene Grundstück Gut Littfinken

am 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2017,98 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 374,42,28 Hekt. zur Grundsteuer, mit 687 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abth. 3, Zimmer Nr. 3 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 24. November 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 4 verkündet werden.

Neidenburg, den 14. September 1897.

Königliches Amtsgericht Abthl. 1.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Wodek.

3357] Am **18. Oktober 1897, von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen im Gasthause zu Gr. Wodek rd. 100 Stück Kiefernbauholz III.—V. Kl., sowie Kloben, Knüppel, Reiser, nach Vorrath vom frischen Einschlage in den Jagen 20, 26, 27, 165 für den Lokalbedarf öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

3254] Die in der Oberförsterei **Wilhelmswalde** im Wadel 1897/98 aufzubindenden **Faschinen** sollen im Wege des schriftlichen Angebots in nachstehenden Loosen verkauft werden:

Laufende Nr.	Schutzbezirk	Nr. d. Loose	Art der Hiebsflächen	Geschätzte Fasch.-masse	Höhe des geforderten Sicherheitsgeld.		Anforderungspreis pro Hd. Bunde	
				Hundt.	M.	₰	M.	₰
1	Eibendamm Scharnow	1	Abtriebsflächen	90	250		4	
2	Buchwalde Hasenwinkel	2	„	70	200		4	
3	Lassek Hammer	3	„	100	250		3	50

Die Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, bezw. gegen Erstattung der üblichen Schreibgebühr von hier bezogen werden.

Die schriftlichen Angebote sind pro Hundert Bunde, auf volle 10 Pfennige abgerundet, für jedes Loos getrennt abzugeben und versiegelt bis zum **25. Oktober d. Js** an den unterzeichneten Forstmeister mit der Aufschrift: „Angebot auf die zum Verkauf gestellten Faschinen" mit der ausdrücklichen Erklärung einzureichen, daß Bieter sowohl die allgemeinen wie die besonderen Verkaufsbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft. Gebote, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, sind ungültig.

Die eingegangenen Gebote werden am **26. Oktober d. Js**, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter eröffnet.

Wilhelmswalde, den 10. Oktober 1897.

Der Forstmeister. Kohli.

Submission

auf Pappellangnutzholz und Weidenbandstöcke.

Oberförsterei Krausenhof. Regierungs-Bez. Marienwerder.

3255] Von dem Einschlage pro 1897/98 soll das gesammte, im Block Eichwald, dicht an der Weichsel, einzuschlagende Pappellangnutzholz und ebendaselbst die Weidenbandstöcke im Wege des schriftlichen Ausgebots verkauft werden.

Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt durch die Forstverwaltung.

Nach ungefährer Schätzung, für welche Gewähr nicht geleistet wird, beträgt die Einschlagsmasse:
bei Loos 1 — 230 fm Pappelnutzholz I.—III. Kl.,
bei Loos 2 — 280 Hundert Weidenbandstöcke II. Kl. u. 520 Hdt. Weidenbandstöcke III. Kl.

Der Anbietungspreis beträgt bei Loos 1 pro fm Pappelnutzholz aller Klassen 7 Mark, bei Loos 2 pro Hdt. Bandstöcke II. Kl. 2 Mark und bei III. Klasse 1 Mark.

Die Gebote sind für das ganze Quantum in vollen Zehnteln einer Mark, bei Loos 1 pro fm Pappelnutzholz, bei Loos 2 pro Hundert Bandstöcke II. und III. Kl. abzugeben mit der Erklärung, daß Bieter sich den ihm bekannten (von hier gegen 1 Mk. Schreibgebühr zu beziehenden) Verkaufsbedingungen unterwirft und auf dem Umschlag mit der Aufschrift: „Holzsubmission Krausenhof Loos Nr. . . ." versehen, bis zum **20. Oktober d. Js., Abends 6 Uhr,** an den unterzeichneten Oberförster portofrei einzusenden.

Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt am 21. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum Eichenhain zu Kleinkrug.

Das binnen 8 Tagen nach dem Zuschlag zu zahlende Angeld wird bei Loos 1 auf 500 Mark, bei Loos 2 auf 300 Mark festgesetzt.

Krausenhof b. Kleinkrug Wpr., den 9. Oktober 1897.

Der Oberförster. Schäfer.

Auktionen.

3261] **Montag, 18. Okt. 1897, Vormittags 9 Uhr,** werde ich in einer Streitsache für Rechnung dessen, den es angeht, auf den Holzplätzen Gnesen, Wreschnerstraße 1a
ca. 20650 laufende Meter 4/4" kieferne Stammbretter,
ca. 6200 laufende Meter 6/4" kieferne Stammbretter,
ca. 10 Schock à 450 lfd. Mtr. 5/4" kieferne Stammbretter.
ca. 12 Cubicmeter 20 mm" kieferne Füllungsbretter,
ca. 35 Cubicmeter 50 mm parallel besäumte kieferne Bohlen,
1 Waggon = ca. 16 Cubicmtr. 52 mm kief. Stammbohlen
öffentlich versteigern. Die Verkaufsbedingungen werden bei Beginn des Versteigerungstermins bekannt gemacht.

Gnesen, den 9. Oktober 1897.

Geisler, Gerichtsvollzieher in Gnesen.

Zwangsversteigerung.

3181] **Freitag, den 15. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Inowrazlaw** auf dem Viehmarkte:

5 Zirkus-(Künstler-) Pferde

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Weichert, Gerichtsvollzieher in Inowrazlaw.

Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Konzessionirt für Preußen durch Ministerialerlaß vom 17. Juli 1896.

Volleingezahltes Aktien-Kapital:	Gewährleistungsfonds:
2 Millionen Mark.	**Ueber 5 Millionen Mark.**

Die Gesellschaft übernimmt gegen niedrige Prämien und koulanteste Bedingungen
a. Einzel-Unfall-Versicherungen, wodurch einzelne Personen gegen die Folgen körperlicher Unfälle, welche ihnen **bei oder außer ihrer Berufsthätigkeit,** zu Hause oder auswärts, **innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande,** zustoßen können, versichert gelten.

Besondere Vortheile vor jeder Konkurrenz.

Die Gesellschaft zahlt **in allen Fällen bleibender Invalidität** die Entschädigung — nicht, wie andere Gesellschaften, in einer reduzirbaren Rente —, **sondern stets in voller Höhe in Baar.**

b. Versicherung gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht unter Garantie **voller Ersatzleistung** und empfiehlt besonders

Haftpflicht-Versicherung

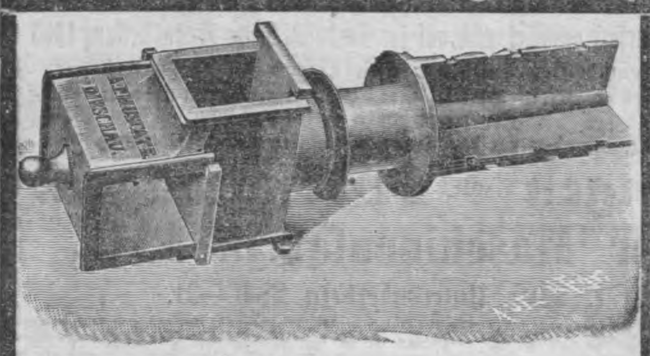
für **industrielle und gewerbliche Unternehmungen** jeder Art, ferner für **Hausbesitzer, Hotel- und Restaurant-Betrieb, Land- und Forstwirthschaft, Fuhrwerksbesitzer, Jäger, Radfahrer, Dienstherr und Familienvorstand** 2c. [3472

General-Agentur für Westpreußen:

Jaxt & Co. in Danzig,

Ketterhagergasse 1, I.

Thätige Agenten und **Acquisiteure** gegen hohe Provisionsbezüge gesucht.



Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate

Danzig * Dirschau.

Bekanntmachung.

Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

3641] Für obige Gesellschaft vermittelt erststellige Amortisations-Darlehne auf ländliche Besitzungen zu zeitgemäßen Bedingungen provisionsfrei

C. Michalowsky,
Löbau Wpr.

Dampfpflug

ca. 150 Morgen zu pflügen, suche ich baldigst. [3266
Riedel,
Smolong bei Pr. Stargard.

3286] Dom. Froedenau per Raudnitz Westpr. hat größere Posten

Eßkartoffeln

Daber'sche u. **Champions,** sofort abzugeben.

Apotheker **Ernst Raettig's**

Mast- u. Fresspulver für Schweine.

Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50** Pfg. bei Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz,** Apoth. **v. Broen** in **Jablonowo,** Apoth. **Aug. Rother** in **Neumark.** [2515



Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

3137] **2000 Centner**

Eßkartoffeln

Imperator, weiß und groß, zu verkaufen in Buczek p. Bobrau.

Speisezwiebeln

in vorzügl., trockener Qualität, offerirt à Ztr. 3 Mk. 25 Pf. inkl. Sack frei Bahnhof Warlubien
Lenz, Wassermühle Groß-Kommorsk, Stat. Warlubien.

3246] 100 Ztr. vorzüglicher

Weißkohl

ist franko Bahnhof Ostrowitt zu haben, per Adresse:
Weil, Petersdorf
bei Ostrowitt, Kreis Löbau.

Fette Enten

verkauft [3120
Plonchaw bei Gottersfeld.

Unterricht.

Bauschule Döbeln Kgr. S.
Hoch- u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

Die landwirthschaftliche Winterschule

in **Trebnitz** bei Breslau beginnt ihren neuen Lehrkursus am **Dienstag, den 2. Novbr. d. Js.** Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt entgegen
29] **Direktor Klocke.**

Landwirthschaftl. Lehranstalt

Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Ackerbau- u. Landwirthschaftliche Winterschule mit **Pensionat. Aelteste** und **besuchteste Anstalt** der **Provinz.**

Aufnahme junger Leute von 14 bis über 30 Jahren. — Schüler mit mangelhaft. Elementar - Schulbildung werden in kleiner Abtheil. für sich unterrichtet.

Für Absolventen passende Stellung. Beginn des Wintersemest. Dienstag d. 19. Oktober cr. Prospekt u. Jahresbericht kostenfrei. [660

Dir. Albert Heymer.

---

1. Hand.-Lehranst. Stuttgart
9 Marienstrasse 9.
Beste Gelegenh. zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung, sowohl für das In- wie Ausland. Eleven von ca. 16 bis 30 Jahren. **3monatl. Curse. Eintritt jederzeit.** A. Wunsch Pens. Abgeh. sorg. w. f. Stellung. Prosp. u. Auskunft d. den **Direct. C. W. Jung.**

Dr. Schenck's Töchter-Institut in Frankfurt a. M.

2259] Höhere Mädchenschule mit Pensionat, 10 Klassen, Selecta u. Ausländerinnenklasse. Besondere Pflege der neueren Sprachen. Einführung in die gesellschaftlich. Formen und in die Haushaltung. Ausbildung in Musik. Anschluß an die Familie. Gediegene, gesunde Erziehung. Liebevolle Behandlung. Aufnahme v. 6. Jahre an. Anfang des Winter-Halbjahres: 12. Oktober. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Carl Schenck,** Klüberstraße 24, **Frankfurt a. M.**

Futterartikel.

2979] Gutes, gesundes, frisches

Gersten-Futtermehl

für Schweine, Rindvieh 2c. sowie

Reisfuttermehl
Haferfuttermehl
Oelkuchen etc.

offerirt zum Tagespreise
— Ziel 3 Monate —
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Frische

Schnitzel

giebt ab [9003
Zuckerfabrik Melno.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Landpraxis

mit Hausapotheke abzugeb. geg. Uebernahme von Hausapotheke und Mobiliar. Off. briefl. u. Nr. 3376 an den Gesell. erbeten.

Hotel-Verkauf.

Erst. Hotel am Platze, in lebhaft. Stadt, mit alleinigem Saal, acht Fremdenzimm., mit sehr gut. Einrichtung, Familienverhältn. halb. dring. zu verkauf. Anz. 15000 Mk. Meld. unt. Nr. 2909 a. d. Gesell.

Erbtheilungshalber
verkaufe mein [2977

Hotel

mit gutgehendem Restaurant v. sofort oder später. Anzahl. 10—12000 Mk.
E. Wendeler,
Pr. Friedland Westpr.

2971] Beabsichtige meine

Filiale

Schleinitz- und Rinkauerstraßen-Ecke, Kolonial- und Delikatessen-Gesch., v. 15. Okt. resp. 1. Nov. zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Zu erfragen bei Emil Knuth, Bromberg, Elisabethmarkt.

E. **flottgeh. Restaur.** in Danzig ist wegen Uebern. d. Väterl. sof. od. später zu übern. Freim. beizuf. Off. u. W. M. 709 Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Schützenhaus-Verpachtung.

3232] Die Restauration unseres inmitten der Stadt belegenen **Schützenhauses** sowie des in nächster Nähe der Stadt befindlichen **Schützenplatz-Etablissements** soll auf zehn hintereinander folgende Jahre, vom 2. Oktober 1898 bis 2. Oktober 1908, neu verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

Donnerstag, den 10. November d. Js., Nachm. 5 Uhr

in unserem Schützenhause anberaumt.

Die Bedingungen sind vorher bei unserem Vorsteher, Herrn Rendant Groth, einzusehen, auch gegen Einsendung von 1,20 Mk. von demselben zu beziehen.

Lauenburg i. Pomm., den 7. Oktober 1897.
Der Vorstand der Schützengilde.

Sehr günstiger Gutsverkauf mit Brennerei.

Das der **Landbank zu Berlin gehörige Restgut Strippau,** im Kreise Berent i. Westpr., **an der Chaussee Berent-Danzig** belegen, 1¾ **Meile** Chaussee **vom Bahnhof Liniewo,** ist durch mich sehr preiswerth zu verkaufen, entweder im Ganzen oder getheilt in zwei Güter. Die Gebäude sind sehr ausreichend und gut vorhanden, schöner Park. **Areal ca. 225 ha,** worunter ca. **25 ha gute Wiesen** und **Torf,** ca. **20 ha Buchenwald,** 60- bis 80jähriger Bestand, und der **Rest nur guter Acker, meist Weizenboden.** Auch das Inventar, Ernte sowie sonstige Vorräthe alles sehr reichlich und gut vorhanden. **Brennerei mit neuester Maschineneinrichtung. — Gute Kartoffelernte von 300 Morgen. Zur Winterung sind 270 Morgen mit Weizen und Roggen bestellt. Anzahlung 40000 Mark.**

Nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die Gutsverwaltung in Strippau per Mariensee, Westpr.

J. B. Caspary,
2951] **Berent** i. Westpr.

Parzellierungs-Anzeige.

Das dem Herrn Gutsbesitzer Carl Frobenius, Nawra bei Neumark gehörige Grundstück 186 Hektar groß, fast durchweg Boden I. Kl. incl. 7 Morgen Seeantheil werde ich am

Montag, den 18. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle in beliebig große Parzellen auftheilen, wozu Kauflustige ergebenst einlade. Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt. Bei Abschluß eines Kaufes ist beim Termin eine kleine Kaution zu hinterlegen. [2899

W. Marold, Graudenz.

Sehr günst. Rentengutskäufe

Von den Gütern der **Landbank** zu **Berlin** im Kreise Berent, Westpr. belegen, sind noch verkäuflich:

A. In **Gr. Klinsch** (Bahnhof und Post am Orte)

zu beiden Seiten der Chaussee, **ca. 200 Morgen,** und an der alten Landstraße nach Berent, **ca. 100 Morgen durchweg guter kleefähiger Acker,** bestellt mit reichlich **Wiesen und Torf, getheilt** in Grundstücke von **40 bis 100 Morgen.** Gehöfte sind im Bau begriffen. [2952

B. In **Strippau** an der Chaussee von Berent nach Danzig:

1) Das **Vorwerk Lonken (1¾ Meile vom Bahnhof Liniewo)** am See und Walde romantisch belegen, **ca. 80 ha** groß, vollständig bebaut und eingerichtet, **recht guter Acker, Wiesen und Wald,** mit Saaten, Inventar und Vorräthen, zu **500 Mark pro ha, bei 9 bis 10000 Mark Anzahlung;**

2) eine vollständig bebaute **Parzelle** von **20 ha,** bei **2000 bis 2400 Mark Anzahlung;**

3) noch **120 Morgen** (Neuland mit Weiden) eventl. zu zwei Grundstücken, die sogleich bebaut werden.

Da die Grundstücke noch dieses Jahr verkauft werden sollen, sind die Preise recht billig gestellt. Saaten, Futtervorräthe, Körner, Deputat erhält jeder Käufer gratis.

Jede nähere Auskunft ertheile ich gerne.

J. B. Caspary
in Berent i./Westpr.

Vergnüg.-Etablissement.

in belebter Gegend, 1,4 km von Danzig, an elektr. Bahn, ist mit allen Wirthschaftsgebd. — auch getheilt, einzelne Baustell. — zu verkaufen. Größe ca. 60 ar. sehr alter Obstgarten, geleg. an Hauptchaussee u. Parallelstr. zu dieser mit noch ca. 60 lfd. m fr. Baufront. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3311 durch den Geselligen erbeten.

Selten günstiger Gutskauf.

3368] Sicherste Exist. biet. d. Ankauf des hier offerirt. **Gutes.** Dasselbe ist ein

hochherrsch. Sitz

hat 700 Morg. sehr guten, durchw. rothkleefäh. Boden, 60 Morg. 2schnitt. Wiesen, sow. 30 Morg. Torf u. Holz, unw. Bahn u. 2 Meilen von Danzig, brill. mass. Geb., hochherrschaftl. Wohnh., gut. Inv. u. brill. Jagd. Hypoth. u. Landschaft. Preis bill., b. mind. 20000 Mk. Anz., zu verk. Näh. d. von Heyne, Danzig, Kassub. Markt 1.

Das von Herrn H. Siegner gemiethet gewesene [3157

Grundstück

in welchem seit 10 Jahren ein **Getreide- u. Saaten-Geschäft nebst Holz- u. Kohlenhandel** betrieben wurde, ist sofort zu verkaufen bezw. zu verpachten.
v. R. Pankuin'schen Erben
A. Pankuin, Kalthof Westpr.

Konditorei, Café, Restauration

gutgehend, ist weg. Uebernahme eines anderen Geschäfts billig zu verkaufen, bei einer Anzahlg. von 1500 bis 2000 Mk. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 3163 an den Geselligen erbeten.

Bierverlag

ist Todes halber für 700 Mark zu verkaufen. Meldungen unt. 100 an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg.

2223] Meine im Zentralpunkt der Stadt, der flößbaren Stolpe, holzreicher Gegend beleg. massive

Dampfschneidemühle

nebst massiven **Wohngebäuden, Stallung., Schuppen** u. **schön. Garten,** sowie **Lagerplatz** von **1½ Morgen,** bin ich willens, sofort u. unt. sehr günstig. Preise zu verkaufen od. zu verpachten, um mich gänzl. v. Geschäft zurückzuziehen. Das Werk ist gut erhalten u. besteht aus **3 Gattern,** darunt. **1 Horizontalgatter, 2 Kreis-, 1 Pendel- u. 2 Bandsägen,** ferner **Bohr-, Spund-, Fräse-, Spohn- u. Hobelmaschine, eign. sich daher vorzügl. für Zimmermstr. wie Möbelfabrikat.** S. J. Müllerheim, Wittwe, Stolp in Pommern.

3318] Mein am hiesigen Orte geleg. **Windmühlengrundstück,** mit 13 Morgen Land u. schönem Obstgarten sow. gut. Mahlkundschaft, hauptsächlich viel Schrotmüllerei, will, da ich brustleid. bin, bei 3—4000 Mk. Anzahl. verk. J. Krogoll, Neidenburg Opr.

Baugeschäft

in einer lebhaften Industriestadt Hinterpommerns, einzig am Ort, wegen Todesfall mit ca. 32 Mg. Acker und Wiesen, todtem und lebendem Inventar, ist billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Vereinbarung des Kaufpreises u. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näh. unt. Chiff. R. F. 29 Köslin in Pomm. postlagernd.

3360] **Fortsetzung günstiger**

Parzellirung Hohenhausen

bei **Renczkau, Kr. Thorn.**

Zum **Abschluß** von **notariell. Kaufverträgen** unter den denkbar günstigen Bedingungen von Parzellenverkäufen, werde ich auf dem **Gutshofe Hohenhausen** anwesend sein, und lade Kauflustige ein.

Philipp Isaacsohn,
Berlin, Potsdamerstr. 134 b.

Freiwilliger Verkauf.

Die Restbesitzung

des Herrn Bettmann in Garnseedorf

etwa 2 Kilom. von Garnsee entfernt, bestehend in noch einem schön arrondirten Hauptgrundstück mit circa 200 Morgen nur gutem Acker und Wiesen nebst Gebäuden, ferner einige andere Parzellen von 20—30 Morgen, sowie den ca. 40 Morgen großen Kiefernwald und 60 Morgen fischreichen See werde ich am

Montag, den 25. Oktober cr., von Vormittags 10 Uhr, im Gasthause bei Herrn Motzner zu Garnseedorf unter nur günstigen Kaufbedingungen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Ganz besonders werden Käufer auf das so schön gelegene **Hauptgrundstück** aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft wird auch vor dem Termin durch den Unterzeichneten, sowie durch Herrn Graustein in Bialken p. Sedlinen ertheilt. [2450

Leopold Cohn,
Danzig, Holzgasse 29.

Pachtungen.

2844] Meine gut eingerichtete **Mahlmühle** beabsichtige ich zu verpachten.
Ferd. Werth, Papiermühle, Buszkowo.

Gute Brodstelle!

Eine im best. Betriebe sich befind. **Holz- und Kohlen-Handlung** in Graudenz, mit ausgedehnter Kundschaft, ist Umstände halber von sofort oder 1. 1. 98 zu verpachten. Pferde u. Wagen sind gut im Stande. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. erforderlich. Off. u. Nr. 3240 an den Gesell. erbeten.

Für Bäcker.

2738] Neuerb. **Backhaus** m. Eckladen u. Wohn., in g. Lage, p. April 98 ev. früh. z. verp. Näh. b. Mentzel, Bromberg, Elisabethstr. 48a, part.

Meine Bäckerei

ist sofort zu verpachten. [3258
Carl Teßmann,
Lissewo per Kornatowo.

Ein neu erbauter, hochelegant.

Brauereiausschank

mit geräumigem Saal, mit Theater-Einrichtung, sowie großem Garten, ist in einer Provinzial-Hauptstadt sof. an eine kautionsfähige, geeignete Persönlichkeit zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 2975 a. d. Geselligen erbet.

In Thorn III
in günstigster Lage, ist ein

Militär-Bedarfsartikel-Geschäft

das großer Ausdehnung fähig ist, unter sehr annehmbaren Bedingungen zu **verpachten u. sofort** zu übernehmen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3077 durch den Geselligen erbeten.

Pachtung.

3014] Eins d. schönst. Güter d. Samland. h. Auftr., unt. d. günst. Bed. z. verpacht. Z. Uebern. der Pacht sind 40—50000 Mk. erford. Näh. Ausk. w. erth. Königsberg i. Pr., Lavendelstr. 4B., Komt. G. Borkmann.

2864] E. **Kolonialw.-Geschäft m. Schank** wird v. sof. od. spät. zu pachten gesucht, später. Kauf nicht ausgeschlossen.
Zitzlaff, Marienburg Wpr., Ziegelgasse 72.

3239] Ein kl., gutgehendes

Kolonialw.-Geschäft

mit vollem Schankkonsens, oder flottgehende **Gastwirthschaft** in kl. Provinzialstadt oder größerem evangel. Kirchdorfe, wird von sofort oder später **zu pachten gesucht.** Ausführliche Meldungen an M. Heinicke & Co., Graudenz.

3225] Bin verzogen von Kasernenstraße 6 nach Petersilienstr. 4.

M. Lack, Glaser.

Für
Zahnleidende

3119] Von der Reise zurückgekehrt und v. 13. zu sprechen.

G. Wilhelmi
Marienwerder,
Poststraße 31.

Drainagen
und sonstige
Meliorationen

sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt sachgemäß aus

E. Wündrich,
Kulturingenieur, **Krotoschin.**

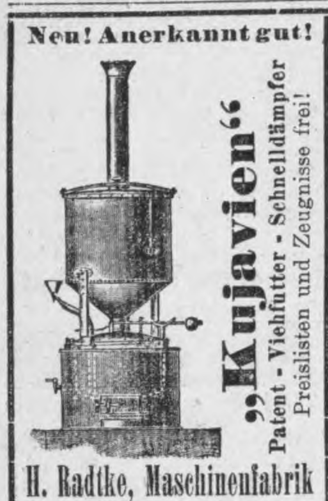
Zeugnisse aus meiner 25 jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Photographie
Strasburg Wpr.

2294] **Atelier bis zum 1. November geschlossen.**

Wilh. Lubrecht, Photogr.

Neu! Anerkannt gut!



„Kujavien"
Patent - Viehfutter - Schnelldämpfer
Preislisten und Zeugnisse frei!

H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a. **Gebr. Franz**, Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Hansens Patent-Oefen. Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen:**



Dauerbrand während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator: ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Rostkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg., 30 hervorrag. schöne Modelle. Ueberall Niederlagen. Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**

Echt chinesische
Mandarinendaunen

garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreich., unübertroff. an **Haltbarkeit u. großart. Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.

Viele Anerkennungsschreiben.



Petroleum-Meß-Apparate für Destille. **Petroleum-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, **Petroleum-Meß-Apparate** m. Innenpumpwerk, **Präcisions-Meß-** 8890] **Apparate** mit Flügelpumpe, offeriren, bes. Preisl. gratis und franco.

Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr.

3223] Einem hochgeehrten Publikum von **Jablonowo und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage hierselbst als

Fleischermeister

etablirt habe, und werde bemüht sein, meine Kunden mit allem in meinem Fach Vorkommenden stets auf das beste und sauberste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Adolf Mietz, Jablonowo.

3234] Ermuthigt durch den Erfolg, welchen ich mit den Prinzipien größtmöglicher **Billigkeit** und **Koulanz** in meiner **Musikalien-Handlung** erzielte, habe ich mein Geschäft durch eine wohlassortirte

Instrumenten-Abtheilung

erweitert. Ich werde in derselben neben den

Violinen, Bratschen, Cellis, Zithern, Harmonikas, Trommeln etc.

meine besondere Sorgfalt den in den letzten Jahren so beliebt gewordenen

Polyphons, Symphonions, Akkord-Zithern und Okarinas

widmen. Tadellose Waaren, sowie promte Bedienung dürften bei dem langjährigen Renommee meiner Firma selbstverständlich sein.

A. G. Harpf, Königsberg i. Pr.
Schloßplatz, neben Zuppa.

Für Guts- und Waldbesitzer.

Zur Rübenabfuhr.

Eine kurze Zeit zum Transport von Langholz, Kleinholz und Steinen benutzte

Feldbahn

bestehend aus: 7000 Meter Gleis, 65 mm hoch, 16 Wagen mit abnehmbarem Kasten von 1½ cbm Inhalt, sowohl zu Langholz wie Erd-, Kies- und Rübentransport verwendbar, eine dazu passende Lokomotive 20 PH, alles 600 mm Spur, ist im Ganzen oder getheilt — mit oder ohne Lokomotive — käuflich und auch **miethsweise** äußerst billig abzugeben. [3354

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
Danzig,
Neugarten 22, Ecke Promenade.
Fernsprecher 461. Telegr.-Adr.: „Lowry".

Zuntz
Gebrannte Kaffees

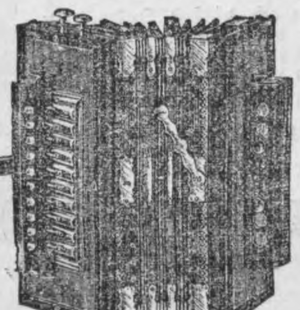
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

In Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.

Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**

Käuflich in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow,** anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.

Gut und billig!



Man muß die **Musikinstrumente** von

C. A. Hille in Klingenthal
(Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

Konzert-Zug-Harmonikas
jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft, weit ausziehb., 3fach. Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, fein. Nickel-Eckenbeschlag. Größe circa 35—36 cm.

10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5,—,
10 „ 3 „ 3 „ 2 „ „ 7,—,
10 „ 4 „ 4 „ 2 „ „ 9,—,
10 „ 6 „ 6 „ 2 „ „ 19,—,
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mk. 11,—.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. **Accord-Zithern,** großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—. m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra,

Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten** 2c.

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

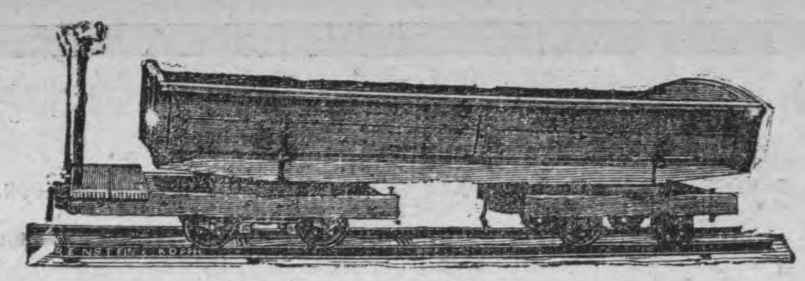
Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Vertreter gesucht.



Komplette Rübenbahnen
und deren Bestandtheile
liefern [6603
für Pferde- und Lokomotivbetrieb

Orenstein & Koppel

Danzig Fleischergasse 43. **Danzig**

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Lokomotiven 2c. während der Dauer der Rübenkampagne.



Land-Feuer-Spritzen

mehrfach prämiirt, auch auf der Nordostd. Gewerbe-Ausstellung 1895 empfohlen durch die Vereinigten Feuer-Societäten.

Ueber 200 Stück an die Landgemeinden Ostpreußens geliefert. [2534

Subventionsgesuche bei den Feuer-Societäten kostenfrei.

Latrinenwagen ✲ Sprengwagen.

Königsberger Maschinenfabrik A.-G.,
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28b—31.

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen à Pfd. 1 M. 40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen „ „ 2 „ — „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart . . „ „ 2 „ 50 „
Prima gerissene Federn . . . . „ „ 2 „ 75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig „ „ 3 „ — „

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.

W. Lauersdorf, Neu Trebbin (Oderbruch.)
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb

---

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2,80 u. 3,50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 P

Thee „MESSMER"

F. A. Gaebel Söhne Nachfl.

Zu haben bei:

Für Jäger.

Den lästigen Pulverschleim und Fettsubstanzen entfernen Sie von den Händen schnell und gründlich durch **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin",** Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [1590

General-Depot: **Paul Schirmacher.**



Adreß- und Visitenkarten
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Einladungen, Speisekarten
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen", Graudenz.
Kosten-Anschläge postwendend.

3117] **Neueste Ausgabe**

Meyers Conversations-Lexikon

sofort für nur 100 Mark verkäuflich. Näheres durch
A. Schäfer, Neustettin.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Richtstroh, Maschinenstroh Heu, Häcksel

liefert waggonweise **Bruno Preuschoff,** Braunsberg Opr.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

Verkauf gebrauchter Wagen
moderner Façons.

9605] 3 Doppelkaleschen, 2 Landauer, 1 Coupé, vorne rund, 1 Vis-à-vis mit Thüren, 2 Jagdwagen, 1 Phaeton m. 2 Gefäßen, 1 Halbverdeckwagen, 1 Kutschirphaeton m. 1 Gefäß, 1 Landwagen m. steif. Verdeck, 1 zweirädr. Gig, sämmtlich gut erhalten und völlig renovirt, zu billigen Preisen verkäuflich.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik
R. G. Kolley & Co.,
Danzig.

Richard Berek's
Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Eugen Sommerfeld,
Graudenz, Tabak Handlung.

Mais, Lupinen, Futtergerste

nur gute, gesunde Waare, offerirt zur baldigen u. später. Abnahme franko jeder Station [3319

Albert Aronsohn,
vorm. A. Cohn, **Culm a. W.**

Zu kaufen gesucht.

Speise-Kartoffeln

Daber'sche, Magnum bonum, Imperator, Professor Märker sowie alle Sorten **Fabrik-Kartoffeln** kauft [3262
Otto Hartmann, Krojanke

836] Wir kaufen für die Stärke-Fabrik Tremessen

Kartoffeln

und bitten um bemusterte Offert.

Warnke & Eichler,
Tremessen, General-Vertreter.

Speisekartoffeln

Daber und magn. bonum, **kauft** ab allen Stationen [3336
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Wohnungen.

3243] **Möbl. Zimmer** zu vermieth. Oberthornerstr. 19, 1 T., r.

Marienwerder.
Ein Eckladen

zu jedem Geschäft sich eignend, ist vom 1. April 1898 mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Besichtigung jeden Montag. [3304
Marienwerder, Breitestr. 10.

2182] In einer Stadt von 4000 Einwohnern ist ein **Laden** per 1. April 98, speziell f. e. **Herren-Garderob.-** od. Manufakturw.-Gesch. pass., zu verm. (bevorzugt Christ.) Näh. Auskunft ertheilt S. Blumenthal, Bromberg.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Pension.

9526] Bei einer Lehrerfamilie auf dem Lande oder klein. Stadt nicht zu fern von Danzig wird z. 1. November eine gewissenhafte

liebevolle Pension

für ein 8jähriges Mädchen ges. Off. m. Preisangabe erbitt. Frau Radke, Danzig, Brabank 8.

Aelterer Herr oder Dame find.

Pension

bei alleinstehend. Besitzer eines schönen **kl. Gutes,** nahe größ. Stadt, gegen ein zu **leihendes Kapital.** Meld. mit Aufschrift Nr. 3310 durch den Gesell. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 240.

Graudenz, Mittwoch] [13. Oktober 1897.

Muttersohn.

14. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Konstanze legte das Notenblatt, das ihr der Herr Assessor soeben überreichte, wieder auf das Klavier zurück. „Will uns nicht einer der Herren etwas zum besten geben?" — sagte sie und sah sich fragend im Kreise um. — „Wie wär's, Herr von Markwald?"

Dem Angeredeten fiel vor Schrecken das Glas aus dem Auge. „Gnädiges Fräulein scherzen" — sagte er — „ich und singen, noch dazu nach dem gnädigen Fräulein!"

„Aber ich weiß, daß Sie musikalisch sind, Herr von Markwald. Haben Sie mir doch erst neulich erzählt, daß Sie als Student bei den Kommersen Ihrer Verbindung immer als eine Art Vorsänger fungirt und die Begleitung auf dem Klavier besorgt haben."

„Das ist lange her, gnädiges Fräulein . . ."

„Doch höchstens vier Jahre. Ich finde es wenig liebenswürdig, Herr von Markwald, sich so lange bitten zu lassen."

„Aber, gnädiges Fräulein" — vertheidigte sich der Getadelte und klemmte sein Glas wieder ein, „ich würde mich einer entschiedenen Unbescheidenheit schuldig machen, wenn ich mich so unmittelbar nach dem gnädigen Fräulein mit meiner . . . . Pardon! . . . . Bierstimme hören ließe und grausam den Eindruck zerstörte, den der himmlische Gesang des gnädigen Fräulein . . ."

„Ich bitte, keine Schmeicheleien, Herr von Markwald", unterbrach ihn die junge Dame.

„Ich schmeichle nicht. Ich rufe die Herren zu Zeugen an, daß ich nur eine Thatsache feststelle. . . ."

Der Sprechende sah sich herausfordernd im Kreise seiner Kollegen um, die sofort ein beifälliges Gemurmel hören ließen. Fräulein Konstanze lachte. „Natürlich" — sagte sie — „die Herren sind zu einer Schmeichelei immer bereit. Nun, wenn keiner von Ihnen singen will, so ist hoffentlich Herr Schilling so liebenswürdig und trägt uns etwas auf dem Klavier vor."

Aber der Assessor, der die Tochter des Hauses vorher begleitet hatte, entschuldigte sich mit den Worten: „Ohne die Unterstützung des gnädigen Fräuleins wage ich nicht, mich hören zu lassen."

Mit einer humoristischen Geberde geheuchelten Unmuths klappte die junge Dame den Deckel des Pianos herab, nahm auf dem Klaviersessel, von dem sich der Assessor erhoben hatte, Platz und sagte, sich zu den Herren herumdrehend: „Plaudern wir also, wenn Sie es nicht besser haben wollen. Sagen Sie mir, Herr Köster, warum Sie heute den ganzen Abend über so schweigsam, mit einer so ernsten, nachdenklichen Miene dasitzen. Ich habe das schon vorhin bei Tisch bemerkt."

Otto erröthete, theils unter der Wirkung der schmeichelhaften Wahrnehmung, daß sich die Tochter des Kammergerichtsraths im Stillen mit ihm beschäftigt hatte, theils aus wirklicher Verlegenheit.

„Ich . . . das Examen, gnädiges Fräulein", stammelte er befangen.

„Glauben Sie ihm nicht, gnädiges Fräulein" fiel Wattenfeld mit seinem boshaften Lächeln ein. „Das Examen ist es nicht, das ihm Kopfschmerzen verursacht. Der Kollege quält sich wahrscheinlich im Stillen mit der Frage, wo er heute Nacht sein geehrtes müdes Haupt betten soll."

Es war kein besonders freundlicher Blick, den die Tochter des Hauses auf den Sprechenden richtete. Von allen jungen Herren, die im Hause ihres Vaters verkehrten, war ihr keiner so unsympathisch, wie Referendar Wattenfeld. Sie hatte in der Nähe des ewig Ironischen, der in seinem Aussehen und in seinem Wesen, obgleich er erst 26 Jahre zählte, nichts Jugendliches hatte, immer ein Gefühl des Unbehagens. Der gelblich-graue Teint seines Gesichtes, die tiefliegenden, kleinen, spöttischen Augen, der bereits ziemlich kahle Schädel machten ihn im Verein mit der schlotterigen, hageren Gestalt zu einer nichts weniger als angenehmen Erscheinung.

„Der Kollege besitzt nämlich zwei Zimmer", erklärte Wattenfeld auf den fragenden Blick des Fräuleins, „eins in der Nähe des Kammergerichts, das andere bei seinen Eltern auf dem Gesundbrunnen, und nun entspinnt sich jeden Abend ein heftiger Kampf in seiner Brust zwischen der Anhänglichkeit an das alte und seiner Neigung für das neue Zimmer, das natürlich für ihn viel bequemer zu erreichen ist."

„Kennen das gnädige Fräulein den Gesundbrunnen?" fiel hier Herr von Markwald ein, der jede Gelegenheit, sich in das Gespräch zu mischen und sich geistreich zu zeigen, wahrnahm. Die Gefragte verneinte.

„Nicht?" fuhr der Geck mit angenommenem Humor fort. „Da können das gnädige Fräulein von Glück sagen. Mir ist die Bekanntschaft nicht erspart geblieben. Ich denke noch mit Schrecken an meine Expedition nach dem hohen Norden. Ich sage Ihnen, gnädiges Fräulein, eine so gottverlassene Gegend giebt es in ganz Berlin nicht mehr."

„Sie vergessen, daß Herrn Kösters Eltern in dem Stadttheil wohnen", entgegnete Fräulein Göring in einem deutlich zurechtweisenden Ton, „mithin dürfte der Gesundbrunnen für Herrn Köster nicht so ganz reizlos und gottverlassen sein."

Die Herren Wattenfeld und Markwald blickten ein wenig betreten vor sich hin, während Assessor Schilling der jungen Dame höflich zustimmte: „Gewiß, gnädiges Fräulein haben ganz recht. Wo dir's gut geht, da ist dein Vaterland, heißt ein altes Sprüchwort. Ich möchte es umdrehen und sagen: „Wo man sein Heim hat, da fühlt man sich wohl".

Fräulein Göring bedachte den Sprechenden mit einem lobenden Kopfnicken und wandte sich dann wieder an Otto mit der Frage: „Besitzen Sie noch Ihre beiden Eltern, Herr Köster?"

„Jawohl, gnädiges Fräulein", — beeilte sich dieser zu erwidern — „Vater und Mutter".

„Da können Sie sich glücklich schätzen, da beneide ich Sie, Herr Köster", rief das junge Mädchen, und eine warme Empfindung röthete ihr die Wangen. „Es ist zwar schon eine lange Zeit, daß ich nicht mehr das Glück habe, eine Mutter zu haben. Aber ich erinnere mich noch sehr gut, ein wie köstliches Gefühl es ist, sich täglich stündlich von der nie rastenden Mutterliebe umgeben zu sehen".

Otto hatte sich den ganzen Abend über in einer ganz entsetzlichen Stimmung befunden. Die verwünschten Geldsorgen drückten ihn nieder. Der Geldmann, dessen Gefälligkeit er und Markwald neuerdings in Anspruch genommen, war kürzlich nur mit der größten Mühe dazu zu bewegen gewesen, noch einmal zu prolongiren, aber er hatte mit aller Entschiedenheit erklärt, daß es das letzte Mal sei und daß in drei Monaten die fälligen Wechsel bezahlt werden müßten. Bis zum Assessorexamen aber waren noch beinahe vier Monate. Die unablässigen Seelenkämpfe hatten ihn schon mürbe gemacht und ihn in eine elegische Gemüthsstimmung versetzt. Die freundlichen und herzlichen Worte des jungen Mädchens berührten eine verwandte Saite in seinem Innern. Das, was seine Mutter bereits für ihn gethan und wahrscheinlich in nächster Zukunft für ihn thun würde, leuchtete wie ein Blitz in seinem Bewußtsein auf, und in einer wirklichen Gefühlsaufwallung, die er sich sonst im Kreise der Herren Markwald und Wattenfeld schon fast abgewöhnt hatte, entgegnete er: „Ja, es ist wahr, gnädiges Fräulein, die edelste und zugleich stärkste unter allen menschlichen Empfindungen ist die Mutterliebe. Ich besonders habe meiner Mutter unendlich viel zu verdanken."

Ottos und Konstanzes Blicke hingen eine Sekunde lang ineinander, und ihre Seelen begegneten sich in demselben Gefühl. Herr von Markwald und Wattenfeld verbissen mit Mühe ein spöttisches Lächeln . . .

Eine Stunde später waren bereits alle Gäste aufgebrochen. Obwohl schon Mitternacht vorüber war, machte Konstanze noch keine Miene, ihr Schlafzimmer aufzusuchen. Sie saß allein im Musikzimmer, stützte den Kopf auf und sah gedankenvoll in die Flamme der auf dem Sophatisch stehenden Lampe. Schritte, die über den weichen Teppich glitten, weckten sie aus ihrem Sinnen. Ihr Vater stand vor ihr. Seine freundlichen Augen blickten sie fragend an. Konstanzes Gedanken kleideten sich unwillkürlich in Worte.

„Kannst Du mir nicht sagen, Papa, was die Eltern des Referendars Köster eigentlich für Leute sind?"

Der Kammergerichtsrath sah seine Tochter erstaunt an, und ein flüchtiges, kaum sichtbares Lächeln huschte über sein Gesicht. „Das weiß ich wirklich nicht, Kind" — antwortete er — „aber wenn es Dich interessirt, kann ich mich ja danach erkundigen."

„O . . . ich . . . ich danke, Papa", stammelte sie, in dem Gefühl, daß sie schon zu viel von ihren geheimsten Gedanken und Empfindungen verrathen habe. „Es war nur so eine Idee von mir . . . es schoß mir so im Augenblick durch den Kopf."

„Nun . . . nun", sagte der Kammergerichtsrath zu seiner Tochter gütig, sie gleichsam vor sich selbst entschuldigend — „warum solltest Du Dich für die Familienverhältnisse unserer Gäste nicht interessiren? Ueber den jungen Köster weiß ich im Augenblick allerdings nichts Näheres, ich weiß nur, daß er ein sehr begabter junger Mann ist, und daß er im Amte einen bei unseren jungen Herren seltenen Eifer an den Tag legt. Und da heute bei uns im amtlichen Leben nicht mehr vornehme Geburt und Privatbeziehungen den Ausschlag geben, sondern allein die persönliche Tüchtigkeit, so läßt sich mit ziemlicher Sicherheit ihm eine schöne Karriere prophezeihen."

„So? Wirklich, Papa?" trat es dem jungen Mädchen unwillkürlich über die Lippen, während ihre Augen aufleuchteten und sie von neuem über und über erglühte.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Wein-Aussichten.]** In ganz Nordfrankreich bis Bordeaux wird in diesem Jahre nur wenig „geherbstet", überall ist der neue Most sehr mittelmäßig, oft sehr gering. Südfrankreich hat dagegen einen reichlichen Mittelherbst bei befriedigender Güte. Die dortigen Winzer, welche die letzten Jahre gar bitter wegen Absatzlosigkeit des Weines klagten, werden jetzt von Käufern überlaufen und ein gutes Jahr haben. Spanien hat ein sehr mittelmäßiges Weinjahr, während Italien viel und verhältnißmäßig guten Wein einheimst und nicht über Mangel an Absatz zu klagen haben wird. Für die Pariser ist der Ausfall der Weinlese ziemlich gleichgültig, denn der ihnen vorgesetzte Wein bleibt immer der gleiche. Von den im Juli in der städtischen Anstalt untersuchten 517 Weinproben waren 229 verfälscht, von den 555 Proben des Monats August 355.

— **[Ein verlorener Sohn.]** Der Sohn des Marquis Cazeau de Berlien ist kürzlich in Paris als Urheber mehrerer der verwegensten Einbrüche auf frischer That verhaftet worden. Er hatte nach dem ersten Jugendfehler einige Zeit in einem Besserungsasyl verbracht und die dort geschlossene Freundschaft, als er frei geworden, weiter gepflegt, bis ihn die Kumpane zum Chef erwählten.

— **Mit 675 Mk. entwischte** dieser Tage ein Strafgefangener aus Plötzensee bei Berlin. In dortigem Gefängniß verbüßte seit einiger Zeit der 34 Jahre alte Kaufmann Schmidt v. Bergehold aus Reichenberg i. Böhmen wegen Urkundenfälschung und Betruges eine Strafhaft, die erst im Jahre 1900 ihr Ende erreicht haben würde. Der Gefangene, der sich das vollste Vertrauen der Gefängniß-Direktion zu verschaffen gewußt hatte und als Direktorialschreiber beschäftigt wurde, hat es verstanden, den Gefängnißsekretär zu überlisten. Er hatte Abends ein Couvert, in dem 675 Mark von der Gefängnißdirektion abgeschickt werden sollten, mit der Adresse versehen, und der Sekretär wollte das Geld eben einpacken, als er abgerufen wurde. Schmidt erbot sich, die Arbeit auszuführen, worauf der Sekretär ihm das Geld einhändigte. Als dieser demnächst in das Bureau zurückkehrte, überreichte ihm der Gefangene das verschlossene Couvert. Er hatte aber nicht das Geld, sondern nur Papierschnitzel eingepackt und die Summe in seine Tasche gesteckt. Am nächsten Morgen gab er vor, heftige Zahnschmerzen zu haben, und erhielt die Erlaubniß, in Begleitung des Plötzenseeer Gemeindedieners in die Stadt zu einem Zahnarzt zu gehen, bei dem er sich den Zahn herausziehen lassen wollte. In der Leipzigerstraße gelang es dann dem Schmidt, seinem Transporteur zu entwischen, ohne daß bisher eine Spur von ihm gefunden werden konnte.

— **[Vortheile der Neutralität.]** Daß bei der Amtseinführung eines Ortsvorstehers ein Festessen stattfindet, ist etwas ganz Herkömmliches. In dem württembergischen Orte Liebenzell aber wurden zu Ehren des neuen Schultheißen zwei Festessen abgehalten, weil die beiden feindlichen Parteien auch nach der Wahl sich noch feindlich gegenüberstehen. Als ganz Neutraler nahm der neugewählte Schultheiß an beiden Festmahlen theil. Prosit!

— **[Durch die Blume.]** Wirth: „Sie wollen in meinem Hotel nicht wieder über Nacht bleiben?" — Fremder: „Nein! Ich habe stichhaltige Gründe!"

Briefkasten.

B. Das Stellen-Einkommen darf Ihnen in Folge des neuen Besoldungsgesetzes unter keinen Umständen gegenüber Ihrem bisherigen vertragsmäßigen Einkommen verringert werden, also können Sie ruhig die verlangte Erklärung abgeben.

A. P. Ein Dienstmädchen, das ohne Vorwissen und Erlaubniß der Herrschaft über Nacht aus dem Hause des Vergnügens wegen ausläuft, kann im Wiederholungsfalle ohne weitere Aufkündigung von Seiten der Herrschaft sofort aus dem Dienste entlassen werden. Dem Dienstknecht, welcher das Pferd, welches er zur Weide bringen sollte, spazieren reitet und um die Wette jagt, wird eine entsprechende Geldentschädigung abgefordert werden können, welche sodann aus seinem Lohne zu entnehmen ist.

E. Schw. Die gewerbliche Fortbildungsschule nimmt auf konfessionelle Feiertage keine Rücksicht. Der Unterricht fällt nur aus am Himmelfahrts- und am Fronleichnamstage. Wollen katholische oder jüdische Schüler an anderen Tagen den Unterricht nicht besuchen, so müssen sie vorher Urlaub nachsuchen, sonst machen sie sich straffällig. Sollte der Leiter den Urlaub für einen jüdischen Feiertag nicht gewähren, so wird das Gesuch an das Kuratorium vielleicht mehr Erfolg haben. Ob ein Schüler mehrere Tage zu seinen auswärtigen Eltern beurlaubt wird, hängt im Allgemeinen von seiner Führung und seinem sonstigen Schulbesuch ab, da jede Beurlaubung als eine Auszeichnung anzusehen ist.

E. A. 76. Nach Ihren Ausführungen wird Ihre Pensionirung bald zu erwarten sein. Die Pension berechnet sich von Ihrem Gehalte und dem Durchschnittssatze des Wohnungsgeldzuschusses mit 297 Mk. 60 Pfg., nachdem Sie bereits zwölf Jahre gedient haben, auf 17/60 der genannten Summen = 624 Mk. Das Wittwengeld beträgt 2/5 der Pension, und das Waisengeld für Kinder, deren Mutter lebt, ein Fünftel des Wittwengeldes für jedes Kind; für Kinder, deren Mutter nicht mehr lebt, ein Drittel des Wittwengeldes für jedes Kind. Wittwen- und Waisengeld dürfen weder einzeln, noch zusammen den Betrag der Pension übersteigen. Da nach § 15 des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 der Civildienstzeit die Zeit des aktiven Militärdienstes hinzugerechnet wird, so ist diese mit 1/60 pro Jahr zu obiger Summe hinzuzurechnen.

Alt. Abonn. 1) Das Gemeinderecht steht jedem selbstständigen Gemeinde-Angehörigen zu, welcher die auf ihn entfallenden Gemeindeabgaben bezahlt und außerdem von seinem gesammten, innerhalb des Gemeindebezirks belegenen Grundbesitze einen Jahresbetrag von mindestens drei Mark an Grund- und Gebäudesteuer entrichtet oder zur Staatseinkommensteuer veranlagt ist oder zu den Gemeindeabgaben nach einem Jahreseinkommen von mehr als 660 Mark herangezogen wird. 2) Die Jagdinteressenten werden in allen die gemeinschaftliche Jagd betreffenden Angelegenheiten durch die Gemeindebehörden, d. h. Gemeinde-Vorsteher und Schöffen, vertreten. Die Aufsicht führt der Landrath als Vorsitzender des Kreisausschusses. 3) Ohne Erlaubniß des Schulvorstandes ist Sand aus dem Schullande nicht zu entnehmen.

K. S. Der Umstand, daß Ihnen ein schriftlicher Vertrag zur Vollziehung vorgelegt ist, läßt darauf schließen, daß Sie sich verpflichtet haben, das Geschäft in bindender Form, wie verabredet, zum Abschlusse zu bringen. Ist dem so, so kann Ihr Kontrahent Sie durch Prozeß dazu zwingen. Es wird dabei wesentlich darauf ankommen, was mündlich verabredet worden ist.

Bromberg, 11. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—176 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — **Roggen** 120—127 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — **Gerste** 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 120—140 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen** ohne Handel. — **Hafer** 125—140 Mark. — **Spiritus** 70er 42,00 Mk.

Posen, 11. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — **Roggen** Mk. 14,00 bis 14,20. — **Gerste** Mk. 13,00. — **Hafer** Mk. —,—.

pp **Posen,** 9. Oktober. (Spiritusbericht.) Rohwaare ist leidlich, Sprit weniger gefragt. Von großen Umsätzen kann nicht die Rede sein, da die Läger insgesammt nur noch mehrere Hunderttausend Liter enthalten, so daß wir mit außerordentlich geringen Beständen in die neue Kampagne eingetreten sind. Auf spätere Termine erfolgte eine Reihe von Abschlüssen. Das trockene Herbstwetter war für die Kartoffelernte sehr günstig.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 11. Oktober 1897.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 40—72, Hammelfleisch 42—60, Schweinefleisch 52—65 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 90—115, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,50—0,92 Mk. Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stck. 0,50—0,75 Mk., Rothwild 0,28—0,37 Mk., Damwild 0,35—0,50, Hasen 1,50—3,90 Mk. per 1/2 kg.

Wildgeflügel. Wildenten 1—1,40 Mk., Krickenten 0,40—0,50 Mk., Waldschnepfen 1,50—3,30 Mk., Rebhühner, junge, —,—, alte, 0,70 bis 0,85 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,80—1,10 Mk., Hühner, alte 0,80—1,00, junge 0,30—0,75, Tauben 0,30 bis 0,40 Mark p. Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 4,60, Enten, junge, p. Stück 1,30—1,80, Hühner, alte, 1,30—2, junge 0,60—1,00, Tauben 0,20—0,30 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 60—71, Zander 40, Barsche 40—60 Mk., Karpfen 60—100, Schleie 100, Bleie 48—50, bunte Fische 40—56, Aale 56—79, Wels 40—45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 103, Hechte 30—50, Zander 48—70, Barsche 19—31, Schleie 50, Bleie 30—32, bunte Fische (Plötze) 10—18, Aale 33—70 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,00—4,40 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 105—112, IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—100, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,75—2,00, blaue —,—, Dabersche 1,90—2,00 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,50, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,10—0,20, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 3—6, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,25—4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 11. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Spiritusbericht. Loco 43,50 bez.

Magdeburg, 11. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, **Kornzucker** excl. 88% Rendement 9,35—9,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,37 1/2 Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 9. Oktober. (Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mk. 17,20, 17,40 bis 17,50. — Roggen Mark 13,40 bis 13,50. — Gerste Mk. 13,50, 14,00, 14,20 bis 14,50. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,50. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,80. — Roggen Mk. 12,00, 12,20 bis 12,40. — Gerste Mk. 12,00. — **Insterburg:** Roggen Mk. 12,50. — Gerste Mk. 12,20. — Hafer Mk. 14,00. — **Elbing:** Gerste Mk. 11,43. — Hafer Mk. 10,40, 10,80, 11,60, 12,00, 12,80 bis 13,60.

3183] Suche eine
Agentur
ein. Feuerversich.-Gesellsch. zu übernehmen. Gefl. Angebote unter A. 40 postlag. Gremboczyn, Kreis Thorn.

Sämereien.

Sandwicken
(vicia villosa)
zur Herbstaussaat mit Johanniroggen, **frühestes** Grünfutter, offerirt [3741
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße 2.

Zu kaufen gesucht.

Alleebäume
3296] **1200 Lindenstämme,** 8 Meter hoch, sofort gesucht.
Bauunternehmer Fieberg, Strasburg Wpr.

Häcksel
kaufe jeden Posten von Roggenmaschinenstroh. Feste Anstellung, Probe und Preis erbittet
A. Robert jr.

Rüstern
astreine Rollen, in beliebigen Längen, 8—10 Zoll Durchmesser, sowie gute **Ahornstämme** sucht zu kaufen [3327
F. Kubin in Carzig i. Neumark.

Tannen-, Kiefern-, Ellern-Schnittmaterial in großen Posten
werden per 98 zu kaufen gesucht. Offerten unt. G. 999 **Central-Annoncen-Expedit. (Raecke) Braunschweig.** Preis p. Kasse.

2663] **1000 Meter gutes**
Kiefern-Kloben-Holz
w. zu kauf. gesucht. Meldg. mit Preisang. u. E. A. a. d. Geschst. d. N. Westpr. Mitth., Marienwerder, e.

5000 Ctr. Speisekartoffeln
Magnum bonum, Daber 2c.,
2000 Ctr. bl. Eßkartoffeln
400 Ctr. Zwiebeln
kauft
2488] **F. Ermisch.**

Wachs
kauft u. zahlt die höchsten Preise
3323] **E. Dessonneck.**

Hotel-Omnibus.
Suche neuen Omnibus zu kaufen od. in Ruhe bauen zu lass. Reflektanten wollen Zeichnung unter Preisangabe und Beschreibung brieflich mit Aufschrift Nr. 3089 an den Geselligen senden.

Rohbernstein
Alle Sorten Rohbernstein kauft zu höchsten Preisen und erbittet darin Zusendung mit äußerster Preisangabe. Freie Rücksendung bei Nichtkonvenienz.
Carl Aug. Westphal,
Stolp i. Pom.
Bernsteinwaaren-Fabrik.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise.

Meyer - Brockhaus'
Lexicon, Brehms Thierl. u. and. wissensch. Werke beleiht u. kauft, allerh. Preise, **Grünberg's Antiquar., Berlin, Rosenthalerst. 11/12.**

Speise- und Fabrik-Kartoffeln
kauft [1645
M. Werner. Posen.

Naturschwarze
Wolle
kauft jeden Posten gegen Kasse
Hermann Döring,
Wollgarnspinnerei und Färberei, [3147
Bartenstein Ostpr.

Verkauf von Zuchthengsten Reinblütig Dänischer Race

Dänische
Zuchthengste
—3jährig— in grösserer Anzahl stellt zum Verkauf
Luther,
Abscherningken
bei Trempen Ostpr.
Besichtig. der Hengste jederzeit.—Auf Anmeldg. stelle Führwerk Station Bokellen u. Sodehnen.

Viehverkäufe.

2 Kutschpferde
sehr edle, vornehme Pferde, Rappen, 4jährig, 4", gesund, ohne Fehler und ohne Untugend, ruhig und nicht scheu, 1- auch 2spänn. gef., auch geritten, stehen billig zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3248 durch den Geselligen erbeten.

3155] Ein Paar sehr kräftige
Pferde
braun, 1,77 m groß, Stute vom Ardenner Hengst gedeckt, sind, weil überzählig, billig (1200 Mk.) zu verkaufen.
Dom. Ossowken b. Gottschalk Bahnstation Bischofswerder.

30 Ochsen
schwarzbunt, etwa 8 Ctr. schwer, verkauft direkt von der Weide zur Mast pro Stück zu 200 Mk. [3049
Gut Grabowo bei Goldfeld.

v. Winter-Gelens
Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.
Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh
der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.
Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen
der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.
Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.
Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

10 Stück
Stall-Mastvieh
verkauft M. Krause, Hammermühle bei Marienwerder. [3302

18 schw. w. Ochsen
$2^1/_2$ Jahre alt, verkauft [3231
von Altstutterheim,
Dom. Abbarten Ostpreußen.

3186] 15 Stück zum größten Theil sprungfähige
Holl. Bullen
von Heerdbuch-Eltern abstammd., stehen zum Verkauf in Auer bei Norkitten Ostpr. Fuhrwerk bei rechtzeitiger Anmeldung in Norkitten bereit.

3020] Ein kräftiger,
sprungfähiger Eber
steht billig zum Verkauf.
G. Ulbrich, Bratwin per Graudenz.

30 fette Schweine
verkauft Dom. Klonowo per Lubiewo. [3265

Zuchtschweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

— 100 —
Kreuzungslämmer
zur Weitermast und
6 Ochslinge
verkauft Dom. Schiroslawek bei Schiroslaw. [3285

2jährige, Ulmer
Dogge
sehr wachs. u. scharf, fern. ein **Jagdhund**, mit gut. Appell, i. erst. Felde, steh. preiswerth zum Verkauf bei Thierarzt Taube, Schönsee Wpr.

Zu kaufen gesucht.

3054] Suche ein schnittiges
Ponny
4' 6", zu kaufen.
A. Reiche, Adl. Zawadda per Warlubien.

3214] **Zu kaufen gesucht: ein sprungfähig.**
Eber
der großen Yorkshire-Rasse. Meldungen mit Angabe von Alter u. Gewicht, sowie Preisforderung erbeten. Sallno bei Melno.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jg. Mann sucht bei bescheid. Anspr. Stellung als Buchhalter. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3317 an den Geselligen erbeten.

Rout. Reisender [3309
für Bürstenfabrik, der Westpreuß. u. Ostpreußen mit Erfolg bereist, sucht Engagement. Gefl. Off. sub K. 100 postl. Inowrazlaw erb.

Jüngerer Kommis
mit gut. Zeugnissen, wünscht am 15. Oktbr. in einem Kolonial- u. Materialw.-Geschäft Stell. Off. unt. Nr. 3103 an den Gesell. erb.

Landwirtschaft

2688] Für einen verheiratheten, älteren, gut empfohlenen
Rechnungsführer u. Hofverwalter
noch in Stellung, der auch befähigt ist, die Gutsvorstehergeschäfte zu bearbeiten, **sucht,** da seine Stellung, wegen Auftheilung des Gutes in Rentengüter, zu Ende geht, per sofort oder später **ähnliche Stellung,** Holzbranche erfahren, letzte Stellung $2^1/_2$ Jahre
Dom. Gr. Peterkau,
Post Reinwasser, Pommern.
Die Gutsverwaltung.

Junger Mann
Mitte 20er, evgl., sucht zur weiter. Ausbildung i. d. **Landwirthsch.** auf einer größeren Besitzung vom 11. November Stellung. Etwas Gehalt erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2773 d. d. Geselligen erbet.

2618] **Durch den Tod meines Herrn Prinzipals,** dessen Begüterung von 10000 Mrg. ich als
Ober-Inspektor
vorstehe, sehe mich veranl., eine andere Stell. Januar 98 od. später anzunehmen. Bin 35 J. alt, evang., verh., habe 2 kl. Kind., 17 Jahre landw. Beamt., davon 8 Jahre in Schlesien als **erst. Beamt.** Off. erb. Corsepius, Herrsch. Wroniawy, Post und Bahn, in Posen.

3275] Suche für einen älteren, tüchtigen, sehr soliden u. zuverlässigen Inspektor
Stellung.
Kann selbigen zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes bestens empfehlen.
v. d. Meden, Samplawa per Weißenburg Wpr.

3373] S. v. sof. od. v. 1. 11. St. a. unv. **Insp.**, 36 J. a., 10 J. b. d. Branche, d. poln. Spr. mächt., bes. gute Zeugn., in a. Zw. d. Ldw. vertr., en., nücht., ehrl., fl. O S S. 200 pstl. Tyschdorf, Pr. Pos.

3010] Erfahrener, verheirathet.
Landwirth
Sachse, sucht bei guten Empfehl. selbstständige Bewirthschaftung eines mittleren Rübengutes zum 1. Januar 1898. Offerten erbeten unter **M. L.** postlagernd Sandersleben, Anhalt.

3298] Ein **Landwirth,** 29 J. alt, bis jetzt in väterl. Grundstück thätig gewesen, sucht als Wirthschafter od. Hofverwalter Stellg. Gefl. Offerten unter **Nr. 200** postlag. Marienwerder erbeten.

3168] S. v. sof. dauernd. **Inspektorstelle,** 33 J. alt, s. 10 J. Landw., vertr. m. Bearb. schwer. u. leicht. Böden u. schriftl. Arbeit. Off. erb. Wendler, Körberrode, Kr. Graudenz.

Meier
vertraut mit Separator, Butterbereitung u. Dampfbetrieb, sucht dauernde Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3102 an den Geselligen erbeten.

E. verh. Oberschweiz.
geb. Schweizer, sucht Stell. z. 1. Dezember. Zeugnisse stehen zur Seite. Der Oberschweizer auf Ottomin bei Zuckau, Kreis Karthaus. [3313

Gewerbe u. Industrie

3374] **Schriftsetzer** (20 Jahre), sucht von sofort Kondition. Meld. an Schriftsetzer Oscar Lange, Harsleben-Halberstadt (Sachsen).

3305] **Junger Buchdrucker,** in allen Satzarten firm, sucht von sof. od. spät. in kl. Druckerei selbstst., dauernde Stellg. Off. erbet. an Victor Splanemann, Soldau.

E. akad. gebild. Zuschneid., der d. höh. techn. Fachschule bes. hat und in allen Anford. d. modernen Herr.-Gard. u. sämmtlich. Unif. gute Kenntn. bes., s. Stell. v. gleich od. spät. u. W. M. 710 Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

3315] Ein tüchtiger, ordnungsliebender und erfahrener
Müller
32 J. alt, unv., kath., deutsch u. poln. spr., d. m. d. neuest. Masch. d. Müll. g. vertr. u. a. g. Schärf. ist, sucht p. sof. od. spät. a. e. g. Kund.- od. kl. Gesch.-Mühle als selbstst. Leit. geeign. Stell. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Angeb. u. **F. M.** postlag. Usch a. Netze erb.

Aelterer Brauer
sucht Stellung. Meldungen nebst Gehaltsangabe unter **O. G.** an die Exped. des „Anzeiger" in Lissa i. P. erbeten. [3276

Offene Stellen

3356] Zum 1. November wird für das Johanniterkrankenhaus in Dirschau ein
Krankenwärter
gesucht. Nur bestempfohlene Bewerber wollen Ihre Zeugnisse an den Vorstand nach Dirschau senden.

Handelsstand

3091] Für meine Engros-Destillation und Materialwaarenhandlung suche sofort einen tüchtigen
Reisenden.
Benno Salinger,
Mk. Friedland.

3183] Zwei tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort oder später. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen und Photographie erbittet
Neumann Leiser, Exin,
Manufaktur, Modewaaren und Konfektion.

Tücht. Verkäufer
finden bei hoh. Gehalt dauerndes Engagement. Polnische Sprache Bedingung. Antritt pr. 15. d. Mts. Rudolf Petersdorff, Posen, Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik. [3006

3030] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum sofortig. Antritt event. 15. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der poln. Sprache mächt. ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Abschr. der Zeugnisse und Photographie erbeten.
J. Przędziński, Pr. Stargard.

3351] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich einen
jüngeren Verkäufer und zwei Lehrlinge.
L. Jacoby, Saalfeld Ostpr.

2943] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 15. einen tüchtigen
Verkäufer.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. Max Elias,
Bartenstein Ostpr.

3024] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort resp. **20. Oktober cr.** in meinem Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft dauernde Stellung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet
S. Rosenschein,
Marggrabowa.

3127] Suche per sofort für mein Eisenwaaren-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer.
Polnische Sprache erwünscht.
Louis Spode, Soldau Opr.

3387] **Zum sofortigen Eintritt suche ich einen zuverlässigen und tüchtigen**
ersten Verkäufer.
Den Bewerbungen sind Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
N. Haase,
Tuch- und Manufaktur,
Wormditt.

Herren-Konfektion und Schuhwaaren.
3347] Per sofort ein jüngerer
Verkäufer
und ein Volontär
gesucht.
Julius Cohn, Elmshorn in Holstein.

3141] **Zum sofortigen** Eintritt suche
einen Mann
gesetzt. Alters zur selbstständigen Führung meiner Wein- u. Bierstuben. Gute Zeugn. wie Kaution erforderlich. Offerten (ohne Ret.-Marke) an
C. Doerks, Weinhandlung,
Bromberg.

3153] Für mein Kolonialw.- u. Destillationsgesch. suche v. gleich **einen tüchtigen Verkäufer.** Persönliche Vorstell. bevorzugt.
Eduard Kohnert, Thorn.

3249] Für meine Zigarren- und Weingroßhandlung suche ich per 10. November einen
jungen Mann
der auch gleichzeitig die Stadtkundschaft zu besuchen hat. Off. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet
G. Augustin Wwe., Danzig.
Daselbst kann sich auch fürs Comtoir ein
Lehrling
gegen Stationsvergütig. melden.

3348] Suche für mein Herren-Garderoben-Geschäft per sofort
einen jungen Mann
der durchaus perfekt poln. spricht und Dekorateur sein muß.
A. Smolinski, Thorn,
Seglerstr. 30.

Für mein Kolonial-, Destill.- und Eisenwaarengeschäft en gros & en detail suche p. sof. 2 tücht.
junge Leute
deutsche und polnische Sprache erwünscht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3008 an den Geselligen erbeten.

3083] Suche für mein Material- u. Eisengeschäft einen erfahrenen,
tüchtigen Kommis
mit guten Zeugnissen, der auch polnisch spricht.
Fr. Biendara, Passenheim Ostpreußen.

3257] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt, bei hohem Salair, einen**
Kommis
tüchtigen Verkäufer, der polnisch. Sprache mächt.; Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Photographie erwünscht.
S. Hammerstein,
i. Firma **J. Simonsohn,**
Seeburg Ostpr.

Suche f. Auftr. **Kommis all. Branch.,** haupts. **jg. Material.** m. g. Zeug. Anfr. geg. 20 Pf.-Mk. B. Liedtke, Danzig, Langgart. 12.

3264] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche ich ein.
Kommis
zum baldigen Eintritt. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüch. direkt an mich. Polnische Sprache erwünscht. Der junge Mann muß ohne Lehrling arbeiten. Briefmarken verbeten.
G. Technow, Neustadt Wpr.

3031] Ein solid., tücht.
Kommis
findet in meinem Materialwaar.- u. Destillations-Geschäft sofort od. am 1. November cr. Stellg. Zeugnißabschr. erwünscht.
Gustav Marg,
Bütow in Pomm.

Für ein Kolonial- u. Destillations-Geschäft wird vom 1. November cr. ein tüchtiger
Handlungsgehilfe
gesucht. Derselbe muß katholisch, der poln. und deutschen Sprache und Korrespondenz, sowie der einfachen Buchführung mächtig sein. Meldungen unter Nr. 3197 an den Geselligen erbeten.

3156] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche von sofort oder 15. Oktober einen tüchtigen, ehrlichen, jüngeren
Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet und polnisch spricht, ebenso findet ein
Lehrling
Aufnahme.
Gustav Unterstein, Culmsee.

Gewerbe u. Industrie

Buchbinder
der auch das Handvergolden und Bildereinrahmen versteht, zum 24. d. Mts. gesucht. [3324
C. H. Düring, Czarnikau.

Ein Buchbindergehilfe
umsichtig, an sauberes Arbeiten gewöhnt, kann am 18. Oktober bei uns eintreten. Stellung bei genügenden Leistungen dauernd und gut bezahlt. [3034
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

3040] Einen jungen
Barbiergehilfen
sucht von sofort
Kant, Lautenburg Westpr.

E. jg. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [3375
Richert, Schwetz a. W.

E. tch. Konditorgehilfe
kann eintreten. Arnhold's Konditorei, Marienwerder.

Tüchtiger Gehilfe
der in Königsberger sow. Lübecker Marzipan selbstständig ist, findet noch Stellung. Selbiger findet auch nach Weihnachten Beschäftigung. Off. nebst Gehaltsanspr. sind an Richard Günther, Zuckerwaarenfabrik, Schneidemühl, zu richten. [3346

3284] Ein älterer
Uhrmachergehilfe
wird zum 20. Oktober oder 1. November gesucht.
A. Jank, Uhrmacher,
Neustettin.

3379] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
sucht von sofort
Max Retschun, Uhrmacher,
Graudenz.

Uhrmachergehilfen
sauber und sicher arbeitend, sucht
Dorban, Marienwerder.

3282] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen sowie einen Lehrling
evangel., sucht
M. Meyer, Uhrmacher,
Dt. Eylau Westpr.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung.
Jede, Marienburg,
Marienthor 4. [3098

Malergehilfen
stellt ein [3029
Rud. Simon, Czersk.

3325] Ich brauche sofort einen
guten Ofensetzer
auf Neubauten. Jan Piotrowski, Töpfermstr., Strelno.

Tüchtige Tischlergesellen
erhalten von sogleich dauernde Beschäftig. **(Winterarbeit)** bei Orlowski & Co., Allenstein Opr.

Geübte Möbelarbeit.
können sofort eintreten bei
P. Hubrich, Tischlermstr.,
3307] Grabenstr. 39.

3270] Zwei tüchtige
Tischlergesellen
bei hohem Lohn u. freier Fahrt finden dauernde Beschäftigung von sofort.
J. Dalügge, Tischlermeister,
Neidenburg Ostpr.

Tischlergesellen
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Zwei Tischlergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung (Winterarbeit). [3188
E. Marczinke, Pr. Stargard.

Ein Vergolder Tischler und Glaser
zu sofortigem Antritt bei hohem Lohn gesucht. [2933
J. Sommerrey, Gnesen.

Ein Böttchergeselle
findet dauernde Beschäftigung b.
M. Heinicke & Co.

Glasergesellen
bei 8—10 Mark und freier Stat. wöchentlich sucht [2858
Joh. Lenz, Rosenberg Wpr.

3228] Ein unverheiratheter, erfahrener
Schuhmachergeselle
für Schoßarbeit kann sich melden bei J. Neumann, Graudenz,
Schlachthofstraße 14.

Ein Schneidergeselle
kann sofort eintreten bei [3222
Jerszewski, Herrenstr. 12, III.

Maurergesellen
stellt am Neubau des Lokomotivschuppens in Dirschau ein [2957
G. Wilke, Zimmermeister,
Dirschau.

2867] 1—2 tüchtige, ordentliche
Sattlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftig.
Völzke, Rummelsburg (Pomm.)

Ein tüchtiger Sattlergeselle
findet den Winter über Beschäftigung bei [3293
Strehlau sen., Sattlermeister,
Strasburg Westpr.

3300] **Sattlergesellen** braucht
Reschke, Marienwerder.

3289] Ein tüchtiger
Schlossergeselle
auf Bauarbeit und Reparaturen sofort gesucht.
R. Knoll, Schlossermstr.,
Neutomischel i. Pos.

Ein tüchtig. Former
der eine kleine Gießerei leiten kann, wird für dauernd gesucht von Th. Weitzmann, Soldin.

Ein tüchtig. Former
derselbe kann auch verheirathet sein, findet sofort dauernde Stellung. Meldungen mit Lohnansprüchen sind zu richten an
Horn, Konitz Westpr.,
Maschinenfabrik.

3389] Ein tüchtiger
Schlossergeselle
für landwirthschaftl. Maschinen zur dauernden Beschäftigung gesucht in Kinderhof bei Gerdauen.

Zwei Kupferschmiede
auf Montage sucht von sofort bei gutem Lohn [3328
A. Rotzoll, Kupferschmiedemstr.,
Konitz Westpr.

3230] Ein ordentlicher

Schmiedegeselle

der auch einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, kann sich von sofort melden. Stellung dauernd.

Zimmermann, Schwetz (Kreis Graudenz).

2888] Ein tüchtiger,

verheirath. Schmied

findet von Martini Stellung. Meldungen an Gutsbesitzer Euß, Abbau Dirschau.

3082] Gut Illowo sucht vom 11. November einen

Schmied

der zugleich die Führung der Dampfmaschine in der Stärkefabrik übernimmt. In Führung von Dampfmaschinen bewanderte Bewerber wollen sich persönlich vorstellen. Reichel.

Ein Schmiedegeselle

kann von sofort eintreten.

Mohnwitz, Schmiedemeister, Groß Krebs. [3027

Für Martini gesucht e. nücht.

Schmied

m. eigen. Handwerksz., d. hauptf. Wirthsstelle vertret. muß, b. hoh. Lohn und Deputat. Meld. unt. Nr. 3134 an den Geselligen.

Maschinist

mit Dampfdreschapparat, sämmtl. landwirthsch. Maschinen vertraut, sowie einen zweiten, [3048

unverheir. Schmied

sucht sof. Dom. Bialutten Ostpr. Die Gutsverwaltung.

Ein Klempnergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung. [3338

Wilhelm Gerson, Klempnermeister, Culm.

Klempnergesellen

für Winterarbeit sucht [3334

A. Litkowski, Culmsee.

Ein Drechsler
zwei Tischler
zwei Stellmacher

verheirathet,

auch einige Frauen und Mädchen

erhalten in unserer Bürstenfabrik dauernde Beschäftigung. [3224

W. Voges & Sohn.

3185] Einen tüchtigen, erfahren.

Mühlenwerkführer

suche ich v. 1. November cr. für das Dampfsägewerk Sylavie b. Osche Westpr. Persönl. Vorstell. erwünscht. Meld. zu richten an A. Segall, Osche.

3278] Suche von sofort einen tüchtigen

Windmüllergesellen

der polnisch spricht.

F. Anders, Jesewitz bei Münsterwalde.

Tüchtiger Schneidemüller

verheirathet, für Vollgatter und Kreissäge gesucht von [3170

Otto Schultze, Sagemühl bei Dt. Krone.

3290] Einen jüngeren

Bäckergesellen

stellt von sofort ein

Tauporn, Bäckermeister.

Stellmachergesellen

sucht von sofort [3386

G. Pelz, Osterode Ostpr.

Verheiratheter Stellmacher mit Scharwerker findet Stell. in Kontken p. Mlecewo von sof., Martini oder später, da der hiesige Stellmacher wegen Eigenthumserwerbung jeden Tag die Stelle frei machen kann. [2155

Verheir. Stellmacher

findet b. hohem Lohn von Martini Stellung in Kl. Koslau b. Gr. Koslau. [2852

2745] Zum 1. Januar 1898 findet ein zuverlässiger, gut empfohlen.

Zieglermeister

der mit Ringofen- u. Maschinenbetrieb vertraut ist und schweren Thon kennt, bei festem Gehalt dauernde Stellung.

Potawern bei Allenburg Opr.

Mehrere Steinsetzer

finden sofort dauernde Besch. bei

Julius Baehr, Steinsetzinnungsmstr., Samter.

Landwirtschaft

3244] Suche per 1. Januar ein. zuverlässigen, erfahrenen, unverh.

Rendanten

der Speicher und Hof verwaltet und mit Buchführung, Amts- u. Gutsvorsteher-Geschäften völlig vertraut ist. Honorar 600 Mk. Nur Bewerber mit vorzüglichen Empfehlungen finden Berücksicht.

von Kobylinski, Jankendorf bei Christburg Ostpr.

Rechnungsführ. gesucht für größ. Begüterung b. Königsberg i. Pr., zum baldig. Eintritt. Meldungen mit Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, u. Angabe der Gehaltsansprüche u. des zuletzt bezogen. Einkommens sub L. 9040 beförd. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [3362

Gesucht wird ein junger **Beamter** etw. poln. sprech., f. bald für ein Gut, Geh. 400 Mk. **A. Werner, landwirthsch. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.**

Inspektor.

Suche für hiesiges Dominium, Wirthschaft mit intensiv. Betriebe, zum 1. Janaar einen **tüchtigen Inspektor.** Derselbe muß evgl., nicht über 30 Jahre und der polnischen Sprache mächtig sein. Neben freier Station und Dienstpferd wird ein Anfangsgehalt von 600 Mk. bewilligt. Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3247 an den Geselligen erbeten.

Administrator

für Rittergut Gr. Pomeiske bei Bütow zum 1. April 1898 gesucht. Kenntniß des Baues von Moorwiesen und der Entwässerung von Aeckern, sowie d. Viehzucht besonderes Erforderniß. Kaution von 10,000 Mk. Beding.

v. Briesen, Oberstlieutenant, Potsdam.

Wirthschaftsassistent.

3280] Ein strebsamer, solider, junger Landwirth findet zu weiterer Ausbildung Aufnahme auf dem Rittergute Strychowo bei Gnesen.

Für ein in der Parzellirung begriffenes Gut wird ein unverh.

Inspektor

in mittleren Jahren, bei einem Jahresgehalt von 450 Mark per sofort gesucht. Persönliche Vorstellungen erhalten den Vorzug, jedoch werden Reisekosten nicht gewährt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3249 durch den Geselligen erbeten.

3250] Zum sofortigen, eventl. möglichst baldigen Antritt wird ein tüchtiger, energischer

Verwalter

aus guter Familie gesucht, der mit westpreußischen Wirthschaftsverhältnissen vertraut und über seine Leistungen und Führung sich durch gute Papiere ausweis. kann. Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind zu senden an die Gutsverwaltung Hohenhausen bei Renczkau in Westpr.

Auf der Domaine Lippinken bei Kornatowo wird zum **1. Januar cr.** ein evangelischer, unverheiratheter erfahrener [3139

Beamter

gesucht, der bei meiner Abwesenheit im Stande ist, selbstständig zu disponiren. Anfangsgehalt 700 Mk. u. Dienstpferd. Zeugnißabschrift., die **nicht** zurückgesandt werden, erbeten. Persönl. Vorstellung erst auf meinen Wunsch.

Haß, Amtsrath.

Eleve

von sofort gesucht, mit einigen Vorkenntnissen, ohne gegenseitige Vergütung. Besitzersöhne mit guter Schulbildung bevorzugt. Meldungen zu richten an [2833

Oberinspektor Dau, Kurkenfeld bei Adolfschlieben Ostpreußen.

Ein Lehrling der Landwirthschaft

findet am 15. November 1897 hier Stell. Kostgeld jährl. 300 Mk. Persönl. Vorstellung Bedingung.

E. Harke, Kgl. Oberamtmann, Dom Heiligenwalde bei Alt-Dollstädt. [3052

3055] Im Auftrage suche sofort einen gediegenen

Rechnungsführer u. Hofverwalter.

Gehalt 5-—600 Mark.

G. Böhrer, Danzig.

3252] Zuverläss., stets nüchtern.

Hofmeister

welcher seine Brauchbarkeit nachweisen, gut säen kann, Schirrarbeit versteht und jede Arbeit mit angreift, findet sofort, resp. Martini, auf 800 Morgen groß. Gute Stellung. Angebote nebst Gehaltsansprüchen an

Gutsbesitzer Mattern, Schwoiken per Horn, Ostpr.

Ein Hofmeister

findet Stellung zum 11. November d. Js. [3096

Bielfeldt, Willenberg per Marienburg.

Mehr. Branntweinbrenn. w. für die Campagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Unverheir. Gärtner

mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten bei [3350

Dr. Rothe, Mühle Goldap.

2778] Dom. Neu-Grabia, Kr. Thorn, sucht zum 1. Januar 98 **einen unverheir., älteren**

Gärtner

sogleich, **einen verheiratheten**

Vogt

bei den Leuten, **einen verheir., herrschaftlichen**

Kutscher

welcher Kavallerist gewesen ist, **einen verheirath., deutschen**

Nachtwächter.

3245] Ein verheiratheter

Gärtner

findet von sofort Stellung in Kielp bei Culm.

3253] Zum 15. November suche einen unverheiratheten, tüchtigen

Wirth

Anfangsgehalt 200 Mk.

Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

2518] Gesucht wird ev., verheir., selbstthätiger

Gutsgärtner

zum 11. Novbr. d. J. u. von sofort

junger Mann

der die Wirthschaft erlernen will, geg. Gehalt von Mk. 200 p. anno.

Dom. Rakowitz b. Weißenburg Westpreußen.

Ein verh. Wirth

mit guten Empfehlungen, findet zu Martini Stellung. Meldung. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 2894 an den Geselligen erbeten.

2879] Für 20 Stück Rindvieh suche von sogleich einen ordentl.

unverh. Schweizer

bei 30 Mark Lohn pro Monat.

J. Plichta, Buchwalde per Osterode Opr.

2878] Ein **Schweizer** und ein **Schweizerbursche** können sofort eintreten bei Thimm, Baldram bei Marienwerder.

Schweizer.

3 Oberschweiz., 6 Unterschw., 2 Lehrbursch. werd. sof. u. später gesucht. Meld. nimmt an Weber, Sängerau bei Thorn. [3094

3229] Suche zum sofortigen Antritt für einen ledigen, tüchtigen und in allen Theilen erfahrenen

Schweizer

(geb. Simmenthaler) Stelle, für jeden Viehstand. Kaution kann gestellt werden. Offert. erbittet

Gottfr. Aeschlimann, Oberschweizer, Hansguth bei Rehden Westpr.

3251] Ein unverheiratheter, zuverlässiger, nüchterner, mit gut. Zeugnissen versehener

Schweizer

der eine Heerde von 25—30 Kühen, desgleichen die Kälber übernehmen muß, wird vom 11. November gesucht.

Tümmler, Dembogorsch bei Kielau Westpr.

Schäfer

gesucht zu Martini d. Js. Zeugnisse u. s. w. erbittet [3277

Dom. Draulitten per Grünhagen, Ostpreußen.

Ein Schäfer

der Lämmer zu ziehen versteht, findet zum 1. Januar gute Stell. Anerbieten mit Zeugniß-Abschr. Z. B. pstl. Birnbaum, Prov. Pos.

E. tücht. Schäferknecht

wird sofort oder Martini bei 180 Mark Lohn gesucht. Meld. beim Schafmeister Karpinsky, Altranft b. Freienwalde a. O.

Ein Schäfer
mit Knecht
drei Deputanten
und ein Futterknecht
mit Scharwerkern

finden zu Martini cr. Stellung in Blonaken bei Christburg.

Ein Kutscher

verheirathet und zuverlässig, gesucht zu Martini in Zaskocz b. Hohenkirch. [2932

Zwei Instleute

mit Scharwerker sucht z. Mart.

3274] Dom. Kl. Tromnau.

---

50 Arbeiter

finden für die nächsten 4 Wochen lohnende Beschäftigung in der Rüben- und Kartoffel-Ernte auf Dominium Kopitkowo bei Czerwinsk. [1692

3051] Dom. Heimbrunn bei Lissewo sucht zu sofort noch

einen Unternehmer mit 30—40 Leute

zum Rübenroden; es wird guter Verdienst, wie für

Unternehmer und 18 Leuten

Arbeit bis Ende Dezember zugesichert.

3271] In Dom. Gr. Schönwalde, Kreis Graudenz, werden noch

40 bis 50 Leute

zum Rübenausnehmen gesucht. 12 Mark pro Morgen.

Kienbaum, Ober-Inspektor.

3272] Dom. Kroexen bei Marienwerder sucht

einen Unternehmer

mit den entsprechenden Leuten z. Ausheben v. ca. 50 Morg. Rüben.

Die Ernte

von 50 Morgen Rüben ist in Akkord zu vergeben von Dominium Raudnitz Westpr., Post- und Bahnstation. [2834

Diverse

50 Arbeiter

erhalten bei gelinder Witterung von sofort Winterarbeit in Kiesgrube Liebenthal bei Gertraudenhütte. Zu melden bei [2013

W. Kaus, Schachtmeister.

Schiffer

zum Zuckerladen, können sich melden. [2678

Zuckerfabrik Schwetz.

3267] In Adl. Schönberg bei Station Strelau

Rattenfänger

sofort gesucht.

3046] Für meine

graphische Kunstanstalt

suche ich zum baldigen Eintritt je einen **Lehrling** für

Lithographie
Steindruck
Buchdruck.

Louis Schwalm, Riesenburg Westpr.

3291] Suche von sofort einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, für mein Drogengeschäft. Kost und Logis im Hause.

Franz Fehlauer, Viktoria-Drogerie, Graudenz, Altestr. 5.

Einen Lehrling

Sohn gebildeter Eltern, suche für meine Delikateß-, Kolonialwaar.- und Wein-Handlung. [3287

William Vollmeister, Elbing.

Ein Lehrling

kann sofort in meine Brod- und Kuchenbäckerei eintreten. [3341

Joh. Dux, Bäckermeister, Graudenz, Culmerstr. Nr. 65.

2156] Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich per sofort

einen Lehrling und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig.

H. S. Lewinnek, Riesenburg.

3281] Unter den günstigsten Bedingungen suche von sofort oder später einen

Uhrmacher-Lehrling.

A. Lachmann, Uhrmacher, Dirschau.

Einen jungen Mann

nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, die Meierei zu erlernen, sucht unter günstigen Bedingung.

Fr. Börner, Verwalter, Milchverwerthungs-Genossensch. Seeburg Ostpr.

Ein Lehrling

mosaisch, für ein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, das an Sonnabenden u. Feiertagen geschlossen ist, von sofort gesucht. Meldungen befördert M. Jung in Lautenburg.

Zwei Lehrlinge

für meine Konditorei u. Bäckerei suche von sofort. [3295

H. Müller, Strasburg Wpr.

Für ein Kolonial-, Eisenwaar.- und Destillations-Geschäft werd.

zwei Lehrlinge

möglichst auch der poln. Sprache mächtig, zu sofort gesucht. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3009 an den Geselligen erbeten.

Lehrling

gesucht f. ein **Lumpen-**Engros und Export-Geschäft in Stettin.

Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3352 an den Geselligen erbeten.

3074] Für mein Manufaktur-, Modew.- u. Konfektions-Geschäft suche von sogleich einen

Lehrling.

W. Jacobsberg, Zinten Opr.

Ein Lehrling

der Lust hat die **Konditorei** zu erlernen, kann sof. eintr. [2272

Arnhold's Konditorei, Marienwerder.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, für ein beff. Kolonial-, Material-, Destillations- und Delikatessen-Geschäft, sucht unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt

E. Michaelis,

2863] **Lessen Wpr.**

3087] Suche vom 15. Oktober oder später einen

Gärtner-Lehrling.

O. Blischke, Gärtner, Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg Ostpr.

Uhrmacherlehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.

3073] P. Künzel, Allenstein.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. gute Zuarbeiterin

in Putz, mit bescheidenen Ansprüchen, sucht v. sofort Stellung. Näheres anzugeben [2324

Wikarska, Zechau bei Gnesen.

Meierin.

3201] Für eine junge, tüchtige Meierin, die ihre Lehrzeit in hiesiger Dampfmeierei vollendet hat und auch mit Kälber-Aufzucht und Melkaufsicht Bescheid weiß, wird unter bescheidenen Ansprüchen von sogl. eine Stelle, am liebsten in einer größeren Sammel- oder Genossenschafts-Meierei, gesucht. Gefl. Offerten erbittet die Gutsverwaltung von Dom. Kaukern (Postort) Ostpr.

Junges Mädchen

mehrere Jahre in Bäckerei, Konditorei und Konfitürengeschäft gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Meldung. brieflich mit der Aufschr. Nr. 3226 an den Geselligen erbeten.

Im Komtoir sucht

Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Ausbild. in Buchf., Stenographie, Maschinenschr. 2c. Off. an **Direktor Mertinat,** Königsberg i. Pr. erb. [3306

3292] Ein **jung. Mädchen** sucht Stelle als **Lehrmädchen** in ein. Geschäft. Offerten unter M. L. postlag. Marienwerder erbeten.

3308] Ein jung. Mädchen, welch. die Buchf. erlernt hat, f. Stell. a.

Buchhalt. od. Kassirerin

bei bescheid. Anspr. Offert. unt. K. S. postl. Riesenburg erbet.

3314] **E. perf. Wirthin,** m. Federv.- u. Kälberz. vert., w. St. Fr. A. Plath, Putzgeschäft, Elbing, Wasserstr. 82.

Eine Wirthin

alleinsteh., in gef. Alter, wünscht bald. Stell. in e. kl. Haushalt, Stadt o. Land. Meld. u. **Nr. B. 50** postlag. Graudenz erb. [3342

Erfahrene Wirthin

selbstständig, auch unter Leitung, empfiehlt Frau Diedrich, Bromberg, Brahegasse 16 u. 17.

Aelteres, zuverl. Fräulein, in der Näherei firm, möchte gleichzeitig in der Wirthschaft thätig sein. Offerten **„G. 35" Berlin,** Postamt 24. [3367

Wirthin

sucht mögl. selbstst. Stell., ff. Zeugn. z. S. Off. pstl. T. T. 10 Bromberg erb.

Flotte Verkäuferin

welche läng. Zeit in ein. Konfit.-Gesch. thät. w., f. Stell., auch in e. Kond.- od. Bäcker-Gesch. Off. u. 116 pstl. Marienwerder Wpr. erb.

Offene Stellen

Kindergärtnerin

v. sof. gef. Gepr., mus. bevorz. Photograph., Offerten an Sped. Danziger, Illowo, Bhf.

Für Rußland

hart an der hiesigen Grenze, sucht ein Grenzrittmeister für 2 Knaben eine evang., nicht geprüfte

Bonne

welche nur der deutschen Sprache mächtig ist. Handarbeit u. etwas Schneiderei ist erforderlich. Gehalt pro Monat 5 Rubel. Meldungen an Oskar Burgin, Górzno Westpr. [3390

3358] Gesucht eine evangelische, geprüfte und musikalische

Erzieherin

mit bescheid. Ansprüchen per sofort oder 1. Novbr. Offert. sind unter Chiffre F. W. postlagernd Bronislaw zu senden.

2886] Suche zum 1. Januar gebildetes, reiferes Mädchen als

Kinderfräulein

z. Pflege u. Beaufsicht. v. Kind., 2—8 J. alt. Nur leistungsfäh. Bewerb. möcht. sich melden.

Frau von Koerber, Gr. Plowenz bei Ostrowitt, Kreis Löbau Westpr.

Tücht. Direktrice

im Verkauf bewandert, zum baldigen Eintritt verlangt. Off. mit Photographie und Zeugnißabschriften an P. Haberer, Culmsee erbeten. [2935

3345] Kautionsfähige, selbstst.

Verkäuferin

findet baldigst in meinem Bonbon- u. Konfiturengeschäft Engagement. Off. nebst Gehaltsansprüchen sind an Richard Günther, Zuckerwaarenfabrik, Schneidemühl, zu richten.

3263] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per sofort eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.

D. Cohn, Tuchel Wpr.

3340] Suche zum sofortig. Antritt für mein **Restaurant** und **Materialwaaren-Geschäft** eine gewandte

Verkäuferin.

Gehaltsansprüche erbeten.

A. Littwack, Schneidemühl.

3299] **Eine tüchtige**

Verkäuferin

für unser Kurzwaaren-Geschäft per 15. Okt. resp. 1. Nov. gesucht.

Waarenhaus

M. Conitzer & Söhne

Marienwerder Wpr.

3279] Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen,

finden bei hohem Salair Stellg. im Kaufhaus für Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren von Bernhard Glaß, Goldap.

3237] Ein anständiges

Mädchen

wird zur Erlernung der Wirthschaft bei bescheidenen Ansprüch. und Familienanschluß gesucht v. Frau Siech, Dossoczyn.

3142] Suche per sogleich ein

beältertes Mädchen oder Frau

ohne Anhang, mos., am liebsten vom Lande, zur Stütze d. Hausfrau. Selbige muß auch im Geschäft etwas behilflich sein.

S. Hirschberg, Mariensee Wp.

2887] Suche zum 1. Jan. 1898 ein nicht zu junges, besseres

Mädchen

das bei Kindern zuverlässig ist und Zimmerarbeit übernimmt, für ein dreijähriges Kind. Zeugnißabschriften und Lohnanspr. zu senden an

Frau Elisabeth Lehmann, Karbowo bei Strasburg Wpr.

3079] Suche zum 1. November einfaches, ev. und fleißiges

junges Mädchen

aus guter Familie, welches im Kochen und Zimmeraufräumen erfahren ist, bei vollem Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Gutsbesitzer Otto Kruslewiz am Bahnhof Inowrazlaw.

Ein anständiges

junges Mädchen

zur Bedienung der Gäste und zur Hilfe in der Wirthsch. wird sofort verlangt. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3203 a. d. Ges. erb.

3160] Ein tüchtiges, treues

Ladenmädchen

wird von sofort gesucht.

Ribbe, Gr. Falkenau.

Ein jüdisch. Mädchen

für Haus und Küche wird per sofort zu engagir. gesucht. [3190

S. Heimannsohn, Samter.

Suche zum 1. November oder früher ein einfaches, nettes, evang.

junges Mädchen

das selbstständig bürgerl. kocht, Waschen, Plätten u. Ausbessern versteht u. sich vor keiner Arbeit scheut. Off. m. Altersang., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen sub M. 9041 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [3363

Ein Brennereiverwalter sucht zur Pflege seiner Frau und zur selbstständigen Führung der Hauswirthschaft

geeignete Person.

Bewerbungen sind Gehaltsanspr. und Ang. über frühere Thätigkeit beizufügen. Meld. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3316 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige Strickerinnen

find. dauernde Beschäftigung bei

J. S. Friedmann, Ostrowo i. Posen.

Stütze der Hausfrau

sucht Frau Sand, Dom. Bielawy bei Thorn. [3127

3189] Dom. Gr. Krossen sucht per sofort resp. 1. November ein junges, anständiges

Mädchen

das mit der Centrifuge schon gearbeitet, das Melken sowie das Kälberträuk. beaufsichtigen muß, bei 150 Mk. Gehalt.

3359] Suche per sofort eine perfekte selbstständige

Kochmamsell.

Hotelbesitzer Lindenheim, Briesen Wpr.

3339] Gesucht sofort eine tüchtige, mit Alfa-Separator (Pferdebetr.)

erfahrene Meierin.

Kenntnisse von Kälberaufzucht, Bereitung feiner Butter. Anfangsgehalt 180 Mk. u. Tantieme.

Nissen, Gutspächter, Leißnersberg b. Schnellwalde Ostpreußen.

3028] Wegen Erkrankung mein. Wirthin suche von sogleich **Ersatz.** Milchwirthschaft ausgeschlossen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden. Frau Marie Becker, Bartin, Kreis Rummelsburg.

Eine Wirthin

sofort gesucht von [3384

Ackerbürger Mohr, Wormditt.

3050] Suche zum 15. Novbr. cr.

eine Wirthin

oder perfekte, herrschaftliche

Köchin

evgl., welche die feine Wäsche versteht und Erfahrung in der Federviehzucht hat. Keine Milchwirthschaft.

Wernitz, Mühlen Ostpr.

3022] Eine erfahrene

Hotelwirthin

zum sofortigen Antritt gesucht.

Schützenhaus Graudenz.

2862] Eine ehrenhafte, ältere, selbstständige

Wirthin

kann sich per sofort oder 11. November melden bei

E. Svenike, Lindenau per Gr. Mausdorf.

2890] Suche **zu sofort od. zum** 1. November eine erfahrene

Köchin

die auch Hausarbeit übernimmt bei hohem Lohn.

Frau Landrath Hagen, Pr. Stargard

2896] Ich habe mich als

praktischer Arzt

niedergelassen.

Dr. Mroczyński.

Wohne beim Kaufmann Herrn E. Gottschling am Markt.

Lessen Wpr.

den 7. Oktober 1897.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz

hält sich empfohlen in Anlage v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

Hôtel

St. Adalbertshaus

Königsberg i. Pr.,

Collegenstraße 3.

2429] Nach vollständiger Renovirung halte mein Hotel einem hochgeehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. Zimmer mit eleganter Ausstattung und vorzüglichen Betten von 1,50 Mark an. Gut gepflegte Biere und Weine. Hochachtungsvoll

Joh. Becker.

Prospekte gratis.



Spezialität: Drehrollen.

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Sauerkohl
Dillgurken

offerirt billigst [2305

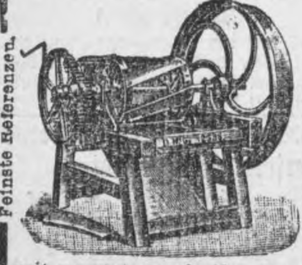
F. Ermisch.

Trommel- [1352

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft

Bromberg

Schröttersdorf.

Spezialität:



Dezimal-waagen

[8799

Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

Grosse

Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit 14 Pfund doppeltgereinigten **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lg., 105 breit Unterbett 200 cm lang, 105 breit, sämmtlich aus gutem Stoutinlet.

Bessere Betten 2schläfrig, **M. 20, 28, 38** 2c.
Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.65, 2.00 2c.
Daunen Pfund M. 2.65, 3.—, 3.75, 4.50 2c.

Preislisten gratis und franco.

Magazin A. Lubasch

Berlin, Kommandantenstr. 44/44a

Gegründet 1863.

Versand gegen Nachn. Verpackung gratis.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Für Lungenkranke

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rhein. Vorzügl. Winteraufenthalt. Zweigabth. f. Minderbemittelte b. mässigen Preisen. Prosp. grat. d. d. dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorh. dirig. Arzt a. Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.

Vom Winzer zum Consumenten

ist der einzig richtige Weg.

Zum directen Bezuge offerire ich:
1895er Weisswein zu 40, 60, 80, 100 u. 120 Pf.
1895er Rothwein zu 80, 100, 120 u. 150 Pf.
per Liter oder Flasche in jedem Quantum.

Für die Reinheit meiner Weine garantire ich [8815

Wallhausen (Rheinland), Jacob Mittwich, Winzer.

1000e von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Bestandtheil des

LANA-CRÈME

das Adeps lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen 2c. als Salbengrundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des **LANA-CRÈME** zur Hautpflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundsein der Kinder, schweißigen brennenden Füßen.

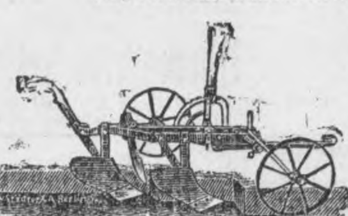
Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen Teints. Angenehmstes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

zu hab. bei **E. Bernecker,** Löwen-Apothete, **Paul Schirmacher,** Drogerie, **Fritz Kyser,** Drogerie.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge
(Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60000 im Betriebe

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als
Tiefkulturpflüge, einschaarig,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlichtwalzen,**
Getreide-Reinigungsmaschin., Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer
und andere landw. Maschinen u. Geräthe.



Viehfutter-Schnelldämpfer

(Patent Ventzki)

bestbewährter Apparat.

Ueber 16 000 Stück abgesetzt.

Neu. Neu.

Universal-Herd-Dämpfer

(Patent Ventzki)

auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Kelterei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl.	excl. Ltr.
Johannisbeer- Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40
Apfelsektv. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.		

Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Steinkohlen-Coaks

in Waggonladungen à 10000 kg, zum Preise von **1,80 Mk per 100 kg franko Bahnhof Marienwerder** giebt ab [2270

Verwaltung der Gasanstalt Marienwerder.

F. Krause.

2446] Eine eiserne

Drehbank

von 32 cm größter Spitzenweite und 7,5 cm Spitzenhöhe, mit Kreuzsupport und sonstigem Zubehör, für Fußbetrieb, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Huhn,** Schlossermeister, **Heilsberg.**

Klinsmann & Co., Ingenieure

Danzig, Tobiasgasse 27.

Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: **für Ziegeleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.**

Uebernahme ganzer Einrichtungen. [7207

Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämmtliche technische Bedarfs-Artikel.

Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

15% [2980

Rabatt gewähre ich infolge günst. Abschlüsse und niedriger Wollpreise auf grosse Posten meiner gediegenen, modernen, seit Jahren eingeführt. Herrenstoffe. Seltene Gelegenheit. Streng reelle Qualität. in Cheviots, Loden etc. zu feinen Anzügen u. Paletots **weit unter Preis** zu erwerben. — **Muster kostenfrei.** Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise. Garantie: **Zurücknahme, also ohne jedes Risico.**

Adolf Oster, Moers a. Rhein Nr. 39.

98er Kataloge

„Kondor"

soeb. erschienen.

Kondor

sind die schönsten 98er Modelle trotz billigster Preise. Illustrirte Kataloge gratis. Für Händler Rabatt. Für alle Damen- und Herren-Räder 1 Jahr Garantie.

Kondor-Fahrrad-Werke

Aktien-Gesellschaft

vorm. A. L. Liepe & Breest

Brandenburg a. H.

Solvente Vertreter gesucht. [8705

Neu illustrirte Kataloge

für Luxus-, Gebrauchs- und Transport-Fahrzeuge [8974

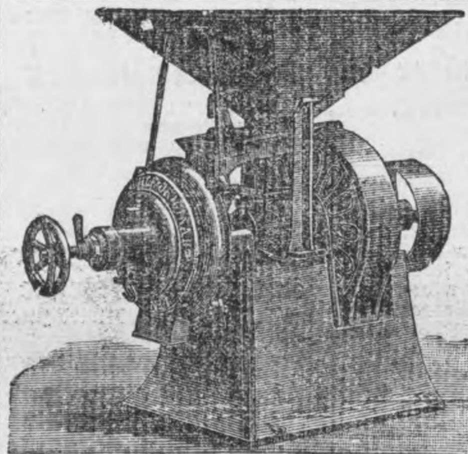
sind erschienen und werden kostenfrei versandt.



Sämmtliche Façons vom Lager zu billigst Preisen.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik

R. G. Kolley & Co., **Danzig.**



Patent-Mühlen Original u. Simplex

a. d. Spezialfabrik von **Behm & Steinhardt, Waren i. Meckl.,** sind d. best. Schrot- u. Mahlmühlen der Gegenwart; **leicht., ruhiger Gang, große Leistung, billige Preise.** Zu bezieh. durch alle Maschinenfabr. und -Handl. Prosp. grat. Näh. Ausk. erth. Hr. **F. J. Neukirch** in **Bromberg.** [657

Brause's deutsche Schreibfedern

mit dem Fabrikstempel: Brause & Co., Iserlohn.
Unübertroffen! — **Den besten englischen ebenbürtig.**
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen. [8594

Ein Kochkessel

25 Liter Inhalt, ist **billig** zu verkaufen. [3076

Akt.-Ges. vorm. Th. Flöther,
Filiale: Bromberg,
Bahnhofstraße Nr. 18.

Eine leistungsfähige Firma sucht mit

Abnehmern

für größere Posten **Brenn-Kartoffeln** in Unterhandlung zu treten. Reflektanten belieben Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 3057 a. d. Gesell. zu senden.

Feine Eßkartoffeln

liefere frei ins Haus. Kleinere Mengen sowie Proben in der Milchhalle Schuhmacherstr. 2 u. bei Herrn Kaufmann Genzer, Kasernenstr. 1a. [3238

B. Plehn, Gruppe.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.



Fabrik für Drahtzäune, Siebwaaren, [6048
Kunst- und Bauschlosserei

Th. Prokowski,

Breslau, Gräbschnerstraße 37.

Anschläge u. Zeichnung. kostenfrei.

---

1 erstkl. **Pneum.-Fahrrad** nebst all. Zubeh., sehr gut erh., Umst. halb. zu verkaufen geg. Kasse für nur **100 Mark.**

O. Lehming, Bromberg.

Echt chinosische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2.85

natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu** und **staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig,

Berlin S., Prinzenstraße 46.

Man verlange Preisliste.

Sophastoffe

auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.

Vertreter für d. Verkauf obig. Artikel **überall gesucht.**



Für Jedermann

werthvoll ist der in allen Ländern bewährte, ächte

Trauben-Extrakt

mit welchem Jeder einen gesunden, kräftigen und natürlichen Wein zu 18 Pfg. das Liter bereiten kann, Demjenigen von 50 Pfg. gleichkommend. Zahlreiche Anerkennungsschreib. 1 Flasche f. 50 Liter W. 5,50 Mk., 1/2 Flasche f. 25 Lit. 3,30 Mk. m. Gebrauchs-Anweisung frei ins Haus.

E. Heyler, Wein-Chemiker, in Ingwiller (Elsaß).

Trautwein-Pianinos

neukreuzsaitig, stark. Eisenbau, größte Tonfülle, in Nußbaum od. Schwarz, unt. 10jähr. Garantie zu Fabrikpreisen bei kleinen Rat. nach auswärts franco. Probesendung, Preisliste, Refer. gratis.

T. Trautwein'sche Mhd. u. **Pianof.-Fabrik**

Gegründet 1820

Berlin W., Leipziger Str. 119

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke. [757

Eing. Schutzm. **„Eisbär."** **Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle** bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, d. Stck. **4 — 6 M.** ausgef. schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über Fußsäcke, gratis. **W. Heino,** Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.

Rothbuchen

trockene Bohlen, offerirt

J. Abraham, Danzig,

4927] Hundegasse 32.